

# Institut für Geschichte

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

# Wintersemester 2014/15

Stand: 13.10.2014

**Bitte achten Sie auf mögliche (Raum-)Änderungen!**

Redaktion: Christoph Lundgreen ([Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de](mailto:Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de))

# Inhaltsverzeichnis

1. STUDIENORGANISATION.....	4
2. STUDIENGÄNGE.....	7
a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche).....	9
b) BA-Studium (Lehramt) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen).....	14
c) MA-Studium (fachwissenschaftlich).....	16
d) MA-Studium (Lehramt an Gymnasien / berufsbildenden Schulen).....	17
e) modularisiertes Lehramt .....	18
f) Lehramt (alt).....	20
g) Magister (alt).....	22
3. STUDIENFACHBERATER UND PRAKTIKUMSBEAUFTRAGTER IM WiSe 2014-15.....	25
4. MENTORENPROGRAMM.....	26
5. ERASMUS & Co. – STUDIEREN UND PRAKTIZIEREN IM AUSLAND.....	28
6. STUDENTISCHE VERTRETUNG.....	29
7. LEITFADEN FÜR DAS STUDIUM DER GESCHICHTE.....	30
A) ANGEBOTE DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTE.....	31
0. Zusätzliche Lehrangebote (ergänzt nach dem regulären Beginn der LV).....	31
1. Vorlesungen.....	32
2. Einführungsseminare (BA/neues modularisiertes Lehramt).....	47
3. Einführungsseminare (MA).....	54
4. Proseminare (mit Tutorium).....	56
5. Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen .....	74
6. Übungen / Lektürekurse.....	83
7. Seminare / Hauptseminare.....	103
8. SPÜ und Begleitende Veranstaltungen zum Blockpraktikum B.....	131
9. Forschungskolloquien.....	132
10. AQUA-Lehrveranstaltungen & Praxisseminare.....	140
11. Master-Werkstatt Geschichte.....	144
B. SONSTIGE LEHRVERANSTALTUNGEN.....	145
1. Lehrveranstaltungen der medizinischen Fakultät .....	145
1. PERSONAL.....	146
2. ADRESSEN.....	153
3. EINIGE ABKÜRZUNGEN.....	154



# 1. Studienorganisation

## 1) Termine

Die Einführungs- und Informationsveranstaltungen für die Studiengänge im Fach Geschichte finden am **7. Oktober** 2014 (Di) und **8. Oktober** 2014 (Mi) wie folgt statt:

7.10.14	Lehramt (inkl. LA-MA)	09:20–10:50 Uhr	Gerhart-Potthoff-Bau, Eingang Fritz-Foerster- Platz, Hörsaal 81
7.10.14	BA (Fach)	11:10–12:40 Uhr	Gerhart-Potthoff-Bau, Eingang Fritz-Foerster- Platz, Hörsaal 81
8.10.14	Master (Fach)	siehe website	
8.10.14	MA (Antike Kulturen)	09:20–10:50 Uhr	BZW / A 523

Die **Lehrveranstaltungen beginnen** in der Regel ab dem **13.10.2014** Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u.ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Für den Besuch **aller Einführungs- bzw. Proseminare** sowie **einiger Seminare und Hauptseminare** ist eine Einschreibung erforderlich! Diese Einschreibung erfolgt **online** über **OPAL**. Die entsprechenden **Termine** werden durch **Aushang** im Institut und im Internet auf der **Homepage** des Instituts für Geschichte bekannt gegeben:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**Die elektronische Einschreibung findet statt vom 08.-10. Oktober 2014.**

Die Proseminare werden von **Tutorien** begleitet. Bitte beachten Sie die Bekanntgabe der Termine!

Bitte beachten Sie Aktualisierungen und Ergänzungen zu diesem Heft auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

## **Zeitplan Wintersemester 2014/15**

01.10.2014 bis 31.03.2015

Orientierungswoche

06.10.2014 bis 12.10.2014

Lehrveranstaltungen:

13.10.2014 bis 20.12.2014

05.01.2015 bis 07.02.2015

Vorlesungsfreie Zeiten/Feiertage:

Reformationstag 31.10.2014

Buß- und Betttag 19.11.2014

Kernprüfungszeit:

09.02.2015 bis 07.03.2015

Rückmeldung zum Sommersemester 2015:

<http://tu-dresden.de/studium/organisation/rueckmeldung/semesterrueckmeldung>

## **Zeitregime der TU Dresden**

1. Doppelstunde 07:30–09:00 Uhr

2. Doppelstunde 09:20–10:50 Uhr

3. Doppelstunde 11:10–12:40 Uhr

4. Doppelstunde 13:00–14:30 Uhr

5. Doppelstunde 14:50–16:20 Uhr

6. Doppelstunde 16:40–18:10 Uhr

7. Doppelstunde 18:30–20:00 Uhr

8. Doppelstunde 20:20–21:50 Uhr



## 2. Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden zurzeit zehn verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten:

- **Bachelor of Arts (BA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Master of Arts (MA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
  
- **Bachelor of Education (BA)**-Studiengang (Lehramt)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt an Gymnasien)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt am berufsbildenden Schulen)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an Gymnasien)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an berufsbildenden Schulen)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an Mittelschulen)
  
- Magisterstudiengänge (alt)
- Lehramtsstudiengänge (alt)

Neuimmatrikulationen sind nur in den fett markierten Studiengängen möglich. Studierende, die bereits in einen der seit dem WS 2005/06 geschlossenen Magisterstudiengängen oder den mittlerweile geschlossenen Lehramtsstudiengängen immatrikuliert sind, können ihr Studium regulär zu Ende führen.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge sind im Internet unter der folgenden Adresse abrufbar:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu/stu](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu)

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten. Auch die Studienordnungen der neuen Lehramtsstudiengänge werden demnächst einsehbar sein.

Die folgenden Kurzzinformationen zu den einzelnen Studiengängen können somit nur als Überblick dienen. Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar oder Übung. Ausnahmen hiervon bilden das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der BA-Studiengänge sowie das Master-Einstiegsseminar, die jeweils 4 SWS umfassen.

Das **Prüfungsamt** der Philosophischen Fakultät befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17, Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11.

Öffnungszeiten:

Montag	09:00–12:00 Uhr
Dienstag	09:00–12:00 und 13:00–16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00–12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa)

Tel.: (0351) 463–35807

Fax: (0351) 463–35839

Das zentralisierte Prüfungsamt für die modularisierten Lehramtsstudiengänge (BA/MA/neues Staatsexamen) befindet sich an zwei Standorten:

TUD Weberplatz 5, Zi. 6c

TUD Zellescher Weg 17, BZW R 06

Für beide Standorte gelten folgende Sprechzeiten:

Montag	09:00–12:00 Uhr
Dienstag	09:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00–12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa)

Tel.: (0351) 463–32225

Fax: (0351) 463–37933

Informieren Sie sich bitte zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 auf den oben angegebenen Homepages der beiden Prüfungsämter über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

### a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche)

Voraussetzung für das BA-Studium sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium umfasst sechs Semester, in seinem Verlauf werden 180 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist.

Hinweise, die nur für Studierende in bestimmten Semestern gelten, sind im Folgenden entsprechend gekennzeichnet. Alle anderen Informationen gelten für alle BA-Studierenden gleichermaßen.

Der **Kernbereich** Geschichte (90 C) wird von allen Professuren des Instituts gemeinsam getragen. Entsprechend sind alle vorgegebenen epochalen und systematischen Schwerpunkte im Laufe des Studiums abzudecken.

Studienanfänger besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- Einführungsseminar zu 9 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist ein Seminar zu wählen. Bitte beachten Sie den ausgewiesenen epochalen Schwerpunkt des Seminars (Vormoderne oder Moderne).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus dem anderen epochalen Schwerpunkt stammen muss, also aus dem, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 3. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu Beginn des dritten Semesters ist für jeden BA-Studierenden gemäß § 8 Abs. 2 der Studienordnung eine Studienberatung verpflichtend. Durchgeführt wird diese Studienberatung in den ersten vier Wochen der Vorlesungszeit von einem Lehrenden seiner Wahl in dessen Sprechstunde. Bei dieser Gelegenheit ist von den Studierenden der Nachweis über mindestens ein erfolgreich abgeschlossenes Modul zu führen. Sofern der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss eines Moduls aus organisatorischen Gründen zum genannten Zeitpunkt nicht erbracht werden kann, fügt der Lehrende auf dem entsprechenden Formblatt in der Rubrik „Name und Nummer des Moduls“ den Zusatz „laut Auskunft der / des Studierenden“ ein.

Im 4. und 5. Semester sind die beiden **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist AM 1, 15 C) und **Moderne** (Hist AM 2, 15 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 2 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- weiteren Veranstaltung des Hauptstudiums (Seminar, Übung, Kolloquium) zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

### **Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Bachelor-Arbeit**

Studierende im BA-Studiengang Geschichte sind verpflichtet, als entscheidenden, zum Erwerb der Bachelor-Urkunde führenden Prüfungsschritt eine Bachelor-Arbeit zu erstellen und ein Kolloquium zu absolvieren. Die Bachelor-Arbeit und das damit verbundene Kolloquium sollen zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer gegebenen Frist ein Problem aus ihrem bzw. seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Für die **Anmeldung** zur BA-Arbeit gilt formal § 21 Abs. 3 der Prüfungsordnungen für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät. Danach wird „das Thema der Bachelorarbeit ... spätestens vier Wochen nach dem erfolgreichen Abschluss aller Module ausgegeben.“ Die Formulierung „aller Module“ schließt hierbei die Ergänzungsbereiche und das AQUA-Modul mit ein. Es empfiehlt sich jedoch, das Thema der Bachelor-Arbeit sowie die Frage der Betreuung durch Erst- und Zweitgutachter(in) bereits früher anzugehen. Dabei ist zu beachten, dass für die gesamte Bachelorprüfung (Bachelor-Arbeit und deren Korrektur sowie das Kolloquium) ein Zeitraum von mindestens 12 Wochen eingeplant werden muss. Um unnötige Verzögerungen am Ende des Studiums zu vermeiden, kann daher jenes Semester bzw. spätestens die vorlesungsfreie Zeit danach als günstiger Zeitpunkt zur Absprache von Thema und Prüfern betrachtet werden, das unmittelbar vor dem Semester liegt, in dem voraussichtlich die letzten Module abgeschlossen werden. Weiterhin gilt es zu beachten, dass das Kolloquium auch in der veranstaltungsfreien Zeit eines Semesters absolviert werden kann (d.h. für das WS bis einschließlich 31.3. bzw. für das SS bis einschließlich 30.9. eines Jahres).

**Betreuung:** Die Bachelor-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in). Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Das Einverständnis zum Thema und zur Übernahme der Betreuung bzw. des Zweitgutachtens lässt sich der Kandidat auf dem Formular, das im Prüfungsamt für die Anmeldung der Arbeit einzureichen ist, schriftlich bestätigen. Ohne diese Unterschriften wird der Antrag nicht angenommen. Das Anmeldeformular ist unter

[http://web-redaktion.tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa/ba\\_hisqis/ba.arbeit](http://web-redaktion.tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/ba_hisqis/ba.arbeit) von der Homepage des Prüfungsamtes herunterzuladen. Dort finden die Studierenden auch Hinweise zur Festlegung des Abgabetermins.

Nach Absprache mit den Prüfern hat die Anmeldung umgehend im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät zu erfolgen. Die Ausgabe des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt dann über den Prüfungsausschuss. Thema und Abgabezeitpunkt sind dabei aktenkundig zu machen. Mit der Zulassung zur Bachelor-Arbeit erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat ein „Informationsblatt über die Abgabe der Bachelor-Arbeit“. Die **Bearbeitungszeit** für die Bachelor-Arbeit beträgt acht Wochen, der Umfang soll in der Regel nicht mehr als 50 Seiten betragen. Die Arbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren (Typoskripte bzw. Ausdrücke) sowie auf zwei CD-ROMs fristgemäß beim Prüfungsamt einzureichen. Bei der Abgabe ist schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind. Die Bachelor-Arbeit gilt als angenommen, wenn sie mindestens mit der **Note** „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde; die Bewertung ergibt sich dabei aus dem Durchschnitt der Benotungen der beiden Prüfer. Bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, kann die Bachelor-Arbeit einmal wiederholt werden. Wurde die Bachelor-Arbeit als bestandene Prüfungsleistung bewertet, schließt sich **ein 30- bis 40-minütiges Kolloquium** mit dem Erstgutachter und einem von diesem zu benennenden Beisitzer (Protokollführer) an, in dem die Bachelor-Arbeit vor dem Hintergrund des epochenspezifischen Kontextes erläutert wird. Dabei sind weitergehende Fragen zum historischen Wissensstand sowie zur Überprüfung der methodischen Kompetenz möglich. In die Note der Bachelor-Arbeit gehen die Bewertung der Arbeit mit vierfachem und die Bewertung des Kolloquiums mit einfachem Gewicht ein.

Der **Ergänzungsbereich** setzt sich aus Angeboten anderer Institute zusammen, entweder aus einem großen à 70 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie) oder aus zwei kleinen à 35 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie sowie der interdisziplinäre Ergänzungsbereich Humanities). Ein Wechsel des Ergänzungsbereichs ist nur auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich. Die jeweiligen Angebote gehen in der Regel aus den Vorlesungsverzeichnissen der betreffenden Institute hervor.

Hinzu kommen große Ergänzungsbereiche zu 70 C aus folgenden Fächern der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften: Anglistik- und Amerikanistik, Germanistik: Literatur- und Kulturwissenschaft, Germanistik: Sprach- und Kulturwissenschaft, Gräzistik, Latinistik, Romanistik: Französisch, Romanistik: Italienisch, Romanistik: Spanisch, Slavistik: Russisch, Slavistik: Tschechisch, Slavistik: Polnisch. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Informationen auf der Homepage der Fakultät und des Institutes.

Der **AQUA-Bereich** (20 C) setzt sich zusammen aus

- Angeboten des Instituts, die auch von Studierenden der Geschichte im AQUA-Bereich verbucht werden können;
- Sprachkursen, die vorzugsweise aus dem Angebot des Lehrzentrums Sprachen und Kulturen gewählt werden können.
- Veranstaltungen anderer Institute der Fakultät (auf der Homepage der Fakultät einzusehen).
- außeruniversitären Praktika. Diese müssen sechs Wochen dauern und werden mit 10 C angerechnet. Die Studierenden suchen sich zu diesem Zweck selbstständig einen Praktikumsplatz und lassen sich das Praktikum vor Beginn vom Praktikumsbeauftragten genehmigen. Zur Anmeldung beim Praktikumsbeauftragten ist eine Einverständniserklärung der Institution erforderlich, bei der das Praktikum durchgeführt werden soll. Damit die Credits des Praktikums angerechnet werden können, muss ein Praktikumsbericht verfasst werden, der von einem Dozenten des

Instituts für Geschichte gelesen wird. In der Wahl dieses Dozenten sind die Studierenden frei. Die Praktikumsberichte werden für alle Studierenden zugänglich beim Praktikumsbeauftragten ausgelegt.

Sprechzeiten des Praktikumsbeauftragten **Prof. Dr. Josef Matzerath**, ABS Raum 316, während des Semesters: Montag, 13.30–14.30 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

### **Hinweise für Studierende anderer BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereichen aus der Geschichte:**

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 70 C** besuchen das Einführungsmodul Hist Erg EM 1 (16 C). Es setzt sich aus den gleichen Veranstaltungen wie das oben beschriebene Einführungsmodul Hist EM 1 zusammen. Unterschiede existieren lediglich hinsichtlich der Leistungsanforderungen in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 3. Semester besuchen die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu Ende, soweit das nicht schon geschehen ist. Sie sind identisch mit den oben beschriebenen Grundmodulen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, wiederum unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 4. und 5. Semester besuchen die **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist Erg AM 1, 13 C) und **Moderne** (Hist Erg AM 2, 13 C). Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 35 C** besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)**. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs 35 C** im 3. Semester besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)** gegebenenfalls zu Ende. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Ist das Einführungsmodul absolviert, müssen sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist ErgM 1 (18 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- zwei Vorlesungen zu insgesamt 4 C mit beliebigen epochalen Schwerpunkten.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.
- zwei Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen zu insgesamt 6 C. Die Übungen müssen aus unterschiedlichen epochalen Schwerpunkten stammen (Vormoderne und Moderne).

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich Humanities** besuchen das **Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C)**. Es setzt sich aus Einführungsvorlesung und Einführungsseminar zusammen, wie im oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1, die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen fehlt. Ein weiterer Unterschied betrifft die Anforderungen für den Essay im Anschluss an die Einführungsvorlesung (nur Wintersemester). Das oben Gesagte gilt ansonsten entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs Humanities** im 3. Semester haben das Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C) entweder bereits zu Ende besucht oder tun dies jetzt. Ist das Einführungsmodul absolviert, können sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist Hum ErgM 1 (11 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- einer Vorlesung zu 3 C mit beliebigem epochalem Schwerpunkt.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

## b) BA-Studium (Lehramt ) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen)

Voraussetzung für die lehramtsbezogenen BA-Studiengänge sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium des Faches Geschichte im lehramtsbezogenen BA-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt, in deren Verlauf insgesamt 68 Credits (allgemeinbildende Schulen) bzw. 63 Credits (berufsbildende Schulen) erworben werden. Es umfasst vier Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Es stehen die Schwerpunkte Vormoderne (Antike/ Mittelalter/ Frühe Neuzeit) oder Moderne (Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) zur Auswahl. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sind zudem die Schulpraktischen Studien in Form der Schulpraktischen Übungen, die dem Grundmodul Geschichtsdidaktik (Hist Did 1) zugeordnet sind.

Studienanfänger (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- einführenden Proseminar zu 9 C (nur Wintersemester) aus einem der beiden epochalen Schwerpunkte (Vormoderne (= Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) oder Moderne (= 19.–21. Jahrhundert)).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus jenem epochalen Schwerpunkt stammen muss, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** (Hist GM 1 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) und **Vormoderne** (Hist GM 2 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 6 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im 5. und 6. Semester besteht die Möglichkeit aus den beiden Wahlpflichtmodulen (Aufbaumodul Vormoderne (Hist Erg AM 1 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) bzw. Aufbaumodul Moderne (Hist Erg AM 2 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) eines auszuwählen. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 8 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu den Spezifika der lehramtsbezogenen BA-Studiengänge (allgemeinbildend und berufsbildend) gehört das **Grundmodul Geschichtsdidaktik** (Hist Did 1, 10 C). Dieses umfasst

- eine geschichtsdidaktische Vorlesung
- ein geschichtsdidaktisches Proseminar
- Schulpraktische Übungen (SPÜ) Geschichte.

Die entsprechenden Veranstaltungen können aus dem geschichtsdidaktischen Lehrangebot ausgewählt werden.

Studienrelevante Formulare, etwa zur Anmeldung der Bachelorarbeit im Lehramtsstudium, finden Sie hier:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa/formulare\\_zlpa/index.html#index](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa/formulare_zlpa/index.html#index)

## c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)

wird ergänzt

### **Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Master-Arbeit**

Das Bestehen der Master-Prüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studienganges. Dadurch wird festgestellt, dass der Studierende in der Lage ist, komplexe geschichtliche Konstellationen zu verstehen, sie unter Bezugnahme auf die relevanten Quellen und Forschungsdiskussionen zu analysieren, in ihrer Entwicklungsdynamik zu erkennen und auf Gegenwartsprobleme zu beziehen. Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wichtige Fragestellung seines Studienfaches selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu beantworten.

Die Master-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in).

Die Master-Prüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden. Eine Master-Prüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden.

Zugelassen zur Master-Arbeit wird man aufgrund des Antrags auf Ausgabe des Themas. Vor der Ausgabe der Master-Arbeit muss der Studierende das Studium geschichtswissenschaftlicher Inhalte im Umfang von 95 Credits (im Bachelor- und im Master-Studiengang) nachweisen.

Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. Der Studierende kann Themenwünsche äußern. Hierzu empfiehlt sich, rechtzeitig Kontakt mit potentiellen Betreuern aufzunehmen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Master-Arbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Einreichung der Master-Arbeit eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit beträgt 20 Wochen.

Der Studierende hat außerdem im Verlauf des sechsten Semesters ein Kolloquium abzulegen, welches sich auf die Thesen der Master-Arbeit und den von dieser Arbeit erschlossenen weiteren historischen Kontext bezieht. Das Kolloquium hat einen Umfang von 60 Minuten. Zugelassen zum Kolloquium nach Abgabe der Master-Arbeit wird man aufgrund der Bewertung der Summe der einzelnen Modulprüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0).

#### d) MA-Studium (Lehramt an Gymnasien / berufsbildenden Schulen)

Mit dem Wintersemester 2010/11 haben die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge für Gymnasium (Gym) und für Berufsbildende Schulen (BBS) begonnen. Voraussetzung für die Aufnahme eines dieser beiden Studiengänge im Fach Geschichte sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen, darunter Latein, auf der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Zum Nachweis der Lateinkenntnisse ist das Latinum erforderlich.

Im Studium des Faches Geschichte werden 40 Credits (Gym), bzw. 35 Credits (BBS) in vier Semestern erworben, die nach Wunsch um **weitere** 5 Credits durch die Belegung eines Profilbereiches des Faches Geschichte im dritten Semester ergänzt werden können. Es umfasst als Pflichtmodul das Didaktikmodul und als Wahlpflichtmodule weitere drei Module, deren **epochaler Schwerpunkt (Antike / Mittelalter / Neuzeit (16.–19. Jahrhundert) / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte)** nicht im Aufbaumodul des Bachelor-Studiums besucht wurde. Wesentlicher Bestandteil sind zudem Schulpraktische Studien in Form des Blockpraktikum B, die dem Didaktikmodul zugeordnet sind.

Das **Didaktikmodul** umfasst für Gym und BBS gleichermaßen im 1. Semester

- ein geschichtsdidaktisches Hauptseminar

und in der Regel im 2. Semester

- das Blockpraktikum B samt
- Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Die entsprechenden Veranstaltungen sind dem Lehrangebot der Geschichtsdidaktik zu entnehmen.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die drei darüber hinaus zu besuchenden **Wahlpflichtmodule** zu je 10 C abzuleisten (das 3. Wahlpflichtmodul für BBS umfasst jedoch nur 5 C, wird aber bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte(s. u.) durch diesen ergänzt). Sie setzen sich jeweils folgendermaßen zusammen:

- Vorlesung mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt
- Hauptseminar mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt

Die Veranstaltungen können aus dem vorhandenen Angebot frei gewählt werden. Mindestens eines der Module (mit Ausnahme der Module zur Alten Geschichte) muss Veranstaltungen der sächsischen Landesgeschichte beinhalten.

Im 3. Semester wird zudem ein 5 C umfassender **Profilbereich** studiert, der entweder einem der beiden Fächer oder den Bildungswissenschaften entspringt. Für das Fach Geschichte umfasst dieser Profilbereich Lehrveranstaltungen zu insgesamt 4 SWS aus folgender, frei kombinierbarer Liste:

- Übung
- Lektürekurs
- Forschungskolloquium
- Seminar

Studierende für BBS müssen bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte diese 4 SWS an dem epochalen Schwerpunkt orientieren, der weder Gegenstand des Aufbaumodules im Bachelor, noch Gegenstand der zwei bis zu diesem Zeitpunkt im Master belegten Module gewesen ist und ergänzen somit das 3. Wahlpflichtmodul.

## e) modularisiertes Lehramt

Mit dem Wintersemester 2012/13 haben die modularisierten Staatsexamensstudiengänge begonnen. Angeboten wird das Fach Geschichte (als zweites studiertes Fach) für die Studiengänge Lehramt an Gymnasien (LA Gym), Lehramt an Berufsbildenden Schulen (LA BBS) und Lehramt an Mittelschulen (LA MS).

Das Studium des Faches Geschichte ist modular aufgebaut und wird mit dem jeweiligen Staatsexamen abgeschlossen. Die im Studium zu absolvierenden **Module sind epochal** auf die Vormoderne (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) und Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) bezogen, in deren Rahmen auch die **systematischen Teildisziplinen** (Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Technikgeschichte und Sächsische Landesgeschichte) studiert werden können. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den modularisierten Staatsexamensstudiengängen sind die **Didaktikmodule**, in deren Rahmen die **Schulpraktischen Studien** (Schulpraktische Übungen und Blockpraktikum B) zu absolvieren sind.

Im Falle des LA MS werden **Lateinkenntnisse** vorausgesetzt. Diese sind spätestens vor Ablegung der Modulprüfung im Aufbauomodul (Hist AM LA MS) nachzuweisen. Im Falle des LA Gym und des LA BBS wird das **Latinum** vorausgesetzt. Dieses ist spätestens vor Ablegung der Modulprüfung in den jeweiligen Aufbauomodulen (Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym bzw. Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS) nachzuweisen. Für den Erwerb der fehlenden Lateinkenntnisse oder des Latinums steht der jeweilige **Profilierungsbereich** (zum workload) zur Verfügung.

Studienanfänger aller drei Lehramter besuchen das **Einführungsmodul** (Hist EM LA Gym, Hist EM, LA BBS/MS). Es besteht aus einer/einem

- Vorlesung
- Einführenden Seminar (Einführungsseminar) zu einem der vier epochalen Schwerpunkte (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neue/Neueste/Zeitgeschichte). Das einführende Seminar kann auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) stammen und wird dann einem der o.g. epochalen Schwerpunkte zugeordnet.

Bis zum Ende des 6. Semesters sind die **fachwissenschaftlichen Grundmodule** (Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3) zu absolvieren. Dabei sind die jeweiligen Grundmodule so zu wählen, dass nach Absolvierung der Grundmodule und des Einführungsmoduls alle vier Epochenschwerpunkte studiert worden sind. In den jeweiligen Epochenschwerpunkten können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die drei fachwissenschaftlichen Grundmodule bestehen aus jeweils einer Vorlesung und einem „Seminar“.

**Achtung:** In den drei fachwissenschaftlichen Grundmodulen sind die Seminarveranstaltungen jeweils als „Seminare“ (S) klassifiziert. Zu absolvieren sind jedoch mindestens zwei Proseminare (PS). Über die Frage, ob im dritten fachwissenschaftlichen Grundmodul auch bereits ein Seminar/Hauptseminar besucht werden kann, ist im Institut noch keine abschließende Entscheidung gefallen. Studienanfängern wird ohnehin empfohlen,

sich im ersten Semester vornehmlich auf das Einführungsmodul und gegebenenfalls ein Überblicksmodul zu konzentrieren.

In der Eingangsphase ist das **geschichtsdidaktische Grundmodul** (Hist GM Did) zu absolvieren. Das sollte in der Regel zwischen dem 2. und 4. Semester erfolgen.

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einem Proseminar (in den Modulbeschreibungen als Seminar bezeichnet) und den Schulpraktischen Übungen (SPÜ).

Die SPÜ finden semesterbegleitend statt. Die Teilnahme erfolgt in der Regel erst nach der Absolvierung des Proseminars.

In allen drei Lehramtsstudiengängen sind **Überblicksmodule** zu studieren. Im Überblicksmodul 1 (Hist ÜM LA 1) sind zwei der vier epochalen Schwerpunkte (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neue und Neueste Geschichte) abzudecken. Bei entsprechendem Epochenzuschnitt können die Leistungen auch in Lehrveranstaltungen aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden. Im Überblicksmodul 2 (Hist ÜM LA 2) sind die beiden der vier epochalen Schwerpunkte abzudecken, die nicht im Überblicksmodul 1 gewählt worden sind. Bei entsprechendem Epochenzuschnitt können die Leistungen auch in Lehrveranstaltungen aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die Überblicksmodule bestehen jeweils aus zwei Lehrveranstaltungen mit Überblickscharakter (Vorlesung oder Übung mit Überblickscharakter).

Die **fachwissenschaftlichen Aufbaumodule** (Hist AM LA MS; Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym; Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS) sollten nach Möglichkeit erst nach dem Einführungsmodul und den fachwissenschaftlichen Grundmodulen besucht werden.

Im Falle des Studiengangs für die **Mittelschule** (LA MS) ist **ein** fachwissenschaftliches **Aufbaumodul** (Hist AM LA MS) zu studieren (1 aus 4). Es wird aus einer der vier epochalen Schwerpunkte (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte) gewählt. In dem gewählten Epochenschwerpunkt können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Im Falle der Studiengänge für **Gymnasium** (LA Gym) und **Berufsbildende Schulen** (LA BBS) sind **zwei** fachwissenschaftliche **Aufbaumodule** (Vormoderne und Moderne) zu absolvieren. Im Aufbaumodul Vormoderne (Hist AM V LA Gym bzw. Hist AM V LA BBS) wird einer der drei epochalen Schwerpunkte (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit) gewählt. Das Aufbaumodul Moderne (Hist AM M LA Gym bzw. Hist AM M LA BBS) dient der Vertiefung im epochalen Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte. In den jeweiligen Epochenschwerpunkten können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die in den fachwissenschaftlichen Aufbaumodulen zu absolvierenden Veranstaltungstypen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.

**In allen drei Lehramtsstudiengängen** ist das **Aufbaumodul Didaktik**, bezogen auf die jeweiligen Lehrämter (Hist AM Did LA MS, Hist AM Did LA Gym, Hist AM Did LA BBS), zu studieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Bestehen des geschichtsdidaktischen Grundmoduls (Hist GM Did). Das Aufbaumodul Didaktik besteht aus dem

- Seminar

- Kolloquium
- Blockpraktikum B
- Begleitseminar zum Blockpraktikum B.

Das Blockpraktikum B findet in der vorlesungsfreien Zeit im zeitlichen Umfang von vier Wochen statt.

#### **Hinweise zu den sog. ‚kleinen Leistungen‘**

- Bericht
- Protokoll
- Recherche
- Thesenpapier
- lektürebezogene Aufgabe
- Kurzbeitrag

**Die genaue Definition jeder PL ist der Modulprüfungsordnung (vgl. § 13 Abs. 2) der jeweiligen Schulform zu entnehmen.**

#### **f) Lehramt (alt)**

In diese Studiengänge wird ab dem WS 2007/08 nicht mehr immatrikuliert. Studierende, die bereits für einen der bisherigen Lehramtsstudiengänge eingeschrieben sind, können ihr Studium nach der alten Studienordnung fortsetzen und beenden.

Angeboten wird das „Vertieft studierte Fach Geschichte“ für die Studiengänge Lehramt an Berufsbildenden Schulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Mittelschulen:

- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (für das Lehramt an Mittelschulen 8 Semester);
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen AG, MG und NNG);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen auch von anderen Lehrstühlen angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

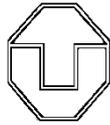
<b>Lehramt an</b>	<b>Geforderte Sprachkenntnisse</b>	<b>Stundenumfang (Grund- und Hauptstudium)</b>	<b>Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung</b>	<b>Geforderte Leistungsnachweise für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung</b>
Berufsbildenden Schulen	Latinum und eine weitere Fremdsprache	mindestens 61 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Gymnasien	Latinum und zwei weitere Fremdsprachen	mindestens 65 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Mittelschulen	Lateinkenntnisse und Kenntnisse in Englisch <b>oder</b> Französisch	mindestens 41 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG <b>oder</b> HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik

**Praktika (PR)** sind Veranstaltungen, die die Studierenden (Lehramt) in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens konfrontieren (Tagespraktikum, Blockpraktikum). Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Die Veranstaltungen finden in einer Praktikumsschule statt und werden vom Praktikumslehrer und vom Hochschullehrer gemeinsam geleitet.

### g) Magister (alt)

- als Hauptfach können studiert werden: Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Neuere und Neueste Geschichte (NNG);
- Hauptfachabschlüsse mit den Epochenschwerpunkten MG oder NNG sind ferner in den systematischen Disziplinen Sächsische Landesgeschichte (SLG), Technikgeschichte (TG), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) möglich;
- als Nebenfach können studiert werden: AG, MG, NNG, SLG, TG, WSG;
- der Stundenumfang für das gesamte Studium beträgt für das Hauptfach 72 SWS, für das Nebenfach 36 SWS (TG 32 SWS);
- die Semesterwochenstunden verteilen sich jeweils zur Hälfte auf das Grund- und Hauptstudium;
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen Antike, Mittelalter und Neuzeit);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen nicht nur von den Professuren AG, MG und NNG, sondern auch von den anderen Professuren (SLG, TG, WSG) angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (4 Semester entfallen auf das Grundstudium, 4 auf das Hauptstudium und 1 Semester auf die Erstellung der Magisterarbeit);
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

Hauptfach	Geforderte Sprachkenntnisse	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Magisterprüfung
<b>AG</b>	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen <b>oder</b> Latinum, Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen) und eine moderne Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG	2 HS (Hauptseminare) AG, Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>MG</b>	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen	PS AG PS MG PS NNG	2 HS MG Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>NNG</b>	Latinum und eine weitere Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG PS TG oder WSG (im Bereich der Epochen der NNG)	2 HS NNG 1 HS TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der NNG)
<b>Nebenfach</b>			
<b>AG</b>	Latinum und eine moderne Fremdsprache <b>oder</b> Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen)	PS AG PS MG <b>oder</b> NNG	HS AG PS MG <b>oder</b> NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>MG</b>	Latinum und eine moderne Fremdsprache	PS MG PS AG <b>oder</b> NNG	HS MG PS AG <b>oder</b> NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>NNG</b>	Zwei Fremdsprachen (davon muss eine Englisch sein)	PS NNG PS aus einem der anderen Bereiche (sofern diese nicht als Haupt- oder Nebenfach studiert werden)	HS NNG HS SLG <b>oder</b> TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der NNG)
<b>SLG</b>	Latinum, Englisch	PS zur Landesgeschichte des Mittelalters (alternativ MG, WSG, TG) PS zur Landesgeschichte der Neueren und Neuesten Zeit (alternativ: NNG, WSG, TG)	HS SLG
<b>TG</b>	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS AG oder MG PS TG im Bereich der NNG	2 HS TG
<b>WSG</b>	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS WSG PS NNG (alternativ: SLG, TG)	2 HS WSG



GEMEINSAMES AKADEMISCHES PRÜFUNGSAMT  
der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften

### Informationen zum Magisterprüfungsverfahren (nach der MPO vom 18.10.2000)

- Leistungsnachweise

**In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.**
- Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)
  - Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
  - Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
  - Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.

**In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muss versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.**
- BAföG-Empfängern kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.
- **Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**
  - Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters – Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
  - Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 9. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 9 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

### 3. Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter im WiSe 2014-15

BA-Studiengang / MA-Studiengang und Geschichte der Frühen Neuzeit:

**Dr. Alexander Kästner**

Sprechzeit: Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr, BZW Raum A510

Lehramtsstudiengänge (Bachelor und Master sowie modularisiertes Staatsexamen):

**Christian Herm, M.A.**

Sprechzeit: s. Homepage, BZW Raum A533

Lehramtsstudiengänge (altes Staatsexamen):

**PD Dr. Manfred Nebelin**

Sprechzeit: Sprechzeit: s. Homepage, BZW Raum A533

MA-Studiengang:

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**

Sprechzeit: Donnerstag, 11.00–12.00 Uhr, BZW Raum 509

Alte Geschichte:

**Dr. Christoph Lundgreen**

Sprechzeit: Montag, 16:30–17:30 Uhr, BZW Raum 523

Mittelalterliche Geschichte:

**Dr. Reinhardt Butz**

Sprechzeit: Mittwoch, 9.00–12.00 Uhr, BZW Raum 530

Sächsische Landesgeschichte:

**Prof. Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit: Montag, 13.30–14.30 Uhr, BZW Raum 531

Wirtschafts- und Sozialgeschichte:

**Prof. Dr. Susanne Schötz**

Sprechzeit: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14:30–16:00 Uhr, BZW Raum 508

Im WiSe 14/15 hat Frau Prof. Dr. Schötz ein Forschungssemester. Sie wird vertreten von Frau PD Dr. Hannelore Putz

Technikgeschichte

**Sylvia Wölfel, M.A.**

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–15:00 Uhr, BZW Raum A 518

Didaktik der Geschichte:

**Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann**

Sprechzeit: s. Aushang/Homepage, BZW Raum 504

Praktikumsbeauftragter:

**Prof. Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit während des Semesters: Montag, 13.30–14.30 Uhr, BZW Raum 531, in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

## **4. Mentorenprogramm**

### **... nicht nur für Erstsemester!**

Um die häufig und zu Recht beklagte unzureichende Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, haben wir das regelmäßige Gespräch über eventuelle Studienprobleme und Defizite in der Betreuung institutionalisiert. Da dies sinnvoll nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden kann, bitten wir jede Studentin und jeden Studenten, sich aus dem Kreis der am Institut für Geschichte Lehrenden einen Mentor zu wählen und sich dazu während der ersten Woche der Vorlesungszeit in der August-Bebel-Straße 30/30 A, 3. Etage, in den jeweils zuständigen Sekretariaten, in eine der dort bereitliegenden Listen einzutragen (Öffnungszeiten siehe unter „Personal“). Mit der Wahl des Mentors ist selbstverständlich keine Entscheidung über Studienschwerpunkte oder spätere Prüfer verknüpft, und es steht Ihnen jederzeit frei, den Mentor zu wechseln. Jeder Mentor wird die von ihm zu betreuenden Studierenden einmal im Semester sowie im aktuellen Bedarfsfall zu einem gemeinsamen Gespräch einladen.

Darüber hinaus soll er aber auch als besondere Anlaufstation fungieren: Dorthin sollten Sie sich wenden, wenn Sie Kritik und Wünsche äußern, Verbesserungsvorschläge machen, Schwierigkeiten artikulieren und Zusatzinformationen einholen wollen. Natürlich kann ein Mentor nicht alle Probleme lösen, aber vielleicht gelingt es, die individuell empfundene Distanz so weit zu verringern, dass die Informationen zwischen Studierenden und Lehrenden besser fließen und die Chancen auf ein erfolgreiches und effizientes Studium verbessert werden.



## 5. ERASMUS & Co. – studieren und praktizieren im Ausland

Das Institut für Geschichte beteiligt sich seit vielen Jahren am Austauschprogramm Erasmus der Europäischen Union, das Studierenden die Möglichkeit gibt, für ein bis zwei Semester an einer der folgenden Partneruniversitäten zu studieren:

- University of Exeter (Großbritannien)
- Akdeniz University Antalya (Türkei)
- Universitatea „Lucian Blaga” din Sibiu (Rumänien)
- Univerzita Jana Evangelisty Purkyne v Usti nad Labem (Tschechien)
- Uniwersytet Jagiellonski, Krakow (Polen)
- Uniwersytet Zielona Gora (Polen)
- Università degli Studi di Lecce, Salento (Italien)
- Università Cattolica del Sacro Cuore Milano (Italien)
- Università degli Studi di Torino (Italien)
- Università degli Studi della Basilicata Potenza (Italien)
- Università degli Studi della Calabria (Italien)
- Université de Nantes (Frankreich)
- Université Paris 13 (Paris-Nord) (Frankreich)
- Université de la Réunion (Frankreich)
- Université Lumière Lyon 2 (Frankreich)
- Université de Haute-Bretagne Rennes II (Frankreich)
- Université de Strasbourg (Frankreich)
- Universidad Zaragoza (Spanien)
- Universidad Nova de Lisboa (Portugal)
- Universidade de Lisboa (Portugal)

Die Teilnahme am Erasmusprogramm ist überaus unkompliziert, zahlreiche Studierende der Geschichte haben bereits daran teilgenommen. Um diese Erfahrungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat das Institut für Geschichte ab sofort eine **Facebook-Seite** geschaltet – informieren sie sich aus erster Hand! Nehmen sie Kontakt mit Dresdner Kommilitoninnen und Kommilitonen im Ausland auf!

<https://www.facebook.com/erasmus.geschichte.tudresden>

Die Bewerbungsfrist für das jeweils folgende Winter- und Sommersemester ist der 31. März, Ansprechpartner am Institut ist **Dr. Stefan Dornheim**, Erasmus-Sprechzeit: Mittwoch 14-15 Uhr, BZW Raum A535, Kontakt: E-Mail: [Stefan.Dornheim@tu-dresden.de](mailto:Stefan.Dornheim@tu-dresden.de)

Das komplette Angebot der ERASMUS-Plätze der TU Dresden gibt es im Akademischen Auslandsamt. Dort können sie sich auch über weitere Förderprogramme der Europäischen Union informieren: Das Programm **Leonardo** fördert beispielsweise Praktika im Ausland. Weitere Informationen erhalten sie unter <http://tu-dresden.de/internationales>

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt speziell für Historiker, Politologen und Wirtschaftswissenschaftler Stipendien für Universitäten weltweit. Dabei werden besonders Studierende gefördert, die einen Doppelabschluss erwerben wollen oder für ihr Forschungsvorhaben einen Frankreichaufenthalt benötigen. Ansonsten fördert der DAAD auch ein ganz „normales“ Auslandsstudium und auch Auslandspraktika. Weitere Informationen finden sie unter [www.daad.de](http://www.daad.de)

## 6. Studentische Vertretung

FACHSCHAFTSRAT DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT  
DER TU DRESDEN

# lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!  
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle  
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-  
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das  
studentische Leben an der Fakultät.

## Mach mit!



Studentische  
Interessenvertretung



Information  
und Beratung



Erstsemester-  
hilfe



Hochschulpolitik  
und politische  
Bildung



Soziale und  
kulturelle  
Veranstaltungen



Immer aktuelle Infos unter:

[www.fsrphil.de](http://www.fsrphil.de)

## 7. Leitfaden für das Studium der Geschichte

Für die Arbeit in den Proseminaren und Einführungsseminaren steht ein von den Lehrenden des Instituts für Geschichte erstellter Leitfaden für das Studium der Geschichte zur Verfügung. Dieser Leitfaden bietet Informationen zu den propädeutischen Inhalten der Pro- und Einführungsseminare, enthält Hilfestellungen zu den handwerklichen Aspekten der Geschichte (Anfertigen einer Hausarbeit, Strategien des Bibliographierens usw.) und umfasst eine nach Epochen und systematischen Fächern geordnete Auswahlbibliographie.



**Titelblatt von: Zingref, Julius Wilhelm: Quotlibetisches Weltkäfig (...), o.O. 1623 [SLUB Dresden: Hist.Germ.C.527,51]**

### **Dresden 2010**

Der Leitfaden kann im Internet unter der Adresse

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/stu/stu\\_mat/ma\\_sonst/TU\\_IG\\_Leitfaden%20Proseminare\\_2010.pdf](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/stu/stu_mat/ma_sonst/TU_IG_Leitfaden%20Proseminare_2010.pdf)  
heruntergeladen werden.

## **II. Lehrveranstaltungen**

### **A) Angebote des Instituts für Geschichte**

#### **0. Zusätzliche Lehrangebote (ergänzt nach dem regulären Beginn der LV)**

## 1. Vorlesungen

**Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue modularisierte Lehramtsstudiengänge (ab WS 2013-14).**

**Vorlesungen (V)** sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen, Strukturen, Theorien und Methoden. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie stehen – mit Ausnahme der Einführungsvorlesung, die sich ausschließlich an die Studienanfänger im Einführungsmodul richtet – grundsätzlich allen Studierenden offen.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Achtung: Alle Vorlesungen werden gleichzeitig als  
Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen angeboten.  
Es ist nicht möglich die Prüfungsleistungen für Vorlesung und Überblicksübung in einer  
Veranstaltung zu absolvieren.**

**Institut für Geschichte**

Lehrende des Instituts

**Einführungsvorlesung**

Ort: ABS/E11/H

Zeit: Donnerstag, 2. DS (9:20 - 10:50 Uhr)

Im Einführungsmodul für den BA-Studiengang sollen propädeutische Grundkenntnisse und Grundlagenwissen ebenso vermittelt werden wie methodische und theoretische Kompetenzen. Im Sinne dieser Prämissen versteht sich die Einführungsvorlesung als Heranführung an Hauptepochen der Geschichte (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte sowie Zeitgeschichte) und systematische Teildisziplinen (Didaktik, Landes- und Regionalgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Technikgeschichte). Neben Fragen der Periodisierung der Geschichte sollen zentrale Themenfelder und methodische Ansätze der jeweiligen Großepochen und die maßgeblichen Quellengattungen vorgestellt werden.

16.10.2014	Winfried Müller: Einführung
23.10.2014	Martin Jehne: Alte Geschichte
30.10.2014	Uwe Israel: Mittelalterliche Geschichte
06.11.2014	Gerd Schwerhoff: Frühe Neuzeit
13.11.2014	Winfried Müller: Landes- und Regionalgeschichte
20.11.2014	Josef Matzerath: Ernährungsgeschichte
27.11.2014	Thomas Hänseroth: Technikgeschichte
04.12.2014	Dagmar Ellerbrock: Neuere und Neueste Geschichte
11.12.2014	Hannelore Putz: Wirtschafts- und Sozialgeschichte
18.12.2014	Manfred Nebelin: Neueste Geschichte
08.01.2015	Frank-Michael Kuhleemann: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur
15.01.2015	N.N.: Bilanz und Ausblick

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum EM

Master Geschichte:

kein Angebot

Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM LA BBS/MS

**Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Vorlesung:** Einführung in die Geschichtsdidaktik

Ort: BEY/69/Z

Zeit: Dienstag, 2. DS (9:20 - 10:50 Uhr)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in theoretische Ansätze, Fragestellungen und Methoden der Geschichtsdidaktik. Grundlegende Überlegungen werden sich in diesem Zusammenhang auf die Stellung der Geschichtsdidaktik im Kontext unterschiedlicher Bezugsfelder und Bezugswissenschaften (Geschichtstheorie und Geschichtsforschung einerseits sowie Allgemeiner Didaktik, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaften andererseits) richten. Ein zweiter Teil der Vorlesung beschäftigt sich damit, die systematischen Überlegungen auf konkrete Problemstellungen des Lehrens und Lernens von Geschichte in Schule und Gesellschaft zu beziehen.

Einführende Literatur:

K. Bergmann u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl. Seelze-Velbert 1997; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik (1986), 3. Aufl. Göttingen 2005; J. Rüsen, Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, Köln u.a. 1994; B. v. Borries, Notwendige Bestandsaufnahme nach 30 Jahren? Ein Versuch über Post-68-Geschichtsdidaktik und Post-89-Problemfelder, in: GWU 50. 1999, S. 268-281; B. Schönemann, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur, in: B. Mütter u.a. (Hg.), Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik, Weinheim 2000, S. 26-58; M. Demantowsky u. B. Schönemann (Hg.), Neue geschichtsdidaktische Positionen, 3. Aufl. Bochum 2007; A. Körber u.a. (Hg.), Kompetenzen historischen Denkens, Neuried 2007; B. v. Borries, Historisch denken lernen – Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen 2008; B. Kuhn u. S. Popp (Hg.), Kulturgeschichtliche Traditionen der Geschichtsdidaktik, St Ingbert 2011; siehe darüber hinaus die einzelnen Bände: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 1. 2002 ff.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

kein Angebot

Master Geschichte:

kein Angebot

Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Did 1

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist GM Did

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Vorlesung:** Griechische Geschichte im Zeitalter der Perserkriege

Ort: BAR/SCHÖ/E

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

**Beginn 20.10.2014**

Die Zeit der Perserkriege (ca. 500 – 445 v.Chr.) ist die Epoche der griechischen Geschichte, in der Griechenland in Gefahr war, unter die Herrschaft eines orientalischen Großreiches zu geraten. Nach den griechischen Siegen etablierte sich aber ein neues Selbstbewusstsein, und es entstand eine kulturelle und politische Blüte, in der manches entwickelt wurde, was noch heute zu den europäischen Traditionsbeständen gehört. In der Vorlesung sollen die Gründe und Hintergründe der griechisch-persischen Auseinandersetzungen ebenso wie die Folge für die weitere Entwicklung herausgearbeitet werden.

### Einführende Literatur:

W. Will, Die Perserkriege, Beck Wissen in der Beck'schen Reihe, München 2010; K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; ders., Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004; G. Cawkwell, The Greek Wars. The Failure of Persia, Oxford 2005.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM 2, Hist BS GM 2, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS Asp AG

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2

#### Master Antike Kulturen:

AK 5

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Vorlesung:** Die Schweizerische Eidgenossenschaft im Mittelalter

Ort: ABS/E08/H

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die Vorlesung will in die Geschichte der Schweiz einführen, die sich während des späteren Mittelalters im Spannungsgefüge habsburgischer, savoyischer und viscontischer Territorien entwickelte, und zwar von den ersten Bündnisse im 13. bis zur konfessionellen Spaltung zu Beginn des 16. Jahrhunderts, die den Weg zur Neutralität vorzeichnete.

### Einführende Literatur:

Thomas Maissen, Geschichte der Schweiz, 4., korr. Auflage Baden 2012 (zuerst 2010); Ulrich Im Hof/Kaspar von Greyerz, Geschichte der Schweiz, 8. Aufl. Stuttgart 2007 (zuerst 1974) (Urban-Taschenbücher 188); Geschichte der Schweiz und der Schweizer, 4. unveränd. Aufl. der Studienausg. in einem Band, Basel 2006 (zuerst 1982/83); Handbuch der Schweizer Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl. Zürich 1980 (zuerst 1972); Jean-Pierre Bodmer, Chroniken und Chronisten im Spätmittelalter, Bern 1976 (Monographien zur Schweizer Geschichte 10); Hektor Ammann/Kart Schib, Historischer Atlas der Schweiz, 2. Aufl. Aarau 1958

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP, PhF-Hist-MA-SM 1, PhF-Hist-MA-SM 2, PhF Hist-MA-SM 3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist LA MA, Hist MA BBS Asp. MA

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist LA GM 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym

**Vormoderne/Frühe Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Vorlesung:** Herrschaft und Partizipation in der Frühen Neuzeit

Ort: BAR/SCHÖ/E

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Die Frühe Neuzeit gilt gemeinhin als die entscheidende Epoche für die Herausbildung des modernen Staates. Aus einem vormals lockeren Personenverband formierte sich allmählich jener „Leviathan“ mit einem umfassenden Finanz- und Steuerwesen, einer modernen Verwaltung und Rechtspflege, einem stehenden Heer, dessen Ausformung im „Absolutismus“ des Barockzeitalters seinen Kulminationspunkt erreichte. Die Durchschlagskraft dieses Absolutismus allerdings ist in der neueren Forschung entschieden in Frage gestellt worden und mit ihm viele anderen vornehmlichen Gewissheiten der Epoche. Neben und gegen die monarchischen und aristokratischen Formen der Herrschaft bildeten sich auch Republiken mit Teilhabe- und Freiheitsrechten heraus. Und auch in den anderen Gemeinwesen existierten formelle und informelle Formen der Partizipation, die neuerdings stärker in den Fokus gerückt sind. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen Herrschaftsformen der Frühen Neuzeit bis hinunter auf die Ebene der „Hausherrschaft“ und beleuchtet die wichtigsten Aspekte und Medien der Herrschaftsausübung. Überdies will sie den Blick öffnen für wichtige Arenen der modernen Frühneuzeitforschung (Policey, Patronage, Korruption etc.).

Erste Literaturhinweise: Asch, Ronald G.; Freist, Dagmar (Hg.): Staatsbildung als kultureller Prozess, Köln 2005; Blickle, Peter: Unruhen in der ständischen Gesellschaft 1300 bis 1800, München 2010; Dülmen, Richard van: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, Bd. 1: Das Haus und seine Menschen, München 1990; Grüne, Niels/ Simona Slanica (Hg.): Korruption. Historische Annäherungen, Göttingen 2010; Iseli, Andrea: Gute Policey. Öffentliche Ordnung in der Frühen Neuzeit, Stuttgart 2009; Reinhard, Wolfgang: Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1999; Schilling, Lothar: Der Absolutismus – ein unersetzliches Forschungskonzept? München 2008; Simon, Thomas: "Gute Policey". Ordnungsleitbilder und Zielvorstellungen politischen Handelns in der Frühen Neuzeit, Frankfurt am Main 2004; Stollberg – Rilinger, Barbara: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806, München 2006

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist EM1, Hist Erg EM1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

**Master Geschichte/Masterprofilbereich/Masterbeifach Geschichte:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Lehramtsbachelor Geschichte:**

Hist EM1, Hist GM 2, Hist BS GM 2, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

LehramtsmasterGeschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS Asp NZ

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Vorlesung:** Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg

Ort: HSZ/03

Zeit: Dienstag, 7. DS (18:30 – 20:00 Uhr)

**Beginn: 21. Oktober**

Der Erste Weltkrieg gilt gemeinhin als die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Dieser Zäsurcharakter gilt sowohl für die Militärgeschichte und die Geschichte des Staatensystems als auch für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. In militärischer Hinsicht begann die Technisierung des Krieges durch den Einsatz neuer Waffengattungen. Politisch führte der Große Krieg zum Sturz der bestehenden Ordnung: Drei Kaiserreiche zerbrachen, der Kommunismus trat seinen Siegeszug in Russland an und die USA stiegen zur Weltmacht auf. In wirtschafts- und sozialhistorische Perspektive verdienen Phänomene wie der Kriegskommunismus, die Entwicklung der Massenproduktion oder die unterschiedlichen Formen von Besatzungsherrschaft besonderes Augenmerk. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Entwicklung in Deutschland von der Juli-Krise 1914 bis zur Novemberrevolution 1918.

### Einführende Literatur:

R. Chickering, Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002; O. Janz, 14 – Der Große Krieg, Frankfurt 2013; H. Münkler, Der Große Krieg: Die Welt 1914 bis 1918, Berlin 2013; J. Leonhard, Die Büchse der Pandora: Geschichte des Ersten Weltkrieges, München 2014; M. Salewski, Der Erste Weltkrieg, Paderborn 2003; G.-H. Soutou, L’or et Le sang. Les buts de guerre économiques de la Première Guerre mondiale, Paris 1989; D. Stevenson, 1914-1918. Der Erste Weltkrieg, Düsseldorf 2006.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM1, Hist Erg EM1, Hist GM1, Hist AM2, Hist Erg AM2, Hist Erg M1, Hist Hum Erg M1

#### Master Geschichte/Masterprofilbereich/Masterbeifach Geschichte:

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM1, Hist BS GM1, Hist Erg AM2, Hist BS AM2

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS AspNZ

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM M LA Gym, Hist AM LA MS, Hist AM M LA BBS

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

**Vorlesung:** Themen, Konzepte und Methoden der Zeitgeschichte

Ort: SE2/022/U

Zeit: Montag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Der Erste Weltkrieg gilt in Deutschland nicht nur als wichtige Epochenäsur sondern auch als Vater der Zeitgeschichte. Was unterscheidet Konzepte moderner Zeitgeschichte von Vorläufertraditionen? Die Vorlesung führt in Begriffe und Theorien zeithistorischer Forschung ein, sie stellt wesentliche Paradigmen, Gegenstandsbereiche und Forschungskontroversen vor.

### Einführende Literatur:

Bösch, Frank (Hg.), *Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden*. Göttingen 2012; Hürter, Johannes/Woller, Hans, *Hans Rothfels und die deutsche Zeitgeschichte*, München, 2005.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2; Hist Erg AM 2; Hist GM 1; Hist Erg GM 1; Hist ErgM 1; Hist Hum ErgM 1

#### Master Geschichte:

PHF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1; Hist BS GM 1; Hist BS AM 2; Hist BS GM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NG/ZG

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist ÜM LA 1; Hist ÜM LA 2; Hist GM LA 1; Hist GM LA 2M; Hist GM LA 3

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neueste und Zeitgeschichte**

PD Dr. Hannelore Putz

**Vorlesung:** Zwischen Abgrenzung und Kooperation – Stationen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Zusammenwachsens im Deutschen Bund (1815-1866)

Ort: HSZ/101

Zeit: Mittwoch, 2. DS (9:20 – 10:50 Uhr)

Frau PD Dr. Hannelore Putz vertritt im WiSe 14/15 Frau Prof. Dr. Schötz, die ein Forschungssemester hat.

Der Schutz der Souveränität und der staatlichen Integrität hatte für alle Staaten des Deutschen Bundes einen außerordentlich hohen Stellenwert. Nichtsdestoweniger eröffnete das Konstrukt des Zusammenschlusses souveräner Staaten Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit, die wirtschaftlichen, sozialen, militärischen und verkehrstechnologischen rasanten Entwicklungen forderten diese geradezu ein. Gerade die wirtschaftlichen und infrastrukturellen grenzüberschreitenden Projekte wie die gesetzlich erleichterte Migration zwischen den Staaten beförderten auf lange Sicht das Zusammenwachsen der einzelnen Territorien, noch bevor es zu einer staatlichen Einigung kam. Eine herausragende Rolle kam dabei dem Zollverein zu. Darüber hinaus gab es immer wieder auch den mentalen Schulterschluss: etwa angesichts von Katastrophen wie des Hamburger Stadtbrands 1842 und des äußeren Feindes Frankreichs. Die Vorlesung untersucht den Deutschen Bund aus dieser Perspektive heraus und fragt nach dem Einigungsprozess vor der staatlichen Einigung.

Einführende Literatur:

Th. Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1983; E. Fehrenbach, Verfassungsstaat und Nationsbildung 1815-1871 (EDG 22), München 1992; H.-W. Hahn u.a. (Hg.), Der deutsche Zollverein. Ökonomie und Nation im 19. Jahrhundert, Köln 2012; W. Hardtwig, Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum, München 1993; W. Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat, Deutschland 1806-1871 (Neue Deutsche Geschichte 7), München 1995; A. Green, Fatherlands. State-Building and Nationhood in Nineteenth-Century Germany, Cambridge 2001; D. Langewiesche, Reich, Nation, Föderation. Deutschland und Europa, München 2008.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, GM 2, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Master Geschichte:

Master Geschichte/ Masterprofilbereich PhF-Hist-MA-SM 1, PhF-Hist-MA-SM 2, PhF- Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 2, Hist Erg AM 2, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS Asp NZ

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Prof Dr. Thomas Hänseroth

**Vorlesung:** Technik und Wissenschaft in Kriegs- und Zwischenkriegszeiten: Vom Ersten Weltkrieg bis zum Ende der Weimarer Republik

Ort: ASB 120/H

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Die Vorlesung nimmt in den Blick, wie Technik und Wissenschaft in den ersten Jahrzehnten des 20. Jh.s sowohl ihre produktiven als auch destruktiven Kräfte in völlig neuen Dimensionen entfaltet. Zunächst wird der Erste Weltkrieg behandelt, dessen Beginn sich in diesem Jahr zum 100. Mal jährt. Er galt und gilt noch heute vielen als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts und ist charakterisiert durch die Technisierung und Industrialisierung des Schlachtfeldes sowie die darauf gründende Entgrenzung des Gewalthandelns. Nachdem bereits in allen Epochen der Vormoderne Gewalthandeln nicht zuletzt in der jeweils verfügbaren Waffentechnik seine Möglichkeiten, aber auch Begrenzungen fand, wuchsen dessen Potenzen im Zuge der Industrialisierung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine völlig neue Dimension hinein. Vice versa setzten Prozesse der Entgrenzung von Gewalthandeln ein. Analysiert wird, wie überwiegend bereits in den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg erfolgte militärtechnische Innovationen jetzt zusammengeführt und zu immenser Destruktivkraft gebracht wurden. Ebenso wird fokussiert, wie es den beteiligten Staaten gelang, die erstmals erfolgte Mobilisierung des gesamten nationalen Innovationssystems einschließlich der Wissenschaften für die Kriegsführung ins Werk zu setzen. Im zweiten Teil wird die Weimarer Republik in den Blick genommen. Dabei werden sowohl die Restitution des Innovationssystems unter den Bedingungen des Versailler Vertrages und die Ausformung von Innovationen der Vorkriegsjahrzehnte in den Bereichen von Produktion und Konsumtion als auch Phänomene wie Technikakzeptanz, Technokratie, Fordismus und Social Engineering beleuchtet.

### Einführende Literatur:

H.-J. Braun, Konstruktion, Destruktion und der Ausbau technischer Systeme zwischen 1914 und 1945, in: Ders. / W. Kaiser, Energiewirtschaft, Automatisierung, Information seit 1914 (Propyläen Technikgeschichte 5), Berlin 1997, S. 11–279; U. Büttner, Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933. Leistung und Versagen in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, Stuttgart 2008; Chr. Clark, Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013; Th. Etzemüller (Hg.), Die Ordnung der Moderne. Social Engineering im 20. Jahrhundert, Bielefeld 2009; Th. v. Freyberg, Industrielle Rationalisierung in der Weimarer Republik, Frankfurt a. M. 1989; R. Hachtmann, Fordismus, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 27. 10.2011, URL: <https://docupedia.de/zg/Fordismus?oldid=80661> (20.6.2014); G. Hirschfeld et al (Hg.), Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2009; G. Hirschfeld / G. Krumeich, Deutschland im Ersten Weltkrieg, Frankfurt a. M. 2013; W. König, Geschichte der Konsumgesellschaft, Stuttgart 2000; E. Kolb / D. Schumann, Die Weimarer Republik, München 2013; J. Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs, München 2014; H. Münkler, Der Große Krieg. Die Welt 1914-1918, Berlin 2013; L. Raphael, Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914-1945, München 2011; Th. Rohkrämer, Eine andere Moderne? Zivilisationskritik, Natur und Technik in Deutschland 1880–1933, Paderborn u. a. 1999; E. S. Rosenberg (Hg.), Weltmärkte und Weltkriege 1870-1945 (Geschichte der Welt 5), München 2012; B. Thoß / H.-E. Volkmann (Hg.), Erster Weltkrieg. Zweiter Weltkrieg. Ein Vergleich, Paderborn u. a. 2002; H. Trischler / H. Weinberger, Engineering Europe: Big Technologies and Military Systems in the Making of

the 20<sup>th</sup> Century Europe, in: History and Technology 21 (2005), S. 49–84; P. Wilding, Krieg – Technik – Moderne: Die Eskalation der Gewalt im „Ingenieur-Krieg“. Zur Technisierung des Ersten Weltkrieges, in: P. Ernst et al. (Hg.), Aggression und Katharsis. Der Erste Weltkrieg im Diskurs der Moderne, Wien 2004, S. 163-186; S. Willeke, Die Technokratiebewegung in Nordamerika und Deutschland zwischen den Weltkriegen, Frankfurt a. M. u. a. 1995.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist AM 2, Hist Erg AM 2, Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

Hist MA-BM; Hist MA-SM 1, Hist MA-SM 2, Hist MA-SM 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM1, Hist GM 1, Hist BS GM 1, Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA LA NG/ZG, Hist MA BBS Asp NZ, Hist MA BBS Asp NG/ZG

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM M LA Gym, Hist AM LA MS, Hist AM M LA BBS

**Sächsische Landesgeschichte/NG/NNG/Vormoderne/Moderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Vorlesung:** Schulen und Universitäten in den Territorien des Alten Reiches (1502-1814)

Ort: ABS/E08

Zeit: Montag, 5. DS (14:50 - 16:20 Uhr)

Nach einer knappen Darstellung der mittelalterlichen Bildungslandschaft (Dom- und Klosterschulen, städtische Ratsschulen, landesherrliche Universitätsgründungen) sollen, ausgehend von der Gründung der Universität Wittenberg (1502), die Veränderungen der Reformationsepoche einen deutlichen Schwerpunkt der Vorlesung bilden. Die unter konfessionellen Vorzeichen stehenden Trends der Pädagogisierung und der Verwissenschaftlichung sollen – am Beispiel Sachsens – zum einen für den protestantischen Kulturkreis aufgezeigt werden. Erfolgte hier eine durch die Einziehung des Kirchenguts ermöglichte Verlagerung der Bildungshoheit von der Kirche zum Territorialstaat, so blieb im katholischen Reichsteil die kirchliche Prägung der Bildungsinstitutionen (Universitäten, Gymnasien) wesentlich länger erhalten; in vergleichender Perspektive wird hier auf das Bildungssystem des Jesuitenordens einzugehen sein. Für das 18. Jahrhundert werden die am Kriterium der Nützlichkeit orientierten Reformen und Neuansätze (z.B. Bergakademie Freiberg, Realschulen) des Zeitalters der Aufklärung im Mittelpunkt stehen. Das nach dem Ende des Alten Reiches einsetzende ‚Universitätssterben‘ des frühen 19. Jahrhunderts, das 1814 auch Luthers Universität Wittenberg traf, wird den Schlusspunkt der Vorlesung bilden.

**Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist EM, Hist Erg EM1, Hist GM1, Hist GM2, Hist AM1, Hist Erg AM1, Hist AM2, Hist Erg AM2, Hist Erg M1, Hist Hum Erg M1

**Master Geschichte/Masterprofilbereich/Masterbeifach Geschichte:**

Hist MA-BM, Hist MA-SM1, Hist MA-SM2, Hist MA-SM3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist EM1, Hist GM1, Hist GM2, Hist BS GM1, Hist BS GM2, Hist Erg AM1, Hist Erg AM2, Hist BS AM1, Hist BS AM2

**Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS AspNZ

**Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:**

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym, Hist AM LA MS, Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS

## **Sächsische Landesgeschichte/Moderne**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Vorlesung:** Reaktionszeit und Kaiserreich. Sachsen, Deutschland und Europa nach 1850

Ort: HSZ/04

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 - 16:20 Uhr)

Breitere Konsummöglichkeiten, mehr Freizeit und rasant steigende Realeinkommen: Das ausgehende 19. Jahrhundert war nicht nur die Zeit Bismarcks und seiner Kriege um ein von Preußen dominiertes Deutsches Kaiserreich. Für eine historische Rekonstruktion, für die nicht mehr der Nationalstaat, sondern ein zusammenwachsendes Europa und die globalgeschichtliche Entwicklung sinnstiftend sind, stellen sich viele Fragen nach der Herkunft der Gegenwart neu. Die Geschichte Deutschlands lässt sich nicht mehr nur als die Geschichte Preußens und Österreichs erzählen. Bei der Darstellung historischer Entwicklungen wird die Vorlesung daher das Spektrum von der regionalen bis zur gesamteuropäischen Ebene berücksichtigen und auch globalgeschichtliche Dimensionen aufzeigen. Der Fokus des Interesses liegt dabei auf dem gesamtgesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen der Lebenswelt.

### Einführende Literatur:

K. Keller, Landesgeschichte Sachsens, Stuttgart 2002; A. Denk/J. Matzerath, Die drei Dresdner Parlamente. Die sächsischen Landtage und ihre Bauten, Wolfartshausen 2000; H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, 1849-1914, 3. Bd., München 1995; J. Fisch: Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914; C. A. Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalisierungsgeschichte 1780-1914.

### **Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM1, Hist Erg EM1, Hist GM1, Hist AM2, Hist Erg AM2, Hist Erg M1, Hist Hum Erg M1

#### Master Geschichte/Masterprofilbereich/Masterbeifach Geschichte:

Hist MA-BM, Hist MA-SM1, Hist MA-SM2, Hist MA-SM3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM1, Hist BS GM1, Hist Erg AM2, Hist BS AM2

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS AspNZ

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM M LA Gym, Hist AM LA MS, Hist AM M LA BBS

## 2. Einführungsseminare (BA/**neues modularisiertes Lehramt**)

### Relevant für: BA-Studiengänge

**Einführungsseminare** verbinden die epochenspezifische Einführung in die Alte, die Mittelalterliche oder die Neuere und Neueste Geschichte mit der Vermittlung von propädeutischem Grundlagenwissen: Quellengattungen, Sinn und Zweck der Beschäftigung mit Geschichte, Methoden und Theorie, Bibliothek, Bibliographieren, Lesen und Exzerpieren wissenschaftlicher Literatur, Schreiben und Referieren, praktische Fragen des Studiums.

Einführungsseminare richten sich an **Studienanfänger der BA- und BA-Lehramts- und neuen modularisierten Lehramtsstudiengänge.**

**Einführungsseminare in den neuen modularisierten Lehramtsstudiengängen sind in den Einführungsmodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen einheitlich als Seminare bezeichnet.**

Von den Teilnehmern werden die Übernahme eines Referats **oder** das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten (wird vom Lehrenden zu Beginn des Seminars festgelegt), die Übernahme einer Seminararbeit sowie Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung erwartet.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie überdies bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Bitte den Umfang von 4 Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung beachten!**

**Für den Besuch des Einführungsseminars (BA) ist grundsätzlich eine Einschreibung erforderlich! Die Einschreibung erfolgt online über die Plattform OPAL. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts, auf der Sie auch den Link zu OPAL finden.**

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**Die elektronische Einschreibung findet voraussichtlich ab 08.-10. Oktober statt.**

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Dr. Christoph Lundgreen

**Einführungsseminar:** Nero – Kaiser, Sänger, Brandstifter

Ort: SE2/201/H

Zeit: Dienstag 1. + 2. DS (07:30–10:50Uhr)

Tiberius Claudius Nero Drusus Germanicus Caesar, kurz Nero, ist eine der schillerndsten Gestalten der römischen Kaiserzeit, assoziiert man doch mit seiner Herrschaft (54–68 n.Chr.) das Auftreten eines Kaisers als Künstler vor Publikum ebenso wie die Ermordung seiner Mutter und Ehefrauen, den großen Brand Roms und die Verfolgung der Christen. Am Ende stehen der sog. Vindex-Aufstand, dann das Vier-Kaiserjahr und mit der Herrschaft Vespasians das Ende der julisch-claudischen Dynastie. Was von alldem stimmt und – noch wichtiger – wie können wir herausfinden, was stimmt? Wie wurde man überhaupt Kaiser, was waren die Aufgaben? Wie behielt oder bekam man ein gutes Verhältnis zu Volk, Senat, Soldaten und Prätorianern – und warum schaffte Nero genau dies nicht? Mit der steten Frage nach dem Kontext von Neros Maßnahmen sowie ihrer Darstellung in den antiken Quellen ist das Seminar prädestiniert, die klassische Arbeitsweise der Geschichtswissenschaften allgemein mit der spezifischen Arbeitsweise von Althistorikern zu verknüpfen, die sich bei Nero einem vielfältigen Quellenmaterial gegenübersehen: Neben Texten sind auch Münzen, Inschriften und Bauwerke wie die *domus aurea* mit einzubeziehen. Hierfür bietet das Seminar eine Einführung in die Methoden und Hilfsmittel der Alten Geschichte und ihrer Nachbardisziplinen (Philologie, Archäologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie). – Besonderer Wert liegt auf der Anfertigung der Seminararbeit, was u.a. durch einen Essay geübt wird; für lateinische und griechische Texte werden meist Übersetzungen benutzt, gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

### Einführende Literatur:

A. Hagmayer: Klios Werkstatt. Propädeutikleitfaden des Lehrstuhls für Alte Geschichte TUD (online verfügbar); K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2005; W. Dahlheim: Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2003; E. Flaig, Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im Römischen Reich. Frankfurt/New York 1992, J. Malitz: Nero. Beck, München 1999; E. Champlin: Nero. Belknap, Cambridge, Mass. 2003; S. Elbern: Nero: Kaiser, Künstler, Antichrist, Mainz 2010.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM LA BBS/MS

#### Master Antike Kulturen:

AK 2

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Reinhardt Butz

**Einführungsseminar:** Der Weg zur Krone

Ort: ABS/213/U

Zeit: Dienstag, 2. und 3. DS (9.20-12.40 Uhr)

Im Jahre 1356 regelte Kaiser Karl IV. mit der „Goldenen Bulle“ die Modalitäten für die Erhebung eines römisch-deutschen Königs. Der Weg dahin seit dem 10. Jahrhundert war lang und voller Unwägbarkeiten. Die Wahl eines Königs im ostfränkisch-deutschen Reich stellt eine Mischung aus Wahl- und Geblütsrecht dar. Fest steht erst seit 1356 der Kreis der Wahlberechtigten. Eine entscheidende Position nahm dabei der Erzbischof von Mainz ein. Das Kurkolleg, bestehend aus sieben Personen, die eine Wahlentscheidung nach dem Mehrheitsprinzip treffen, ist das Ergebnis eines langen Prozesses. So gab es Mitkönige, Gegenkönige – was schon zu diskutieren ist – wenn es keine statutenmäßige Regelung gab. Im Kurs soll neben der Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen zur Art und Weise der Erhebung eines Königs zeitgenössisches Quellenmaterial gelesen und interpretiert und vor allem eine Einführung in die Arbeitsweisen eines Mediävisten gegeben werden.

Einführende Literatur:

E. Boshof, Aachen und die Thronerhebung des deutschen Königs in salisch-staufischer Zeit, in: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 97 (1991), S. 5-32), F.-R. Erkens, Der Erzbischof von Köln und die deutsche Königswahl. Studien zur Kölner Kirchengeschichte, zum Krönungsrecht und zur Verfassung des Reiches, Siegburg 1987; M. Kramp (Hrsg.), Krönungen. Könige in Aachen – Geschichte und Mythos, Mainz 2000; M. Lintzel, Die Entstehung des Kurfürstenkollegs, Darmstadt 1957; H. Mitteis, Die deutsche Königswahl. Ihre Rechtsgrundlagen bis zur Goldenen Bulle, Darmstadt 1969; J. Rogge, Die deutschen Könige im Mittelalter. Wahl und Krönung, Darmstadt 2011; E. Schubert, Die Stellung der Kurfürsten in der spätmittelalterlichen Reichsverfassung, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte 1 (1975), S. 95-128; A. Wolf, Die Entstehung des Kurfürstenkollegs 1198-1298, Idstein 1998.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM LA BBS/MS

**Vormoderne/Frühe Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Einführungsseminar:** Herrschaftsformen und Staatsbildung in der Frühen Neuzeit

Ort: HSZ/401/H

Zeit: Dienstag, 4. &amp; 5. DS (13:00 – 16:20 Uhr)

Die Welt der Herrschaftsformen in der Frühen Neuzeit war bunt und unübersichtlich: Monarchien existierten neben Republiken, Kirchenfürsten herrschten ebenso wie weltliche Adlige oder sogar Vertreter des städtischen Bürgertums. Dabei vollzog sich in dieser Epoche allmählich jener Prozess der Entstehung des modernen Staates, wie wir ihn kennen. Die Forschung hat aber in den letzten Jahrzehnten mit vielen vermeintlichen Gewissheiten (etwa dem sog. „Absolutismus“) aufgeräumt. So stellt das Thema eine erstklassige Möglichkeit dar, mit der Epoche insgesamt vertraut zu werden. Vor allem aber soll das Seminar mit der Arbeitsweise des Historikers generell bekannt machen und exemplarisch dessen Handwerkszeug vorstellen. Die am Ende des Seminars stehende Seminararbeit soll Schritt für Schritt vorbereitet werden.

Die Vorlesung „Herrschaft und Partizipation in der Frühen Neuzeit“ ist eine sinnvolle Ergänzung zum Einführungsseminar, ohne dass deren Besuch obligatorisch ist.

Literatur: wird am Beginn des Seminars vorgestellt bzw. selbst erarbeitet. Bei Interesse vgl. Sie bitte die Literaturangaben zur Vorlesung.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

**Lehramtsbachelor Geschichte:**

Hist EM 1

**Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:**

Hist EM LA BBS/MS, Hist EM LA Gym

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Sascha Donat

**Einführungsseminar:** „Auferstanden aus Ruinen“ und den alten Glanz bewahrt?! – Facetten einer Stadtgeschichte

Ort: HSZ/204

Zeit: Dienstag, 2. u. 3. DS (09:20 - 12:40 Uhr)

Bei der Betrachtung des Weichbildes der Stadt und auch der aktuellen Stadtansichten, findet man in Dresden deutlich mehr als barocke Gebäude. Insbesondere der real-existierenden Sozialismus hat vielerorts deutliche Spuren hinterlassen. Die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges für die Stadt, vor allem aber die sozialistische Stadt- und Bauplanung sollen – exemplarisch – am Beispiel Dresdens untersucht und aufgezeigt werden. Hat die Stadt auch nach 40 Jahren Sozialismus ihren alten Glanz bewahren können? Was ging verloren? Was blieb erhalten, wurde gar aufgebaut? Das dies nicht ausschließlich im Seminarraum erschlossen werden kann, ist selbstredend: außeruniversitäre Lernorte werden integriert. Verknüpft mit dem Inhalt des Einführungsseminars soll die Wissenschaftspropädeutik als zweiter Teil der Veranstaltung stehen. Hierfür werden die für die Epoche typischen Quellenarten vorgestellt und in ersten Schritten erschlossen. Ebenso sollen Hilfsmittel für fachwissenschaftliches Arbeiten, das methodische Herangehen an Seminararbeiten, Referate etc. 'entdeckt' und nutzbar gemacht werden.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM 1

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist EM LA BBS/MS, Hist EM LA Gym

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Anke Woschech M.A., Sylvia Wölfel M.A.

**Einführungsseminar:** Weltausstellungen als globale Massenspektakel des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Ort: BZW /A153U

Zeit: Montag, 4.+5. DS (13:00 – 16:20)

Weltausstellungen boten einem Millionenpublikum seit der ersten Ausstellung von 1851 in London ein spektakuläres Bild der Welt im Kleinen vor allem aus europäischer und nordamerikanischer Perspektive. Schätzungsweise 415 Millionen Menschen (A. Geppert) besuchten zwischen 1851 und 1958 allein europäische Weltausstellungen, um sich dort mit den neuesten Errungenschaften westlicher Technik, Wissenschaft und Kultur vertraut zu machen. Verkündet wurde ein friedlicher Wettkampf der Nationen, der den jeweiligen Stand des Fortschritts in materialisierter Form sichtbar machen sollte. Damit waren diese Ausstellungen sowohl Spektakel der Inszenierung von Modernität und westlicher Überlegenheit als auch Orte des Austauschs von Waren, Personen und Ideen sowie zur Förderung von Gewerbefleiß und einer Geschmacksbildung des Publikums.

Das Einführende Proseminar wird sich anhand zahlreicher Quellen mit der historischen Entwicklung von Weltausstellungen im 19. Jahrhundert, ihren verschiedenen Formen, Funktionen und Folgewirkungen auseinandersetzen. Aus technikhistorischer Perspektive werden dabei so unterschiedliche Themenfelder wie Zukunftsvorstellungen, imperiales Wissen, Globalisierungsprozesse oder die Architektur von Ausstellungsflächen bearbeitet. Die Bereitschaft zum Lesen englischer Texte wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

A. Geppert: Weltausstellungen, in: Europäische Geschichte Online (EGO), 2013, <http://www.ieg-ego.eu/gepperta-2013-de>; P. Greenhalgh: Fair world. A history of world's fairs and expositions, from London to Shanghai, 1851–2010, Winterbourne, Berksh. 2011; W. Kretschmer: Geschichte der Weltausstellungen, Frankfurt a. M. 1999; N. Möllers: "Electrifying the World: Representations of Energy and Modern Life at World's Fairs, 1893-1982", in: N. Möllers/K. Zachmann (Hg.): Past and Present Energy Societies. How Energy Connects Politics, Technologies and Cultures, Bielefeld 2012, S. 45–78.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM, LA BBS/MS

## **Sächsische Landesgeschichte/Frühe Neuzeit/Vormoderne**

Dr. Stefan Dornheim

**Einführungsseminar:** Zwischen Geschichte und Erinnerung. Formen, Medien und Motive öffentlicher Gedenkkultur in der Frühen Neuzeit

Ort: SCH/A107

Zeit: Mittwoch, 2. u. 3. DS (09:20 - 12:40 Uhr)

Die Bestimmung des Verhältnisses der Gegenwart zu Vergangenheit und Zukunft war für die Identität und den Zusammenhalt gesellschaftlicher, politischer und religiöser Gruppen in nahezu allen Epochen der Geschichte von besonderer Bedeutung. Der Umgang mit Vergangenheit äußerte sich dabei in verschiedenen Formen – ob nun in Denkmälern, in Text und Bild, in öffentlicher Fest- und Jubiläumskultur und nicht zuletzt in der Geschichtsschreibung selbst. Neben der historischen Herleitung jener Phänomene soll anhand verschiedener mitteldeutscher Beispiele aus dem 16. bis 18. Jahrhundert nach den Formen, Funktionen und Medien jener Erinnerungskulturen gefragt werden. Der Blick richtet sich dabei auch auf sich wandelnde historische Fragestellungen, Vergangenheitswahrnehmungen und auf die Grenzen zwischen Geschichtswissenschaft und kollektivem Gedächtnis.

Zugleich soll anhand der Thematik in allgemeine propädeutische, theoretische und methodische Fragen des Faches Geschichte eingeführt werden.

### Einführende Literatur:

W. Müller (Hg.), Das historische Jubiläum, Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004; P. Münch (Hg.), Jubiläum, Jubiläum... zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung, Essen 2005; E. François/H. Schulze (Hg.), Deutsche Erinnerungsorte, Bd. 1-3, München 2001; A. Völker-Rasor (Hg.), Frühe Neuzeit, München 2006; A. v. Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2007; M. Howell/W. Prevenier (Hg.), Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden, Köln u.a. 2004; B. Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren (UTB Basics), Konstanz 2006.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM 1

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist EM LA BBS/MS, Hist EM LA Gym

### **3. Einführungsseminare (MA)**

Das Mastereinführungseminar dient dem gemeinsamen Einstieg in den Masterstudiengang (Hist MA-EM). Es werden exemplarisch theoretische Leit- und Schlüsseltexte des Faches gelesen und hinsichtlich forschungsrelevanter Fragen diskutiert. Als Prüfungsleistungen werden ein Referat und eine Seminararbeit verlangt.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

**Master-Einführungsseminar:** Einführung in die historische Emotionsforschung

Ort: ABS/E11/H

Zeit: Mittwoch, 2. &amp; 3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

Der internationale Boom der Emotionsforschung hat seit einigen Jahren auch die deutsche Geschichtswissenschaft erreicht. Seit kurzem wird postuliert, dass Gefühle historisch wandelbar seien – mithin nicht nur Geschichte beeinflussen, sondern auch selbst eine Geschichte haben. Im Seminar werden Schlüsseltexte der jüngeren internationalen Emotionsforschung diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit in historischen Kontexten befragt. So soll geklärt werden, wie man Gefühle historisch erforschen kann, welchen Gewinn ein derartiger Zugriff generiert und welche analytischen Probleme historische Emotionsforschung gegenwärtig.

Voraussetzung: sichere englischsprachliche Lesekenntnisse

Einführende Literatur:

Barbara Rosenwein, Problems and Methods in the History of Emotions, Passions in Context I (1/2010), online verfügbar unter:

[http://www.passionsincontext.de/uploads/media/01\\_Rosenwein.pdf](http://www.passionsincontext.de/uploads/media/01_Rosenwein.pdf);

Rosenwein, Barbara H., Worrying about emotions in history, in: The American historical review (2002), S. 821–845; Flam, Helena, Soziologie der Emotionen: Eine Einführung, Konstanz, 2002; Reddy, William M., The navigation of feeling: A framework for the history of emotions, Cambridge, 2001. Reddy, William M., The logic of action: Indeterminacy, emotion, and historical narrative, in: History and theory: studies in the philosophy of history (2001), S. 10–33; Frevert, Ute, Gefühlswissen in der Moderne: Entwicklungen und Ergebnisse, in: Dies., Gefühlswissen: eine lexikalische Spurensuche in der Moderne, Frankfurt am Main 2011, S. 263–277.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Master Geschichte:

PHF-Hist-MA-EM

#### 4. Proseminare (mit Tutorium)

**Relevant für: BA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge.**

**Proseminare (PS)** sind Pflichtveranstaltungen des *Grundstudiums*. Sie vermitteln an einem thematischen Beispiel epochenspezifische Arbeitstechniken und Methoden und machen mit den wichtigsten Quellengattungen und Hilfsmitteln vertraut. Proseminare richten sich an Studierende der BA-Studiengänge, die bereits ein Einführendes Proseminar absolviert haben sowie an Studierende im neuen modularisierten Lehramtsstudiengang.

**Proseminare sind in den neuen Lehramtsstudiengängen** in den jeweiligen Grundmodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen ebenso wie die Seminare/Hauptseminare einheitlich als Seminare (S) bezeichnet.

Das **fachdidaktische Proseminar** (in den Lehramtsstudienordnungen ebenfalls nur als S bezeichnet) ist eine Pflichtveranstaltung im Grundmodul Didaktik. Es vermittelt geschichtsdidaktisches und methodisches Grundlagenwissen mit besonderem Bezug auf die Unterrichtsgestaltung. Sein Besuch ist zwingend vorgesehen, um danach an den Schulpraktischen Übungen sowie später am Blockpraktikum B erfolgreich teilzunehmen.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Für den Besuch der Proseminare ist grundsätzlich eine Einschreibung erforderlich! Die Einschreibung erfolgt online. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts oder den Aushängen im Institut.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**!!! Es sind genügend Proseminarplätze für alle Studierenden vorhanden !!!**

Die Einschreibung dient dem Zweck einer Verteilung der Studierenden auf die angebotenen Proseminare. Gleichmäßig ausgelastete Proseminare sind der Qualität Ihres Studiums förderlich.

**Die elektronische Einschreibung findet ab 08.–10. Oktober 2014 in OPAL statt.**

Die Proseminare werden von Tutorien begleitet. Der Besuch eines Tutoriums ist für BA-Studierende und Lehramtsstudierende verpflichtend, allen anderen wird er dringend empfohlen!

**Bitte die Bekanntgabe der einzelnen Tutoriums-Termine beachten! Erfolgt u.a. auf den homepages der jeweiligen Lehrstühle.**

**Didaktik der Geschichte**

Christian Herm M.A.

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: SE2/102

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20 - 10:50 Uhr)

Das Seminar befasst sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d.h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltung: Struktur und Linienführung des Lehrplans, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Did 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM Did

**Didaktik der Geschichte**

Peter Hafenberg

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: SE2/102

Zeit: Donnerstag, 4. und 5. DS (13:00 - 16:20 Uhr)

Das Seminar befasst sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltung: Struktur und Linienführung des Lehrplanes, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung / Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Did 1

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM Did

**Didaktik der Geschichte**

Sascha Donat

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: BZW/A149

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 - 14:30 Uhr)

Das Seminar befasst sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d.h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen auch erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplans, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellung, Diskussion und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Did 1

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM Did

**Didaktik der Geschichte**

Sascha Donat

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: GER/49

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20 - 10:50 Uhr)

Das Seminar befasst sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d.h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen auch erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplans, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellung, Diskussion und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Did 1

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM Did

## **Didaktik der Geschichte**

PD Dr. Patrick Ostermann

Proseminar: Geschichte unterrichten. Zur Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts

Ort : **xxxx**

Zeit: Montag, 27.10.2014, 2. - 4. DS (09:20 - 14:30 Uhr)

Dienstag, 28.10.2014, 2. - 4. DS (09:20 - 14:30 Uhr)

Montag, 05.01.2015, 2. - 4. DS (09:20 - 14:30 Uhr)

Dienstag, 06.01.2015, 2. - 5. DS (09:20 - 16:20 Uhr)

Mittwoch, 07.01.2015, 2. - 3. DS (09:20 - 12:40 Uhr)

Geschichte zu unterrichten, stellt hohe Anforderungen an die Lehrenden. Referendare/innen müssen in ihrer Ausbildung heute – bei steigendem Stundendeputat – immer früher selbstständig unterrichten. Jede Lerngruppe ist anders und erfordert daher eine spezifische Herangehensweise. Bei der Auswahl der Fachinhalte stellt sich überdies das Problem der Reduktion und der inhaltlichen Auswahl. Das Proseminar vermittelt Grundlagen der Unterrichtsplanung. Dabei sollen geschichtsdidaktische Prinzipien und Methoden möglichst praxisorientiert erarbeitet werden. Schwerpunktsetzungen sind möglich.

### Einführende Literatur:

P. Adamski, Die didaktische Analyse, in: M. Barricelli/M. Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 2, Schwalbach 2012, S. 224-237; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 11., aktual. u. erw. Auflage Seelze 2013; G. Schneider, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, 7. Aufl. Schwalbach Ts. 2013.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Did 1

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM Did

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Maria Kietz

**Proseminar:** *imperia extraordinaria* – Die außerordentlichen Kommanden der späten Republik

Ort: HSZ/204

Zeit: Mittwoch 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Die im Verlauf der ausgehenden Republik von besonders ehrgeizigen Politikern wie Pompeius und Caesar angestrebten außerordentlichen Kommandogewalten sind ein wesentlicher Faktor für die Auflösung der republikanischen Staatsordnung Roms und weisen strukturelle Merkmale auf, die die Entwicklung hin zur – dann von Augustus etablierten – Monarchie vorbereiten. Um zu einer historisch validen Einordnung dieser *imperia extraordinaria* zu gelangen, werden im Seminar zum einen die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen, wie sie in der späten Republik gegeben waren, thematisiert; zum anderen aber auch die in dem Wertekosmos der römischen Nobilität vorgegebenen Grundlagen, die einzelne *nobiles* erst nach solchen außerordentlichen Kommandogewalten streben ließen. Bereits die Zeitgenossen sahen darin eine verderbliche Entwicklung, so daß sich in den Quellen ein reichhaltiger Negativdiskurs zu diesem Phänomen findet. Bei der Auswertung der Quellenzeugnisse ist jedoch ihr kulturelle Kontext zu beachten, um die in ihnen enthaltenen Wertungen im Sinne ihrer Urheber zu verstehen. Für ein solches Verständnis soll daher die geistige Grundhaltung der Intellektuellen dieser Epoche vorgestellt und die Methodik der Quellenkritik im Seminar exemplarisch an den entsprechenden Texten eingeübt werden, wobei ausgehend davon auch die heutige Einordnung der *imperia extraordinaria* als ein strukturelles Phänomen, das aus der Herrschaft über ein territorial sehr weit ausgedehntes Gebiet resultierte, diskutiert werden soll. – Neben dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzung auf spezifische Fragestellungen der Alten Geschichte wird im Proseminar in die Arbeitsweise dieser Disziplin generell eingeführt, wobei der Umgang mit den verschiedenen Quellentypen und Hilfsmitteln sowie die althistorischen Nachbardisziplinen ebenfalls vorgestellt werden.

### Einführende Literatur:

J. Bleicken: Die Verfassung der Römischen Republik, Paderborn 1995<sup>7</sup>; Chr. Meier: *Res publica amissa*. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Frankfurt a.M. 1997; B. Linke: Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt 2005; E. Baltrusch: Caesar und Pompeius, Darmstadt 2008<sup>2</sup>; Chr. Meier, Caesar, München 1993; Chr. Meier: Die Ohnmacht des allmächtigen Dictators Caesar. Drei biographische Skizzen, Frankfurt a.M. 1980; R. Syme: *The Roman Revolution*, Oxford 2002; E. Rawson: Cicero. A portrait, Bristol 1994.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

#### Master Antike Kulturen:

AK 6

**Vormoderne/Alte Geschichte**

Maria Kietz

**Proseminar:** Tiberius

Ort: HSZ/105

Zeit: Mittwoch 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Tiberius als der erste der römischen Kaiser, der seine Position aus einer vom vorherigen Herrscher Augustus vorbereiteten, dynastischen Erbfolge aus antrat, führte mit diesem relativ reibungslos ablaufenden Machtantritt den Zeitgenossen deutlich vor Augen, daß sie in einer Monarchie lebten. War dieses Faktum zu Augustus' Zeiten aufgrund seiner Sorgfalt, seine monarchische Macht in die überkommenen republikanischen Formen einzukleiden, zumindest noch nicht unumstritten (dazu lassen sich sogar in der heutigen Forschung noch die divergierendsten Meinungen finden), so stand dies bei Tiberius nun zweifelsfrei fest. Er selbst hatte jedoch aufgrund seiner Biographie – der Jugend während der letzten Phase der Bürgerkriege, seiner Zurücksetzung unter Augustus gegenüber den zunächst für die Nachfolge designierten Augustusenkeln C. und L. Caesar – offenbar kein ungebrochen positives Verhältnis zu seiner Herrschaftsposition. Hatte Augustus den alten politischen Apparat trotz der veränderten Machtgrundlagen recht virtuos gehandhabt, so zeigten sich während Tiberius' Herrschaft gravierende Erscheinungen von Fehlfunktionen des politischen Systems, die schließlich dazu führten, daß Tiberius seinen dauerhaften Aufenthaltsort nach Capri verlegte – eine für einen den römischen Staat dominierenden Politiker bis dahin undenkbare Handlung. Dementsprechend finden sich in den Quellen zu seiner Person die unterschiedlichsten Ansichten: von einem wirklich um republikanische Praktiken bemühten und verantwortungsbewußten Princeps über einen hinterhältigen und verschlagenen Kaiser bis hin zu einem heimlich seine Gelüste in widernatürlichen Orgien auslebenden, die Politik verachtenden Mann. Im Seminar sollen diese Deutungen der Person des Tiberius im Spannungsfeld von biographischer Prägung, individuellem Charakter sowie strukturellen Momenten der römischen Republik kontextualisiert und diskutiert werden, wobei ein besonderer Fokus auf der quellenkritischen Betrachtung der Argumentations- und Deutungsmuster der antiken Überlieferung zu Tiberius liegen soll. – Neben dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzung auf spezifische Fragestellungen der Alten Geschichte wird im Proseminar in die Arbeitsweise dieser Disziplin generell eingeführt, wobei der Umgang mit den verschiedenen Quellentypen und Hilfsmitteln sowie die althistorischen Nachbardisziplinen ebenfalls vorgestellt werden.

**Einführende Literatur:**

W. Dahlheim: Die römische Kaiserzeit (Oldenburg Grundriss der Geschichte), München; Karl Christ: Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2005; Manfred Clauss (Hg.): Die römischen Kaiser, München 1997; P. Schrömbges: Tiberius und die Res publica Romana. Untersuchungen zur Institutionalisierung des frühen römischen Principats, Bonn 1986; G. Bowersock; Augustus and the East: The Problem of the Succession, in: F. Millar/ E. Segal (Hrsgg.): Caesar Augustus. Seven Aspects, Oxford 1984, p. 169-188; Z. Yaevetz: Tiberius. Der traurige Kaiser, München 2002.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

Master Antike Kulturen:

AK 2

**Vormoderne/Geschichte der Frühen Neuzeit/Geschichte der Neuzeit (16.–19. Jh.)**

Dr. Alexander Kästner

**Proseminar:** Doing and writing history. Geschichtsschreibung als Herausforderung

Ort: HSZ/201/U

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Das Proseminar versteht sich als eine Einführung in grundlegende Herausforderungen geschichtswissenschaftlichen Schreibens. Anhand anschaulicher Texte und Quellen erkunden wir Wege, auf denen Sie selbst den Zielen näher kommen, einerseits Geschichtswissenschaft zu betreiben und andererseits Geschichte(n) anschaulich und präzise zu schreiben. Darüber hinaus beschäftigen wir uns exemplarisch mit einigen Leuchttürmen der Historiographiegeschichte.

Zu diesem Proseminar findet ein Tutorium statt: Freitags, 3. DS (11:10–12:40)

Einführende Literatur:

M. Donnelly/ C. Norton: Doing History, Abingdon 2011.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2 (5330, 5321, 63530, 63560), Hist Erg M 1 (63840, 63870), Hist Hum Erg M (63840, 63870)

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist GM 2 (55520, 55540), Hist BS GM 2 (55520, 55540)

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1 (90520, 90530, 90540), Hist GM LA 2 (90720, 90730, 90740), Hist GM LA 3 (90920, 90930, 90940)

## **Moderne/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Steffen Heidrich, M.A.

**Proseminar:** Zeitwahrnehmungen um 1900

Ort: GER39/U

Zeit: Dienstags 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Um das Jahr 1900 war das Deutsche Reich geprägt vom aufkommenden Imperialismus. Innerhalb der Gesellschaft traten tiefe Risse zu Tage, die sich einerseits horizontal durch die sozialmoralischen Großmilieus – der Arbeiterschaft, dem liberalen Bürgertum und dem konservativen Katholizismus – zogen, als auch vertikal zwischen der dynastischen Selbstherrlichkeit der kaiserlichen Politik und Demokratisierungsschüben auf lokaler Ebene. Der rasante technische, infrastrukturelle und wirtschaftliche Fortschritt, die Stellung der Frau und nicht zuletzt die außenpolitische Neuausrichtung der deutschen Politik waren um die Jahrhundertwende Ziele gesellschaftlicher Analysen, die den Blick zurück wagten und gleichzeitig Erwartungshaltungen an die Zukunft formulierten. Das Proseminar wird einen Querschnitt dieser Analysen untersuchen, um die mentale Verfasstheit einer Gesellschaft auf dem Weg in den Ersten Weltkrieg zu erfassen. Weiterhin sollen im Proseminar der Umgang mit historischen Quellen, insbesondere Zeitungsquellen geübt und historische Analysemethoden mit Blick auf die thematisierte Wahrnehmungsgeschichte vertieft werden.

### Einführende Literatur:

U. Frevert, Das neue Jahrhundert. Europäische Zeitdiagnosen und Zukunftsentwürfe um 1900, Göttingen 2000; A. Brendecke, Die Jahrhundertwenden. Eine Geschichte ihrer Wahrnehmung und Wirkung, Frankfurt, New York 1999, S. 210-244; M. Salewski, ‚Neujahr 1900‘. Die Säkularwende in zeitgenössischer Sicht, in: Archiv für Kulturgeschichte (53/1971), S. 335-381; H.-U. Wehler, Krisenherde des Kaiserreichs 1871-1918, Göttingen 1970; S. Neitzel, Außenpolitische Zukunftsvorstellungen in Deutschland um 1900, in: Ders. (Hg.), 1900: Zukunftsvisionen der Großmächte, Paderborn 2002, S. 55-80; K. Vondung (Hg.), Das wilhelminische Bildungsbürgertum. Zur Sozialgeschichte seiner Ideen, Göttingen 1976.

### Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist Erg M1, Hist Hum ErgM

#### Bachelor Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1, Hist BS GM 1

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

**Moderne / Zeitgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Nancy Walter, M.Ed.

**Proseminar (Blockveranstaltung):** Jüdinnen in der ersten deutschen Frauenbewegung

Ort: wird bekannt gegeben

Zeit: Freitag 2.-5. DS (9.20-16.20 Uhr),

Samstag 2.-4. DS (9.20-14.30 Uhr)

Termine: 12./13. 12. 2014 & 23./24. 01. 2015

Das Proseminar beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Engagement von Jüdinnen in der deutsch-bürgerlichen Frauenbewegung. Dabei soll auch ein Blick auf die jüdische Frauenbewegung in Deutschland geworfen werden, die eng mit dem Namen Bertha Pappenheim und ihrem „Jüdischen Frauenbund“ (1904-1938) verbunden ist. Die intensive Beschäftigung mit dem Leben und Wirken einzelner Frauen knüpft an unterschiedliche Themenkomplexe an. So beschäftigen sich die Studierenden unter anderem mit Weiblichkeitsentwürfen des deutsch-jüdischen Bürgertums und individuellen Antworten der Frauenrechtlerinnen auf die „Soziale Frage“. Die Form der Blockveranstaltung setzt regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Bereitschaft zu intensiver Lektüre wissenschaftlicher Literatur und epochentypischer Quellen voraus. Auf diesem Weg sollen grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens weiter vertieft werden.

**Für diese Veranstaltung wird es im Oktober einen Termin zur Vorbesprechung geben, der auf der Institutshomepage rechtzeitig bekannt gegeben wird. Dieser Termin ist für alle Teilnehmer\_innen verbindlich.**

Einführende Literatur:

Irmgard Maya Fassmann: Jüdinnen in der deutschen Frauenbewegung 1865-1919, Hildesheim u.a. 1996; Marion A. Kaplan: Jüdisches Bürgertum, Frau und Familie und Identität im Kaiserreich, Hamburg 1997 (= Studien zur jüdischen Geschichte, Band 3).

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

**Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

**Master Geschichte:**

kein Angebot

**Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist GM 1, Hist BS GM 1

**Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:**

kein Angebot

**Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:**

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/**

Martin Schwarze, M. A.

**Proseminar:** Ultramontanismus, Antiklerikalismus und Kulturkampf im Deutschen Kaiserreich und der Dritten Französischen RepublikOrt: **ABS/213/U**

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 - 10:50)

Seit den 1840er-Jahren prägte der weltanschaulich-fundamentale „Ultramontanismus“, der die enge Bindung des Kirchenvolks an das Papsttum sowie den Rückzug auf eine antimoderne, religiös-orthodoxe Binnenkultur zur Maxime erhob, das Gesicht der katholischen Kirche. Zugleich wurde Europa Zeuge eines sich quer durch die Gesellschaften ziehenden „Antiklerikalismus“, der den Katholizismus „aus der modernen Geschichte, aus der europäischen Zivilisation und aus der nationalen Kultur“ (M. Borutta) auszuschließen suchte. Der daraus hervorgehende „Weltanschauungskampf“ liberaler Ideen und ultramontaner Dogmen bildete gewissermaßen den Basiskonflikt des sog. „Zeitalters der europäischen Kulturkämpfe“, das mit der Kulturkampfpolitik der modernen Nationalstaaten – unter der Maßgabe der Trennung von Staat und Kirche – schließlich seinen Höhepunkt erreichte.

Das Proseminar führt am Beispiel Deutschlands und Frankreichs in dieses komplexe Verhältnis von katholischer Kirche, liberalen Kräften und modernen Nationalstaaten im „langen“ 19. Jahrhundert ein.

Eine aktive Teilnahme am Proseminar und die Bereitschaft zur Lektüre im Vorfeld der jeweiligen Sitzungen werden vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

G. Besier, Artikel: Kulturkampf, in: TRE 20 (2000), S. 209-230; M. Borutta, Antikatholizismus. Deutschland und Italien im Zeitalter der europäischen Kulturkämpfe, Göttingen 2010; Christopher Clark/Wolfram Kaiser (Hg.), Kulturkampf in Europa im 19. Jahrhundert (Comparativ 12, H. 5/6), Leipzig 2003; L. Dittrich, Antiklerikalismus in Europa. Öffentlichkeit und Säkularisierung in Frankreich, Spanien und Deutschland (1848–1914), Göttingen 2014; K.-E. Lönne, Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 1986; Rudolf Lill, Der Kulturkampf, Paderborn 1997; G. Maron, Die römisch-katholische Kirche von 1870 bis 1970, Göttingen 1972; Hans-Peter Ullmann, Politik im Deutschen Kaiserreich 1871–1918, München 1999; M. Weitlauff, Kirche im 19. Jahrhundert, Regensburg 1998; H. Wolf, Katholische Kirchengeschichte im „langen“ 19. Jahrhundert von 1789 bis 1918, in: T. Kaufmann/R. Kottje/B. Moeller/H. Wolf (Hg.), Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 3: Von der Französischen Revolution bis 1989, Darmstadt 2007, S. 91-177.

**Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist Erg M1, Hist Hum ErgM

Bachelor Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1, Hist BS GM 1

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

### **Moderne/Zeitgeschichte**

Sascha Donat

**Proseminar:** Mielkes DDR – Die Untersuchungshaftanstalt „Bautzner Straße“ im System des MFS

Ort: Gedenkstätte Bautzner Straße

Zeit: Donnerstag, 2. u. 3. DS (09:20 - 12:40 Uhr)

Beginn: 16.10.2014

Als im Dezember 1989 die ersten Bezirksverwaltungen des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR (MfS) durch Bürger besetzt wurden, war Dresden eine der ersten Städte. Der Apparat, der über Jahrzehnte hinweg die Machtposition der SED garantierte, verlor binnen weniger Tage die vollständige Kontrolle. Im Rahmen des 25. Jubiläums (für Dresden: 05.12.1989), betrachtet und untersucht das Proseminar die Ereignisse im Herbst '89 mit dem Schwerpunkt Dresden. Dabei sollen Zeitzeugeninterviews, Aktenbestände des BStU sowie des Archivs der Gedenkstätte 'Bautzner Straße', das Hafthaus der Untersuchungshaftanstalt' und die Reste des ehemaligen Geländes der Bezirksverwaltung Dresden des MfS für die Aufarbeitung von Funktionsweise, Haftalltag, Haftbedingungen und Besetzung herangezogen werden.

Am Ende der als Block gedachten Veranstaltung sollen, im Rahmen des Jubiläums, die Ergebnisse des Proseminars vor Schülern, Studenten und weiteren Interessierten präsentiert und diskutiert werden. Zudem besteht die Möglichkeit - bei entsprechend gelungenen Arbeiten - die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die folgenden Termine dienen als Orientierung, genaueres erfolgt bei der ersten Sitzung bzw. nach Rücksprache via Mail.

Beginn: 16.10.2014 (Treff: Gedenkstätte 'Bautzner Straße')

weitere Sitzungstermine: 23.10., 30.10., 06.11., 20.11.2014

Präsentationstermin(e): voraussichtlich am 11.11.2014

Bitte melden Sie Ihr Interesse via Mail an: [sascha.donat@tu-dresden.de](mailto:sascha.donat@tu-dresden.de)

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

HistGM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist GM 1, Hist BS GM 1

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte**

Hagen Schönrich, M.A.

**Proseminar:** Die DDR in der Ära Honecker

Ort: BZW A152/U

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Am Nachmittag des 3. Mai 1971 wurde in Rundfunk und Fernsehen eine schmale Meldung verlesen, welche das Ende einer über zwei Jahrzehnte währenden Ära verkündete und den Weg in eine neue wies: „Das Zentralkomitee der SED beschloß einstimmig, der Bitte des Genossen Walter Ulbricht zu entsprechen und ihn aus Altersgründen von der Funktion des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees zu entbinden, um diese Funktion in jüngere Hände zu geben.“ Diese jüngeren Hände sollten Erich Honecker gehören, der fortan als erster Mann des sozialistischen Staates unter dem Slogan der „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ die Geschicke der DDR bis zu ihrem Untergang 1989 bestimmte.

Das Proseminar möchte in diesen Rahmen einerseits allgemein in die Geschichte der DDR unter Erich Honecker bis zur Friedlichen Revolution 1989/90 einführen und des Weiteren speziell nach den sozial-, wirtschafts- und wissenschaftspolitischen Leitlinien sowie den damit verbundenen Vorstellungen von Fortschritt und Zukunft fragen. Der regelmäßige Besuch des begleitenden Tutoriums (montags 6. DS) wird als obligatorisch erachtet.

### Einführende Literatur:

B. Bouvier: Sozialpolitik als Legitimationsfaktor? Die DDR seit den Siebzigerjahren, in: Archiv für Sozialgeschichte 47 (2007), S. 127–161; C. Boyer: „1989“ und die Wege dorthin, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 59 (2011), S. 101–118; K.-D. Henke (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90. Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte, München 2009; U. Mählert: Kleine Geschichte der DDR. München 2004; M. Sabrow: Sozialismus als Sinnwelt. Diktatorische Herrschaft in kulturhistorischer Perspektive, in: ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2007, S. 164–181; A. Steiner: Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR, Stuttgart 2004; H. Weber: Die DDR 1945-1990, München 2012; S. Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971–1989, Bonn 1998.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1

#### Modularisierte Staatsexamina – Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

**Vormoderne/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Technikgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Proseminar:** Leonardos Welt und Leonardo-Welt: Künstler-Ingenieure der Renaissance im Wandel der Geschichtsbilder

Ort: BZW/A255

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Die Schwellenzeit von Renaissance und Humanismus sah, gleichwohl über längere Zeit vorbereitete, Umbrüche in Technik, Wissenschaft und Ingenieurwesen. Dazu zählen das Zusammendenken von Technik, Wissenschaft und Kunst, die Herausbildung von Elementen der neuzeitlichen Technik- und Wissenschaftskonzeption, die literarische Entdeckung von Technik und Handwerk sowie von überbordender Kreativität und Phantasie geleitete technische Projekte. Dies alles war wesentlich das Werk so genannter Künstlerringenieure. Als beispielhafte Verkörperung ihres Ideals des „homo universalis“, eines vielseitig begabten und gebildeten Handwerkers, Technikers, Künstlers und Forschers, gilt Leonardo da Vinci. Im Seminar wird das im Spannungsfeld von Werkstätten und Fürstenhöfen angesiedelte Wirken der Künstlerringenieure in seinem sozialen und kulturellen Kontext fokussiert. Daneben wird am Beispiel der Geschichtsschreibung über die Künstlerringenieure der Wandel von Geschichtsbildern und der darauf Einfluss nehmenden Faktoren diskutiert. Besonders ist dabei die sich in den 1970er Jahren vollziehende Ablösung einer hagiographischen und artefaktzentrierten Technikgeschichte der Ingenieure durch eine um historische Kontextualisierung mit sozial- und kulturgeschichtlichen Ansätzen bemühte Technikgeschichte der Historiker in den Blick zu nehmen. Schließlich ist auch die Frage zu erörtern, ob die Konzepte und Visionen der Künstlerringenieure, wie es die oft gebrauchte Sentenz, unsere moderne Welt sei eine „Leonardo-Welt“, unterstellt, Realität geworden sind.

Einführende Literatur:

D. Arasse, Leonardo da Vinci, Köln 1999; E. S. Ferguson, Das innere Auge. Von der Kunst des Ingenieurs, Basel u. a. 1993; P. Galluzzi, Renaissance Engineers from Brunelleschi to Leonardo da Vinci, Florence 1996; B. Gille, Ingenieure der Renaissance, Wien 1968; Konstanz 2009; Th. Hänseroth, Theorie – artes mechanicae und scientia naturalis, in: G. Melville / M. Staub (Hg.), Enzyklopädie des Mittelalters, Bd. 2, 2. Aufl., Darmstadt 2013, S. 179-191; M. Kemp, Leonardo, München 2005; W. Krohn, Technik, Kunst und Wissenschaft. Die Idee einer konstruktiven Naturwissenschaft des Schönen bei Leon Battista Alberti, in: P. R. Blum (Hg.), Sapientiam amemus: Humanismus und Aristotelismus in der Renaissance. Festschrift für Eckhard Kessler, München 1999, S. 71–88; D. Laurenza, Leonardo da Vinci: Künstler, Forscher, Ingenieur, Heidelberg 2000; H. Maschat, Leonardo da Vinci und die Technik der Renaissance, München 1989; J. Mittelstraß, Leonardo–Welt, Frankfurt a. M. 1992; M. Popplow, Neu, nützlich und erfindungsreich: Die Idealisierung von Technik in der frühen Neuzeit, Münster u. a. 1998; M. Popplow, Die Rückkehr des Künstlerringenieurs. Tendenzen und Perspektiven der Forschung zu Leonardo da Vinci, in: NTM. Internationalen Zeitschrift für Geschichte und Ethik der Naturwissenschaften, Technik und Medizin, N. S. 16 (2008), S. 133-144; M. Popplow / R. Reith, Technischer Wandel, 1200–1800, in: W. Demel, (Hg.), Entdeckungen und neue Ordnungen, 1200–1800 (WBG Weltgeschichte IV), Darmstadt 2010, S. 29-106; L. Reti, Leonardo. Künstler, Forscher, Magier, Frankfurt a. M. 1974.

## **Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen**

### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M 1

### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Sächsische Landesgeschichte/Vormoderne/Moderne**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Proseminar:** Stadt und Jahreszeit. Dresden um 1800

Ort: HSZ/103

Zeit: Montag, 2. DS (09:20 - 10:50 Uhr)

Dresdner Striezelmarkt und Wintersaison am Hof, Sommersitze und Bäderkur, Winzerfest und Jagdzeiten: Auch um 1800 war der Jahresablauf saisonal geprägt. Nicht nur durch Feste sondern auch im Alltag von der Heizperiode über die Kleidung bis hin zu den Nahrungsmitteln, die nur zu bestimmten Zeiten zur Verfügung standen, war das Leben jahreszeitlich geprägt.

Das Proseminar wird an ausgewählten Beispielen das Leben der Residenzstadt Dresden um 1800 analysieren.

### Einführende Literatur:

U. Rosseaux, Freiräume. Unterhaltung, Vergnügen und Erholung in Dresden 1694-1830, Köln Weimar Wien 2007; V. Helas, Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Denkmale in Sachsen. Stadt Radebeul, Beucha 2007; H.-G. Hartmann, Pillnitz. Schloss, Park und Dorf, Weimar 1996; Die Loschwitz-Pillnitzer Kulturlandschaft, Dresdner Hefte. 34. 1993; Kulturlandschaft Lößnitz-Radebeul, Dresdner Hefte. 54, 1998; K. Maylein, Die Jagd. Funktion und Raum, 2005; S. Dorsch & S. Rau (Hg.), Space/Time Practices. Theories, Methods, Analyses from Multidisciplinary Perspectives, 2013.

### **Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist GM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 1, Hist BS GM 2

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

## 5. Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen

**Relevant für: BA-Studiengänge**

**Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen (ÜÜ)** vermitteln Grundlagenwissen über größere Epochen. Von den BA-Studierenden im Kernbereich, in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen und in den Ergänzungsbereichen 35 und 70 Credits wird das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten erwartet.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Achtung: Alle Vorlesungen werden gleichzeitig als  
Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen angeboten.**

**Es ist nicht möglich die Prüfungsleistungen für Vorlesung und Überblicksübung in einer  
Veranstaltung zu absolvieren.**

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Maria Kietz

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Überblick über die römische Geschichte I:  
Die römische Republik

Ort: HSZ/101

Zeit: Donnerstag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

**! Beginn: 23.Okt. !**

Ziel der Übung ist es, Überblickswissen über die Zeit der römischen Republik (ca. 507 – 27 v. Chr.) zu vermitteln. Entlang der etablierten Periodisierung der Epoche sollen die wichtigsten Entwicklungsstadien des römischen Staates nachgezeichnet sowie wesentliche Schwerpunkte der aktuellen Forschung verdeutlicht werden.

### Einführende Literatur:

J. Bleicken: Die Verfassung der Römischen Republik, Paderborn 1995<sup>7</sup>; W. Kunkel/R. Wittmann: Staatsordnung und Staatspraxis der Römischen Republik – Abschnitt 2: Die Magistratur (Rechtsgeschichte des Altertums, Teil 3, Bd. 2, Abschnitt 2/Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. 10, Teil 3, Bd. 2, Abschnitt 2), München 1995; J. Bleicken: Geschichte der Römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd.2), München 2004; K. Bringmann: Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus, München 2010<sup>2</sup>; M. Jehne: Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar, München 2006; L. Aigner-Foresti, Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003; K. Zimmermann, Karthago: Aufstieg und Fall einer Großmacht, Stuttgart 2010; B. Linke: Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt 2005; E. Baltrusch: Caesar und Pompeius, Darmstadt 2008<sup>2</sup>; Chr. Meier: Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Frankfurt a.M. 1997.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Master Geschichte:

kein Angebot

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 2

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist ÜM LA 1

#### Master Antike Kulturen:

AK 6

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Reinhardt Butz

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Die Grundherrschaft**

Ort: ABS/E11/H

Zeit: Mittwoch, 1. DS (07:30 – 09:00 Uhr)

Ausgehend von der mustergültigen Krongutordnung Karls des Großen um 795 soll in der Übung die mittelalterliche Agrarverfassung im historischen Längsschnitt mit seinen sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Elementen nachgezogen werden. Neben der Interpretation von Urbaren, dem Sachsenspiegel und dem Schwabenspiegel (Landrecht) und anderen schriftlichen Zeugnissen über die Funktionsweise der Grundherrschaft sollen auch Bildprogramme einiger Kalendarien ausgewertet werden, die uns ein anschauliches Bild landwirtschaftlicher Tätigkeiten vermitteln.

### Einführende Literatur:

K.S. Bader, Das mittelalterliche Dorf als Friedens- und Rechtsbereich, Weimar 1957; S. Epperlein, Bäuerliches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln 2003; G. Melville / M. Staub, Enzyklopädie des Mittelalters, 2 Bde., Darmstadt 2008; W. Rösener, Bauern im Mittelalter, München 1991; W. Rösener, Agrarwirtschaft, Agrarverfassung und ländliche Gesellschaft im Mittelalter (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 13), München 1992; W. Rösener (Hrsg.), Strukturen der Grundherrschaft im frühen Mittelalter, Göttingen 1989; H. K. Schulze, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, Bd. 1, Stuttgart 1990; H. Patze, Die Grundherrschaft im späten Mittelalter, Sigmaringen 1983.

### verwendungsfähig in folgenden Modulen und Studiengängen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Master Geschichte:

kein Angebot

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 2

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist ÜM LA 1

## **Vormoderne/Frühe Neuzeit**

Dr. Matthias Bähr

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Die englische Welt im 17. Jahrhundert

Ort: BZW/A149/U

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

**Beginn 22. 10.**

Im 17. Jahrhundert begann Englands Aufstieg zur Weltmacht. Forscher, Abenteurer und Piraten auf allen Ozeanen, Siedler und Kolonialbeamte in allen bekannten Erdteilen und globale Handelsrouten machten das englische Einflussgebiet zu einem „Empire“, in dem die Sonne niemals untergeht. Die Übung will diesen auf den ersten Blick erstaunlichen Prozess anhand zentraler Quellen entschlüsseln. Dabei geht es nicht nur um die Frage, wie England ganze Erdteile zu beherrschen und zu „zivilisieren“ versuchte. Vielmehr wollen wir uns in der Übung auch damit beschäftigen, wie diese (scheinbare) Eroberung der Welt umgekehrt den Geschmack, den Konsum und die Mode Europas prägte und so einer ganzen Epoche ihren Stempel aufdrückte. Vor diesem Hintergrund sollen schließlich traditionelle, politik- und sozialgeschichtliche Interpretation der englischen Expansion im 17. Jahrhundert auf den Prüfstand gestellt werden.

Für eine erfolgreiche Teilnahme an der Übung sind gute (passive) Englischkenntnisse erforderlich.

### Einführende Literatur

Michael Maurer, Kleine Geschichte Englands, Stuttgart 2008; Nicholas Canny, The Origins of Empire (= The Oxford History of the British Empire 1), Oxford 1998; Niall Ferguson, Empire. The Rise and Demise of the British World Order and the Lessons for Global Power, London 2012; Sidney Mintz, Die süße Macht. Kulturgeschichte des Zuckers, Frankfurt am Main 1992; Jordan Goodman, Tobacco in History. The Cultures of Dependence, London/New York 1994.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 2, Hist GM 2, Hist Erg EM 1, Hist Erg GM 2

#### Master Geschichte:

kein Angebot

#### Bachelor – Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 2

#### Master – Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

#### Modularisierte Staatsexamina – Studiengänge Geschichte:

Hist ÜM LA 1

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/**

Martin Schwarze, M. A.

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Die Französische Revolution und Europa (1789–1799)

Ort: GER/50/U

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 - 12:40 Uhr)

Die Französische Revolution (1789–1799) gehört noch heute zu den wohl bedeutendsten Ereignissen der europäischen Geschichte der Neuzeit – Sie steht als „modellstiftender Schlüsselvorgang an der Schwelle zur Moderne“ (R. Reichardt) am Beginn tiefgreifender politischer, sozialer und kultureller Transformationsprozesse innerhalb wie außerhalb der Grenzen Frankreichs.

Ziel der Übung ist es – auch durch die Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur – einen Überblick über die kulturellen, sozioökonomischen und politischen Ursachen; die verschiedenen Phasen; die Akteure; die zeitgenössische Rezeption und die unmittelbaren Folgen des Revolutionsjahrzehnts zwischen 1789 und 1799 zu bieten. Darüber hinaus soll die Französische Revolution als Gegenstand der Geschichtswissenschaft sowie als Gründungsmythos und Erinnerungsort Frankreichs bzw. Europas in den Blick genommen werden.

Eine aktive Teilnahme an der Übung und die Bereitschaft zur Lektüre im Vorfeld der jeweiligen Sitzungen werden vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

F. Furet/M. Ozouf (Hg.), Kritisches Wörterbuch der Französischen Revolution, 2 Bde., Frankfurt am Main 1996; W. Kruse, Die Französische Revolution, Paderborn 2005; A. Kuhn, Die Französische Revolution, Stuttgart 2012; R. Reichardt, Die Französische Revolution, Köln 2012; E. Schulin, Die Französische Revolution, München 1988; T. Stammen/F. Eberle (Hg.), Deutschland und die Französische Revolution 1789–1806 (Quellen zum politischen Denken der Deutschen im 19. und 20. Jahrhundert. Freiherr von Stein-Gedächtnisausgabe 1), Darmstadt 1988; B. Struck/C. Gantet, Revolution, Krieg und Verflechtung 1789–1815, Darmstadt 2008; H.-U. Thamer, Die Französische Revolution, München 2004.

**Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist Erg M1, Hum Erg M

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM1, Hist BS GM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist LA ÜM 1

## **Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Steffen Heidrich

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Historische Raumanalyse**

Ort: SE2/0122

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50 - 16:20 Uhr)

Räume können sowohl geographische Formationen wie Kontinente oder Inseln, politische Formationen wie Nationalstaaten oder Bundesländer, als auch soziale Formationen, etwa ein Demonstrationszug oder eine spezifische soziale Gruppe sein. Vor diesem Hintergrund ermöglicht die historische Analyse der Kategorie *Raum* eine Vielzahl von Möglichkeiten im Umgang mit unterschiedlichen Quellen und unterschiedlichen geschichtlichen Geschehnissen. In der Überblicksübung wird eine Einführung in die Theorien und Methoden der historischen Raumanalyse angeboten. Dabei beschäftigt sich die Übung zunächst mit historischen Raumvorstellungen und Raumkonzepten und stellt im weiteren Verlauf Konzepte der Raumsoziologie und der kritischen Geographie vor. Mit Blick auf den Raum *Stadt* in seinem Wandel werden im letzten Drittel der Übung Analysemöglichkeiten an ausgewählten Quellen der Raumgeschichte Dresdens in der Moderne erprobt. Dafür werden auch zwei Exkursionen vorbereitet. Genauere Informationen erhalten Sie dazu in der ersten Seminarstunde.

### Einführende Literatur:

S. Rau, Räume. Konzepte, Wahrnehmungen, Nutzen. Frankfurt/New York 2013; C. Dipper/R. Lutz, ›Raum‹ in der Europäischen Geschichte, in: *Journal of Modern European History* (9/2011), S. 27-41; J. Lossau, Die Politik der Verortung. Eine postkoloniale Reise zu einer ‚anderen‘ Geographie der Welt, Bielefeld, 2011; M. Löw, Raumsoziologie, Frankfurt a. M., 2001; K. Meyer, Von der Stadt zur urbanen Gesellschaft. Jacob Burckhardt und Henri Lefebvre, München 2007; D. Harvey, Zwischen Raum und Zeit. Reflektionen zur geographischen Imagination, in: B. Bernd/B. Michel (Hg.), Raumproduktionen. Beiträge der Radical Geography. Eine Zwischenbilanz, Münster 2008 (1990), S. 36-60; P. Bourdieu, Physischer, sozialer und angeeigneter physischer Raum, in: M. Wentz (Hg.), Stadt-Räume, Frankfurt a. M./New York 1991, S. 25-34.

### **Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist Erg M1, Hum Erg M

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM1, Hist BS GM 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist LA ÜM 1

## **Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Steffen Heidrich

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Transformation der Wirtschaft DDR-BRD

Ort: s.u.

Zeit: Freitag, 3. - 6. DS (11:10 - 18:10 Uh

Termine: 14.11. (SCH/216b/U); 12.12.2014 (HSZ/E01/U); 15.01.2015 (HSZ/E01/U)

Klausur: 06.02.2015 (SCH/216b/U)

Nach der euphorischen Stimmung der Wendezeit kehrte in den neuen Bundesländern schnell Ernüchterung ein. Steigende Arbeitslosigkeit, soziale Spannungen und die Abwicklung von Staatsbetrieben trübten die postrevolutionäre Stimmung in den neuen Bundesländern. Das in der kollektiven Wahrnehmung als sozial empfundene Wirtschaftsgefüge der DDR-Planwirtschaft schien auf dem harten Boden der sozialen Marktwirtschaft angekommen. Die Übung richtet den Blick auf den Transformationsprozess der Wirtschaft zwischen 1989 und 1995 und seine ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen. Dabei werden sowohl politische Steuerungsmechanismen betrachtet, als auch die Position und das Handeln unterschiedlicher Akteur\_innen in den Blick genommen. Die sechs Jahre der Kerntransformation werden durch einen Blick zurück in die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der DDR und durch einen Blick nach vorn in die bundesdeutsche Ökonomie Ostdeutschlands des 21. Jahrhunderts ergänzt, um die Vorläufer und Folgen der Transformation zu analysieren.

### Einführende Literatur:

W. Merckel, Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Wiesbaden 2010 (= 2., überarbeitete und erweiterte Auflage); H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte – 5. Bundesrepublik und DDR, München, 2008, S. 88-107; R. Kollmorgen, Diskurse der deutschen Einheit, in: APuZ (30-31/2010), S. 6-13 (online abrufbar unter <http://www.bpb.de/apuz/32606/diskurse-der-deutschen-einheit>); A. Steiner, Zwischen Konsumversprechen und Innovationszwang. Zum wirtschaftlichen Niedergang der DDR, in: K. H. Jarausch/H. Sabrow (Hg.), Weg in den Untergang. Der innere Zerfall der DDR, Göttingen 1999, S. 153-192; D. Bohle, Europas neue Peripherie. Transformation und transnationale Integration, Münster 2002; P. Windolf: Die wirtschaftliche Transformation. Politische und ökonomische Systemrationalitäten, in: W. Schluchter (Hg.), Der Vereinigungsschick. Vergleichende Betrachtungen zehn Jahre danach, Weilerswist 2001, S. 392-413; R. Reißig, Von der privilegierten und blockierten zur zukunftsorientierten Transformation. In: APuZ (30-31/2010), S. 20-25 (abrufbar unter: <http://www.bpb.de/apuz/32610/von-der-privilegierten-und-blockierten-zur-zukunftsorientierten-transformation>).

### **Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist Erg M1, Hum Erg M

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM1, Hist BS GM 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist LA ÜM 1

## **Moderne / Zeitgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Nancy Walter, M.Ed.

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: (Blockveranstaltung)** „Wann ist ein Mann ein Mann?“- Männlichkeiten im 19. und 20. Jahrhundert

Ort: wird bekannt gegeben

Zeit: Freitag 2.-5. DS (9.20-16.20 Uhr),  
Samstag 2.-4. DS (9.20-14.30 Uhr)

Termine: 5./6. 12. 2014 & 16./17.01.2015

„Der“ Mann ist in den letzten zwanzig Jahren verstärkt in den Fokus der sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung gerückt. Kulturelle Vielfalt und historischer Wandel machten deutlich, dass „Männlichkeit“, ebenso wie „Weiblichkeit“, keine natürliche Konstante, sondern ein variables Produkt soziokultureller Prozesse ist. Auf dieser Basis wird die Geschichte der Männlichkeiten heute als Teil der allgemeinen Geschlechtergeschichte verstanden. In der Übung werden zunächst zentrale Begriffe und theoretisch-methodische Konzepte dieses neuen Forschungsfeldes diskutiert. Anschließend sollen sich die Studierenden mit verschiedenen Männlichkeitsentwürfen des 19. und 20. Jahrhunderts (Der „bürgerliche“ Mann; Homosexualität und männliche Prostitution in der Weimarer Republik) eingehend beschäftigen. Die Form der Blockveranstaltung setzt regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Bereitschaft zu intensiver Lektüre wissenschaftlicher Literatur und epochentypischer Quellen voraus. Auf diesem Weg sollen grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens weiter vertieft werden.

**Für diese Veranstaltung wird es im Oktober einen Termin zur Vorbesprechung geben, der auf der Institutshomepage rechtzeitig bekannt gegeben wird. Dieser Termin ist für alle Teilnehmer\_innen verbindlich.**

### Einführende Literatur:

Thomas Kühne (Hg.): Männergeschichte – Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne, Frankfurt am Main/New York 1996 (= Geschichte und Geschlechter, Band 14);  
Jürgen Martschukat/Olaf Stieglitz: Geschichte der Männlichkeiten, Frankfurt am Main/New York 2008 (= Historische Einführungen, Band 5).

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

### **Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

### **Master Geschichte:**

kein Angebot

### **Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist EM 1, Hist GM 1, Hist BS GM 1

### **Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:**

kein Angebot

### **Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:**

Hist LA ÜM 1

## **Moderne / Zeitgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Nancy Walter, M.Ed.

### **Übung zur Vermittlung von Überblickswissen (Blockveranstaltung):**

Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus

Ort: wird bekannt gegeben

Zeit: Freitag 2.-5. DS (9.20-16.20 Uhr),

Samstag 2.-4. DS (9.20-14.30 Uhr)

Termine: 19./20. 12. 2014 & 30./31. 01. 2015

Die Wirtschaftspolitik des „Dritten Reiches“ verbinden die meisten mit dem Bau der Autobahnen und dem rapiden Abbau der Massenarbeitslosigkeit, namentlich dem so genannten „Wirtschaftswunder“ der 1930er Jahre. Insgesamt ein vergleichsweise positives Bild, welches sich im kollektiven Gedächtnis unserer Gesellschaft verankert hat. In der Geschichtswissenschaft hingegen wird diese Thematik kontrovers diskutiert. Fand dieser von den Nationalsozialisten propagierte Wirtschaftsaufschwung wirklich statt? Die Übung soll dazu dienen die Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus zwischen Weltwirtschaftskrise und Kriegswirtschaft anhand interessanter Fragestellungen zu beleuchten. Wie finanzierten die Nationalsozialisten ihren Krieg? Welche Rolle spielten Zwangsarbeit und die wirtschaftliche Ausbeutung besetzter Gebiete dabei?

Die Form der Blockveranstaltung setzt regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Bereitschaft zu intensiver Lektüre wissenschaftlicher Literatur und epochentypischer Quellen voraus. Auf diesem Weg sollen grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens weiter vertieft werden.

**Für diese Veranstaltung wird es im Oktober einen Termin zur Vorbesprechung geben, der auf der Institutshomepage rechtzeitig bekannt gegeben wird. Dieser Termin ist für alle Teilnehmer\_innen verbindlich.**

#### Einführende Literatur:

Werner Abelshauser/ Jan-Ottmar Hesse/Werner Plumpe (Hrsg.): Wirtschaftsordnung, Staat und Unternehmen. Neue Forschung zur Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Essen 2003; Albrecht Ritschl: Wirtschaftspolitik im Dritten Reich – Ein Überblick, in: Karl-Dietrich Bracher/ Manfred Funke/Hans-Adolf Jacobsen (Hrsg.): Deutschland 1933-1945. Neue Studien zur nationalsozialistischen Herrschaft, Bonn 1992, S. 118-134.

#### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### **Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### **Master Geschichte:**

kein Angebot

#### **Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist EM 1, Hist GM 1, Hist BS GM 1

#### **Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:**

kein Angebot

#### **Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:**

Hist LA ÜM 1

## 6. Übungen / Lektürekurse

**Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge (ab WS 2012-13).**

**Übungen (Ü)** haben die Aufgabe, die in Vorlesungen oder Seminaren sowie im Selbststudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu festigen. Dazu kommen die Analyse und Interpretation historischer Quellen und Literatur sowie die Vertiefung der Kenntnisse der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Übungen werden maßgeblich von den teilnehmenden Studierenden mitgestaltet, d. h. eine aktive Mitarbeit und das vorbereitende Lesen von Literatur sind unerlässlich.

In den **neuen Lehramtsstudiengängen** (ab **WS 2012/13**) gehören Übungen/Lektürekurse zu den Aufbaumodulen (Hist AM V LA Gymn, Hist AM M LA Gym; Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS; Hist AM LA MS).

Lektürekurse dienen der Beschäftigung mit Literatur von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

### **Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Übung:** Öffentliche Rituale in der römischen Republik und frühen Kaiserzeit

**(für Masterstudenten!)**

Ort: ABS/213

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

**Beginn 21.10.2014**

Seit mehr als 20 Jahren haben sich die Geschichtswissenschaften in größerem Ausmaß die Kategorie des Rituals erschlossen zur Erfassung von offenkundig symbolisch aufgeladenen, wiederkehrenden Handlungsketten in beschreibbaren Öffentlichkeiten, und dies erwies sich als fruchtbar in sehr unterschiedlichen Zusammenhängen in verschiedenen Epochen und Kulturen. In der Übung soll die Kategorie erschlossen und an Beispielen aus der späten römischen Republik und der frühen Kaiserzeit erläutert werden (z.B. der römische Census, Volksversammlungen, der Senator vor dem Volk, Augustus im Senat, der Regierungsantritt des Tiberius).

#### Einführende Literatur:

B. Stollberg-Rilinger, Rituale, Historische Einführungen 16, Frankfurt / New York 2013; K. Hopkins, From Violence to Blessing: Symbols and Rituals in Ancient Rome, in: A. Molho / K. Raaflaub / J. Emlen (Hrsg.), City States in Classical Antiquity and Medieval Italy, Stuttgart 1991, 479-498; M. Jehne, Integrationsrituale in der römischen Republik. Zur einbindenden Wirkung der Volksversammlungen, in: K.-J. Hölkeskamp / J. Rösen / E. Stein-Hölkeskamp / H.Th. Grütter (Hrsg.), Sinn (in) der Antike. Orientierungssysteme, Leitbilder und Wertkonzepte im Altertum, Mainz 2003, 279-297; E. Flaig, Ritualisierte Politik. Zeichen, Gesten und Herrschaft im Alten Rom, Göttingen 2003.

#### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

##### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFMA-FMEW, PhF-MA-FMSW

##### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

##### Master Antike Kulturen:

AK 4

### **Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

**Übung:** Einführung in die antike Kunst VII: Die Spätantike

Zeit: Blockübung: Freitag / Sonnabend, 28.11. – 29.11.14

Freitag / Sonnabend, 30.01. – 31.01.15

Freitag, 4.–6. DS (13:00 – 18:10 Uhr), Sonnabend, 2.–5. DS (09:20 – 16:20 Uhr)

Orte: Freitag, 28.11.14: HSZ/101, Sonnabend, 29.11.14: ABS/E04

Freitag, 30.01.15: SCH/216 b, Sonnabend, 31.01.15: ABS/E04

Im Rahmen der Reihe „Antike Kunst“ sollen die TeilnehmerInnen einen Überblick über die Kunst der Griechen, Etrusker und Römer vom 1. Jahrtausend v. Chr. bis um 600 n. Chr. erhalten. In der Kunst spiegeln sich wichtige Aspekte der Geschichte, des Lebens, Glaubens und der Kultur dieser Zeit. Sie beeinflusste aber nicht nur diese Epochen, sondern auch die nachstehenden Jahrhunderte bis heutzutage. Mit dem Besuch wird so nicht nur ein größeres Verständnis der genannten Kulturen des Altertums erreicht, sondern auch unserer westlichen Zivilisation, die von der Antike sehr beeinflusst wurde. Im siebten Teil der Reihe wird die spätantike Kunst (300-600 n. Chr.) vorgestellt.

#### Einführende Literatur:

J. Boardman, Reclams Geschichte der antiken Kunst, Stuttgart 1997; F. Daim (Hrsg.), Byzanz. Pracht und Alltag. Ausstellungskat. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2010; A. Demandt/J. Engemann, IMPERATOR CAESAR FLAVIUS CONSTANTINUS - KONSTANTIN DER GROSSE, Ausstellungskat. Trier, Rheinisches Landesmuseum, Mainz 2007; T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen, Stuttgart 2002; P. Schollmeyer, Römische Plastik. Eine Einführung, Darmstadt 2005; R. Sörries, Spätantike und frühchristliche Kunst. Eine Einführung in die christliche Archäologie, Stuttgart 2013; W. Wohlmayr, Die römische Kunst. Ein Handbuch, Darmstadt 2011; P. Veyne, Die Kunst der Spätantike. Geschichte eines Stilwandels, Stuttgart 2009.

#### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

##### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

##### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFMA-FMEW, PhF-MA-FMSW

##### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

##### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

##### Master Antike Kulturen:

AK 3

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Janice Biebas-Richter

**Übung:** List, Trickserei und Betrug bei den Griechen

Ort: BZW/A251

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Jedes kleine Kind lernt frühzeitig zu schummeln. Wenn es beim Versuch, mehr Schokolade zu bekommen, vertragsbrüchig wird und statt zweier Smarties gleich zwei volle Hände nimmt und sie sich in den Mund stopft, noch bevor man reagieren kann, dann lernt es – mit schokoladenverschmiertem und strahlendem Gesicht –, daß dies eine erfolgreiche Strategie ist. Gleich wie charmant dieser Anblick nun auch sein mag, so haben wir uns als Gesellschaft aber darauf geeinigt, dieses Verhalten abzulehnen. Damit das Kind diese Fähigkeit also möglichst nicht perfektioniert, versuchen wir es zu einem aufrechten Menschen zu erziehen, der so etwas nicht macht – durch Moralisierung, im schlimmeren Fall durch Sanktionierung, vom Abbruch der Kommunikation bis hin zum Ausschluß des Devianten aus der Gemeinschaft. Doch die moralische Konnotation und Wertung von Schummelei ist nicht in allen Gesellschaften/Gesellschaftsschichten gleich oder etwa immer dieselbe gewesen. Im Seminar wollen wir uns den Formen des Betrugs bei den Griechen nähern und herausfinden, wie ein solches Verhalten zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten und aus verschiedenen Perspektiven bewertet wurde und von welchen Faktoren diese Einschätzung abhängig war. Bitte machen Sie sich vor Beginn des Seminars mit den Homerischen Epen vertraut.

### Einführende Literatur:

J. Hesk, Deception and democracy in classical Athens, Cambridge, New York 2000 (dort weitere Literaturhinweise).

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

#### Master Antike Kulturen:

AK 4

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Jörg Sonntag

**Übung:** „Imitation als kulturelles Prinzip im Mittelalter“

Ort: WIL/C102/U

Zeit: Donnerstag 2. DS (9.20 - 10.50 Uhr)

Die Übung möchte einen Einblick in die kulturtragende Kraft der Nachahmung im Mittelalter geben. Jenseits des bekannten Motivs der imitatio Christi nämlich zeigt sich eine immense Anzahl von Idealfiguren, deren Taten und Geisteshaltungen in vielfältiger Weise imitiert wurden: Könige etwa sollten agieren wie David, Salomo oder Josia. Die kirchliche Hierarchie fand ihre Analogien bei den Engelschören, den Propheten des Alten Israel und der Dienerschaft im Tempel Salomos. Bischöfe und Äbte wiederum saßen auf den Thronen des Aaron und des Moses. Als Vorbilder dienten zugleich auch die Natur (etwa die Bienen), politische Systeme der Vergangenheit oder künstlerische Arrangements in Ikonographie, Musik und Literatur. Gemeinsam können nun der Charakter, die Funktion und Wirkung solcher und weiterer Nachahmungen in und zwischen den mittelalterlichen Lebensbereichen von Kirche, Kloster, Hof, Stadt und Land bestimmt und verglichen werden.

### Einführende Literatur:

Hans Hubert ANTON, Fürstenspiegel und Herrscherethos in der Karolingerzeit (Bonner Historische Forschungen 32), Bonn 1968; Erich AUERBACH, Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur, Bern 1946, ND Tübingen 2001; Alexandru CIZEK, Imitatio et Tractatio. Die literarisch-rhetorischen Grundlagen der Nachahmung in Antike und Mittelalter (Rhetorik-Forschungen 7), Berlin 2012.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFMA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Coralie Zermatten

**Übung:** Die Eremiten im Mittelalter

Ort: PHY/DO16/U

Zeit: Montag 3. DS (11.10 - 12.40 Uhr)

Das Eremitentum war eine bewegende religiöse Kraft über die Gesamtdauer des Mittelalters hinweg, deren Ursprung bei den Wüstenvätern lag. Immer wieder flohen Menschen aus der Gesellschaft, um in der Einsamkeit der Wüste die Erfahrung Gottes zu erleben. Der Einsiedler strahlte oft Charisma aus, das Scharren von Begeisterten anzog. Es entstanden eremitische Gruppen, die zusammen in der Einsamkeit lebten. Der Eremitentum konnte aber auch performativ werden, wenn etwa Menschen auf eine Säule lebten oder sich in einem Reklusenhaus einmauern ließen. Das Lebensideal des Eremitentums fand ebenfalls eine institutionelle Ausprägung in religiösen Orden und Kongregationen, wie den Karmeliten, den Kartäusern oder den Augustiner-Eremiten. Diese Religiösen passten ihre Liturgie und ihre Lebensgewohnheiten den Notwendigkeiten des Eremitentums an. Dieses Eremitentum funktionierte stets solange seine Andersartigkeit gegenüber der Welt sichtbar blieb. Im Spätmittelalter näherten sich die Eremiten immer die Lebenswelten der Gesellschaft an. Sie siedelten sich innerhalb der Stadt an und lebten dennoch weiterhin symbolisch in der Wüste.

Die Teilnehmer der Lehrveranstaltung werden anhand von mittelalterlichen Quellen, die vielfältige Welt der Eremiten im Mittelalter erkunden und folgende Fragestellungen bearbeiten: Was bedeuten Wüste und Einsamkeit im Mittelalter? Wie lebte man das Eremitentum innerhalb einer Gemeinschaft?

### Einführende Literatur:

Gert Melville, Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen, München 2012; Maria-Elisabeth Brunert, Das Ideal der Wüstenaskese, Münster 1994; Joachim Smet, Die Karmeliten, Freiburg in B. 1981; Kaspar Elm, Elias, Paulus von Theben und Augustinus als Ordensgründer, in: Hans Patze, Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im späten Mittelalter, Sigmaringen 1987, S. 371-397; Marijan Zadnikar, Die Kartäuser. Orden der schweigenden Mönche, Köln 1983.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFMA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Reinhardt Butz

**Lektürekurs:** „Das Haupt der Welt“ Rebecca Gablés Roman über Otto I. zwischen Realität und Fiktionalität

Ort: ABS/214/U

Zeit: Dienstag, 5. DS (14.50-16.20 Uhr)

In einer kalten Winternacht im Jahr 929 nimmt die Belagerung der Brandenburg durch König Heinrich I. und seinen Sohn Otto ein blutiges Ende. Die slawische Festung an der Havel fällt, und Prinz Tugomir und seine Schwester Dragomira werden als Geiseln nach Magdeburg verschleppt. Während Dragomira bald ein Kind von Otto erwartet, leidet Tugomir unter dem Verlust der Freiheit. Er rettet Otto – widerwillig – das Leben und macht sich einen Namen als Heiler. Kaum ist Otto 936 zum König gekrönt, findet er sich mit Widerstand und Revolten konfrontiert. Es sind nicht nur die Herzöge, die sich gegen ihn auflehnen, sondern auch seine Mutter, sein jüngerer Bruder Heinrich und sein Halbbruder Thankmar. Zudem heiratet er die Angelsächsin Edgith, die über ihre Schwester mit dem westfränkischen Herrscherhaus verbunden ist.

Bis in die 950-er Jahre erzählt Rebecca Gablé die Geschichte Ottos. Im Lektürekurs soll der Frage nach Realität und historischer Fiktionalität nachgegangen werden. Die Übernahme von Referaten wird erwartet. Die Kenntnis des Buches resp. Besitz desselben ist Voraussetzung (antiquarisch ca. 15 €).

### Einführende Literatur:

G. Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2013; G. Althoff / H. Keller, Heinrich I. und Otto der Große. Neubeginn und karolingisches Erbe, Göttingen 2006; H. Beumann, Die Ottonen, Stuttgart 2000; H. Keller, Die Ottonen, München 2001; B. Schneidmüller / S. Weinfurter, Kaisertum im ersten Jahrtausend. Wissenschaftlicher Begleitband zur Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“, Regensburg 2012.

Pflichtlektüre: Rebecca Gablé, Das Haupt der Welt, Köln 2013

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte /Masterprofilbereich /Masterbeifach Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA EM SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-MA-SM 1PhF-Hist-MA-SM 2, PHF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Lehramtsmaster:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Christian Ranacher

**Übung:** „Neun Teufel, die den Pfarrer zerreißen.“ – Pfarrstrukturen im Spätmittelalter

Ort: BZW/A153/U

Zeit: Dienstag 2. DS (9.20 - 10.50 Uhr)

Die Pfarrei, noch heute vielerorts präsent und identitätsstiftend, kann im Mittelalter zu den zentralsten kirchlichen Institutionen gezählt werden. Dabei war sie nicht nur ein tragendes Strukturelement der mittelalterlichen Kirche – die Pfarrei prägte und beeinflusste auch wie keine andere geistliche Einrichtung das alltägliche Leben. Doch wie sah der „Alltag“ eines Pfarrgeistlichen im Spätmittelalter aus? In welche strukturellen Netzwerke war er bspw. eingebunden? Im „Brief vom Elend der Pfarrer“ (Epistola de miseria curatorum seu plebanorum) aus dem Jahr 1489 heißt es: „Wer das Amt eines Pfarrer bekleidet, der soll wissen, dass ihn ohne Unterlass neun Teufel zerreißen.“

Die Übung wird danach fragen, wer jene „Teufel“ im Einzelnen waren und auf welche Weise sie die Pfarrgeistlichen ‚heimsuchten‘. Ziel ist es, somit einen Einblick in die Lebensformen, Beziehungen und Konflikte, vor allem aber in die Pfarreistruktur des späten Mittelalters zu erlangen. Grundlage für die Übung ist der „Brief vom Elend der Pfarrer“, der im lateinischen Original in der Übung gemeinsam gelesen werden soll.

### Einführende Literatur:

H. Boockmann, Die Stadt im späten Mittelalter, München 1994; E. Bünz / G. Fouquet (Hg.), Die Pfarrei im späten Mittelalter (Vorträge und Forschungen 77), Ostfildern 2013; U. Siewert (Hg.), Die Stadtpfarrkirchen Sachsens im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 27), Dresden 2013; A. Werminghoff, Albert, Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter (Grundriß der Geschichtswissenschaft 2,6), Leipzig u.a. 21913.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFMA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Vormoderne/ Moderne/ Geschichte der Frühen Neuzeit/ Geschichte der Neuzeit 16.–19. Jh.)/ Neuere und Neueste Geschichte**

Dr. Alexander Kästner

**Übung/Lektürekurs:** A New History of Violence?,

Ort: GER/49/U

Zeit: Donnerstag 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

This course examines the role of and relationship between (interpersonal) violence and legal as well as social norms and institutions in Europe and North America since 1600 as both expressions of, and means of dealing with, conflict. Through an engagement with some of the primary theories and approaches within the existing historiography, it explores the extent, nature and characteristics of (interpersonal) violence over the course of the early modern and modern eras and how possible changes in its use might be understood.

Thus, the course aims to enhance our understanding of the place, function and meaning of violence in European and American history since 1600. It also challenges students to engage with and think critically about the dominant methods, approaches and theories in the historiography of violence and to think about how they might be applied and/or modified in their own historical research and writing. In doing so, the course will address a number of key themes and questions:

How has the role, nature and perception of violence changed in Europe and North America over the last four hundred years? Can the notion of a ‘civilising process’ help us to explain changes in the rates of (interpersonal) violence in both Europe and North America over time? To what extent can we understand changes in the extent and nature of (interpersonal) violence in terms of changing perceptions of personal honour and the rise of individualism? How has the nature, function and meaning of punishment changed in Europe and North America over the last four centuries?

**Specific Requirements and Assessment:**

The course will be held in English and requires an advance registration in person. Participants are expected to attend lectures regularly, conduct readings from assigned texts and participate actively in classroom discussions. Core reading, further reading and additional material will be available via [www.iversity.org](http://www.iversity.org)

Students are assessed on the basis of either oral/written text reviews or a final essays of c. 3,500 words.

Literature:

Crime, History & Society 17, 2 (2013) [Special Issue: Making Sense of Violence]; R. Mc Mahon (ed.), Crime, Law and Popular Culture in Europe, 1500-1900, Devon 2008; R. Roth, American Homicide, Cambridge 2009.

**Modules:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1 (5440), Hist Erg AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

PhF-Hist-MA-EM (221050, 221060), PhF-Hist-MA-SM1 (221840, 221850, 221860), PhF-Hist-MA-SM2 (222440, 222450, 222460), PhF-MA-FMEW (Learning Agreement!), PhF-MA-FMSW (Learning Agreement)

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES (256110), Hist MA BBS Prof ES (399110, 399120), Hist MA Gym Prof EWA (256310)

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM LA MS (92320, 92330, 92340), Hist AM V LA Gym & Hist AM V LA BBS (91520, 91530)

### **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/**

Martin Schwarze, M. A.

**Übung/Lektürekurs:** Die Entstehung der modernen Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert (Blockveranstaltung)

Ort: **folgt später**

Zeit: Freitag, 2. + 3. DS (09:20 - 12:40)

Anhand der gemeinsamen Lektüre wichtiger theoretischer und methodischer Texte einiger „Klassiker“ der deutschen bzw. europäischen Historiografiegeschichte bietet diese Übung einen Einblick in das historische Denken und die Entstehung der modernen Geschichtswissenschaft im „langen“ 19. Jahrhundert. Zugleich vermittelt die Veranstaltung einen ersten Eindruck von den spezifischen Eigenarten und Problemen des Fachs.

Gelesen und diskutiert werden dabei u. a. Texte von Voltaire, Barthold Georg Niebuhr, Leopold von Ranke, Johan Gustav Droysen und Jean Jaurès.

Eine aktive Teilnahme an der Übung und die Bereitschaft zur Lektüre in Vorbereitung der Sitzungen werden vorausgesetzt.

Einführende Sitzung: 24.10.2014, weitere Termine: 07.11.2014; 21.11.2014; 05.12.2014; 19.12.2014; 09.01.2015; 23.01.2015. **Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 12.10.2014 per E-Mail unter mschwarze.dd@gmail.com.**

#### Einführende Literatur:

J. Osterhammel/F. Stern, Moderne Historiker. Klassische Texte von Voltaire bis zur Gegenwart, München 2011 (Zur Anschaffung empfohlen);

W. Hardtwig, Deutsche Geschichtskultur im 19. und 20. Jahrhundert, München 2013; G. G. Iggers, Deutsche Geschichtswissenschaft. Eine Kritik der traditionellen Geschichtsauffassung von Herder bis zur Gegenwart, München 1971; S. Jordan, Geschichtstheorie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Schwellenzeit zwischen Pragmatismus und klassischem Historismus (Campus Forschung 793), Frankfurt a. M.; U. Muhlack, Geschichtswissenschaft im Humanismus und in der Aufklärung. Die Vorgeschichte des Historismus, München 1991; U. Muhlack/C. Mehr/D. Stegmüller (Hg.), Historisierung und gesellschaftlicher Wandel in Deutschland im 19. Jahrhundert (Wissenskultur und gesellschaftlicher Wandel 5), Berlin 2003; M. Nissen, Populäre Geschichtsschreibung. Historiker, Verleger und die deutsche Öffentlichkeit (1848–1900), Köln/Weimar/Wien 2009; J. Nordalm (Hg.), Historismus im 19. Jahrhundert. Geschichtsschreibung von Niebuhr bis Meinecke, Stuttgart 2006; L. Raphael (Hg.), Klassiker der Geschichtswissenschaft, Bd. 1, München 2006; H.-U. Wehler (Hg), Deutsche Historiker, 9 Bde., Göttingen 1971–1982;

<https://www.historicum.net/themen/klassiker-der-geschichtswissenschaft/19-jahrhundert/>.

#### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

##### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

##### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFMA-FMEW, PhF-MA-FMSW

##### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte**

Hagen Schönrich, M.A.

**Übung:** Die Olympischen Spiele der Neuzeit

Ort: BZW/152U

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Sport im 20. Jahrhundert war immer auch Politik, war immer auch die Möglichkeit der Inszenierung von Macht. Vielleicht am deutlichsten kristallisierte sich dieses Spannungsfeld zwischen Sport, Gesellschaft und Politik heraus an den Olympischen Spielen der Neuzeit: Die Einbettung in die parallel stattfindenden Weltausstellungen 1900 und 1904, der Ausfall 1916, die nationalsozialistische Propagandainszenierung 1936, die erstmalige Teilnahme der Sowjetunion 1952, die gesamtdeutsche Olympiamannschaft 1956, 1960 und 1964, die Black-Power-Proteste 1968, die Geiselnahme 1972, die gegenseitigen Boykotte der USA und der Sowjetunion 1980 und 1984 sind dabei nur einige besonders markante Beispiele.

Neben der historischen Untersuchung der Olympischen Spielen der Neuzeit möchte die Übung anhand von ausgewählten Beispielen auch Einblicke in die aktuellen Themenfelder, Methoden und theoretischen Überlegungen einer sozial- und kulturhistorisch angeleiteten Sportgeschichtsschreibung bieten, um so den wenig beachteten Bereich der Sportgeschichte für die Studierenden perspektivisch zu öffnen.

### Einführende Literatur:

Th. Alkemeyer: Körper, Kult und Politik. Von der „Muskelreligion“ Pierre de Coubertins zur Inszenierung von Macht ein Olympischen Spielen von 1936, Frankfurt a. M. / New York 1996; U. A. Balbier: Kalter Krieg auf der Aschenbahn: Der deutsch-deutsche Sport 1950-1972. Eine politische Geschichte, Paderborn 2007; W. Behringer: Kulturgeschichte des Sports. Vom antiken Olympia bis zur Gegenwart, München 2012; Ch. Eisenberg: Sportgeschichte. Eine Dimension der modernen Kulturgeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 23 (1997) 2, S. 295–310; M. Marschik / R. Müllner: Sportgeschichte – Geschichte des Sports, in: M. Marschik et al. (Hg.): Sport Studies, Wien 2009, S. 255–258; O. Stieglitz / J. Martschukat: Sportgeschichte, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 27.02.2012; H. J. Teichler: Verzögertes Erinnern. Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit im bundesdeutschen Sport, in: Zeitgeschichte-online, Dez. 2012.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte:

PhF-Hist-MA-EM, Hist-MA-SM1, Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA BBS Prof ES

#### Modularisierte Staatsexamina – Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Übung/Lektürekurs:** Neuere Forschungen zu Schule und Erziehung im Nationalsozialismus

Ort: BZW/A253

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 - 12:40 Uhr)

Schule und Erziehung im Nationalsozialismus finden nach wie vor das Interesse der Forschung. Neuere Untersuchungen haben zum einen relevante Institutionen des „NS-Erziehungsstaates“ neu oder gar zum ersten Mal in den Blick genommen und zum anderen den Versuch eines totalen Erziehungsanspruchs anhand der Lebenslaufperspektive verfolgt. Geschlechterfragen, Erfahrungen ausgegrenzter Gruppen und Personen, politische Positionen herausragender Erziehungswissenschaftler und (Geschichts)Didaktiker werden ebenso thematisiert wie die Programmatiken und Wirkungen nationalsozialistischer Erziehung. In der Übung soll versucht werden, den genannten Problemaspekten anhand einschlägiger neuerer Darstellungen und Quellen nachzugehen. Ein besonderes Gewicht liegt auf der Diskussion des schwierigen Verhältnisses von Erziehungsanspruch und Erziehungswirklichkeit, das auf den verschiedenen Feldern institutioneller Erziehung zu analysieren sowie auch mit Blick auf die unterschiedlichen Phasen der NS-Herrschaft möglicherweise zu differenzieren ist.

### Einführende Literatur:

A. C. Nagel, Hitlers Bildungsreformer. Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung 1934-1945, Frankfurt 2012; K.-P. Horn, J.-W. Link (Hg.), Erziehungsverhältnisse im Nationalsozialismus. Totaler Anspruch und Erziehungswirklichkeit, Bad Heilbrunn 2011; B. Ortmeier, Mythos und Pathos statt Logos und Ethos. Zu den Publikationen führender Erziehungswissenschaftler in der NS-Zeit: Eduard Spranger, Hermann Nohl, Erich Weniger und Peter Petersen, Weinheim u.a. 2009; M. Schwerendt, „Trau keinem Fuchs auf gründer Heid, und keinem Jud bei seinem Eid“. Antisemitismus in nationalsozialistischen Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien, Berlin 2009.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2; Hist Erg AM 2; BS AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA EM; Hist MA SP 1; Hist MA SP 2

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES; Hist MA Gym Prof EWA; Hist MA BBS Asp NZ; Hist MA Asp NG/ZG; Hist MA BBS Prof ES

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS; Hist AM M LA Gym; Hist AM M LA BBS

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neueste und Zeitgeschichte**

PD Dr. Hannelore Putz

**Übung/Lektürekurs:** Studium im Ausland – Rom als Ort der Ausbildung für junge Künstler im 19. Jahrhundert

Ort: BZW/A153

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Frau PD Dr. Hannelore Putz vertritt im WiSe 14/15 Frau Prof. Dr. Schötz, die ein Forschungssemester hat.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bildete Rom den Kristallisationspunkt des europäischen Kunstmarkts und Kunstbetriebs. Junge Maler aus den Staaten des Deutschen Bundes kamen in die Stadt am Tiber, um hier die antiken Überreste und die alten Meister zu studieren und um bei den zeitgenössischen Künstlern zu lernen. In Rom fanden die deutschsprachigen Künstler in Vereinen zusammen, unterstützten sich gegenseitig und feierten miteinander. Der Aufenthalt in der Kunstmetropole Rom stellte für viele Künstler einen wichtigen Baustein in ihrer künstlerischen Karriere dar. Die Übung nimmt anhand autobiographischer Quellen und römischer Quellen zu den Vereinen und Festen den Aufenthalt der Künstler in vielen Facetten in den Blick und fragt nach dem Stellenwert dieser Bildungsreise für die einzelnen Künstler.

Einführende Literatur:

B. Schroedter, „... denn lebensgroß gezeichnet und vermessen stehst Du im Künstlerbuch.“ Porträts deutscher Künstler in Rom zur Zeit der Romantik, Ruhpolding 2008; G. Bott, H. Spielmann (Hg.), Künstlerleben in Rom. Bertel Thorvaldsen (1770–1844). Der dänische Bildhauer und seine deutschen Freunde, Nürnberg 1991.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2

Master Geschichte:

Master Geschichte / Masterprofilbereich: PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Kein Angebot

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M BBS

## **Sächsische Landesgeschichte/Moderne**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Lektürekurs:** Carl Friedrich von Rumohr und Sachsen

Ort: HSZ/201

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 - 18:10 Uhr)

Carl Friedrich von Rumohr entwarf die erste systematische Kochkunsttheorie. Er wurde am 6. Januar 1785 auf dem Rittergut Reinhardtsgrμμα bei Glashütte geboren und starb am 25. Juli 1843 in Dresden. Der Lektürekurs geht den Lebensumständen von Rumohrs nach, ergründet die zeittypischen Grundlagen seiner gastrosophischen Theorie und fragt nach ihrer Nachwirkung.

### Einführende Literatur:

H. Lemke, Ethik des Essens. Eine Einführung in die Gastrosophie, Berlin 2007; C. F. von Rumohr, Geist der Kochkunst von Joseph König. Ueberarbeitet und herausgegeben von C. F. von Rumohr. Stuttgart und Tübingen 1822 und 1832; Kunst, Küche und Kalkül. Carl Friedrich von Rumohr (1785-1843) und die Entdeckung der Kulturgeschichte, Petersberg 2010.

### Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

#### Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Dr. Uwe Fraunholz / Hagen Schönrich, M.A.

**Übung/Praxisseminar:** Weltkrieg digital – Science and Technology in World War One

Ort: BZW A255/U

Zeit: Freitag, 3.+4. DS (11:10–14:30 Uhr)

Um die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts als globales Ereignis in angemessener Form zu untersuchen, muss der Erste Weltkrieg multiperspektivisch in den Blick genommen werden. Große Bedeutung kommt dabei Entwicklungen in Wissenschaft, Medizin und Technik seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zu: Ihre Mobilisierung war eine Voraussetzung dafür, dass neue Dimensionen der Technisierung des Schlachtfelds und eine entgrenzte Industrialisierung des Tötens realisiert werden konnten. Das Seminar ist Teil eines internationalen Lehr- und Publikationsprojekts zur Technik-, Wissenschafts-, Medizin- und Unternehmensgeschichte des Ersten Weltkrieges, an dem u.a. Projektgruppen aus Stuttgart, Karlsruhe, Hamburg und Oxford beteiligt sind. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung einer interaktiven Internet-Lehrplattform, die sich an Studierende, Lehrer, Dozenten sowie die allgemeine Öffentlichkeit richten soll. Um die Möglichkeiten der „digital humanities“ auszuloten, werden die Studierenden am Beispiel von Technisierung und Verwissenschaftlichung im Ersten Weltkrieg zunächst überschaubare Fragestellungen für eine digitale Präsentation bearbeiten. Besonderes Gewicht wird dabei auf die didaktische Aufbereitung vorhandener Materialien gelegt. Im Frühjahr 2015 werden die Ergebnisse der lokalen Seminargruppen schließlich auf einer allgemein zugänglichen Plattform zusammengeführt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Einführende Literatur:

J. Echternkamp et al. (Hg.), Perspektiven der Militärgeschichte. Raum, Gewalt und Repräsentation in historischer Forschung und Bildung, München 2010; J. Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs, München 2014; B. Schmid (Hg.), Deutsche Naturwissenschaft, Technik und Erfindung im Weltkriege, München/Leipzig 1919; H. Trischler, Nationales Sicherheitssystem – nationales Innovationssystem. Militärische Forschung und Technik in Deutschland in der Epoche der Weltkriege, in: B. Thoß / H.-E. Volkmann, Erster Weltkrieg. Zweiter Weltkrieg. Ein Vergleich, Paderborn 2002, S. 107–131; P. Wilding, Krieg – Technik – Moderne: Die Eskalation der Gewalt im „Ingenieur-Krieg“. Zur Technisierung des Ersten Weltkrieges, in: P. Ernst et al. (Hg.), Aggression und Katharsis. Der Erste Weltkrieg im Diskurs der Moderne, Wien 2004, S. 163–186.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2; AQUA

Master Geschichte:

PhF-Hist-MA-EM, Hist-MA-SM1, Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina – Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Martin Schwarz, M. A.

**Übung:** Shop Around the Clock. Konsumgeschichte des 20. Jahrhunderts

Ort: ZEU/118/H

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10-12:40)

Als Teilgebiet der Geschichtswissenschaft ist die Konsumgeschichte relativ jung. Sogenannter Wertewandel und der seit den 1970er Jahren verstärkte zu beobachtende Trend zur postindustriellen Gesellschaft machten die Beschäftigung mit Konsum auch für die Geschichtswissenschaften interessant. Während die US-amerikanische Gesellschaft für manche Historiker als die erste moderne Konsumgesellschaft gilt, kam der Begriff der „Konsumgesellschaft“ als Bezeichnung für eine durch Massenkonsum gekennzeichnete Gesellschaft ab Mitte des 20. Jahrhunderts auch für die westeuropäischen Gesellschaften auf. Die Übung möchte neben der Klärung des Begriffes von „Konsum“ zunächst Vorläufer der modernen Konsumgesellschaft im 19. Jahrhundert diskutieren, um von dort ihren Durchbruch im 20. Jahrhundert historisch zu verorten. Dabei sollen neben den Verheißungen auch die Kritik am Konsum, der so alt ist wie die Konsumgesellschaft selbst, sowie globale und regionale Differenzierungen in den Blick genommen werden. Darüber hinaus soll der Frage nach dem Stellenwert der Konsumgeschichte im Spannungsfeld von vermeintlich „harter“ Sozial- und „weicher“ Kulturgeschichte in der Geschichtswissenschaft nachgegangen werden.

### Einführende Literatur:

B. R. Barber, Coca Cola und Heiliger Krieg. Wie Kapitalismus und Fundamentalismus Demokratie und Freiheit abschaffen, München 1996; J. Benson, The Rise of Consumer Society in Britain, 1880–1980, London 1994, S. 204–227; D. Briesen, Warenhaus, Massenkonsum und Sozialmoral. Zur Geschichte der Konsumkritik im 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2001; V. de Grazia, Das unwiderstehliche Imperium. Amerikas Siegeszug im Europa des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2010; H.-G. Haupt / C. Torp (Hg.), Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890-1990. Ein Handbuch, Frankfurt a. M. 2009; K. Maase, Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850-1970, Frankfurt a. M. 1997; M. Prinz (Hg.), Der lange Weg in den Überfluss. Anfänge und Entwicklung der Konsumgesellschaft seit der Vormoderne, Paderborn 2003; M. Schramm, Die Entstehung der Konsumgesellschaft, in: R. Sieder / E. Langthaler (Hg.), Globalgeschichte 1800–2010, Wien 2010, S. 363–383; Ders., Konsumgeschichte, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 22. 10.2012, URL: [http://docupedia.de/zg/Konsumgeschichte\\_Version\\_2.0\\_Manuel\\_Schramm?oldid=84911](http://docupedia.de/zg/Konsumgeschichte_Version_2.0_Manuel_Schramm?oldid=84911) [Zugriff: 01.07.2014]; H. Siegrist / H. Kaelble / J. Kocka (Hg.), Europäische Konsumgeschichte. Zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte des Konsums (18.–20. Jahrhundert), Frankfurt a. M. 1997; H. Siegrist / M. Schramm (Hg.), Regionalisierung europäischer Konsumkulturen im 20. Jahrhundert (= Leipziger Studien zur Erforschung von regionenbezogenen Identifikationsprozessen, Bd. 9), Leipzig 2003; P. N. Stearns, Stages of Consumerism. Recent Work on the Issues of Periodization, in: The Journal of Modern History 69 (1997), S. 102–117.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW,

PhF-MA-FMSW

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

--

Studentischer Lesekreis

**Historische Kritik – ein studentischer Lesekreis**

Ort: GER/051

Zeit: Erstes Treffen Montag 20.10.2014 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

In welchen Kontexten bewegen wir uns, wenn wir Geschichte schreiben? Wo verorten wir uns selbst, oft wahrscheinlich unbewusst? In unserem Lesekreis wollen wir uns mit Theorien rund um diese Fragen beschäftigen und uns austauschen. Dafür gibt es noch keinen festen Fahrplan, denn wir wollen gemeinsam entscheiden, welche Texte wir lesen. Das erste Treffen findet am Montag, den 20.10.2014 um 16.40 Uhr statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Solltet ihr Fragen oder schon konkrete Ideen für den Lesekreis haben, meldet euch unter [initiative-geschichte@riseup.net](mailto:initiative-geschichte@riseup.net)

Einführende Literatur:

Antonis Liakos: What is historical critique about? In: Historein 10 (2010), S. 144-152. (online verfügbar unter: [www.historeinonline.org](http://www.historeinonline.org))

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

AQUA oder die Master-Erweiterungsmodule PhF-MA-FMEW bzw. Hist MA Gym Prof EWA

## 7. Seminare / Hauptseminare

**Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge (ab WS 2012-13).**

**Seminare** sind in den **BA-Studiengängen** Veranstaltungen des Hauptstudiums. Ihr Besuch setzt die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsmoduls und der beiden Grundmodule für BA-Studierende aus dem Kernbereich Geschichte, dem Ergänzungsbereich Geschichte (70 Credits) oder den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) voraus. Die Seminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. In den BA-Studiengängen sind die Seminare je nach epochaler Zuordnung Bestandteil eines Aufbaumoduls.

**Hauptseminare** sind im **Masterstudiengang** zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA SP 1–3). Die Hauptseminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten.

**Seminare/Hauptseminare sind in den neuen Lehramtsstudiengängen** in der Regel in den Aufbaumodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen ebenso wie die Proseminare einheitlich als Seminare (S) bezeichnet. U.U. kann ein Seminar/Hauptseminar auch bereits in einem der Grundmodule absolviert werden (vgl. dazu vorn die allgemeinen Hinweise unter e) Modularisierte Lehramter mit Abschluss des Staatsexamens (ab WS 2012/13).

Das **geschichtsdidaktische Seminar/Hauptseminar** (in den Lehramtsstudienordnungen ebenfalls nur als S bezeichnet) ist eine Pflichtveranstaltung im Aufbaumodul Didaktik. Es dient der vertiefenden Erarbeitung theoretischer, methodologischer, empirischer, historischer und geschichtskultureller Zugänge zu ausgewählten Feldern der Geschichtsdidaktik und fragt nach Möglichkeiten ihrer Umsetzung. Die Verknüpfung geschichtsdidaktischer, geschichtswissenschaftlicher und geschichtskultureller Kompetenzen kann im geschichtsdidaktischen Seminar/Hauptseminar auch an historischen Lernorten (etwa dem Schulmuseum Dresden) erfolgen. Der Erfolg des jeweiligen Seminars ist wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Achtung: Für die Teilnahme an den Hauptseminaren Didaktik der Geschichte ist eine Einschreibung in OPAL notwendig**

## **Didaktik der Geschichte**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Hauptseminar:** Museen und Gedenkstätten als außerschulische Lernorte

Ort: HSZ/301

Zeit: Mittwoch 5. DS (14.50-16.20 Uhr)

**Beginn: 22. Oktober**

Außerschulische Lernorte sind historische Stätten, an denen sich Ergebnisse menschlichen Handelns in dreidimensionalen Quellen manifestieren. Der Besuch historischer Stätten eröffnet die Chance, ein „bestimmtes Thema durch die Arbeit an und mit originalen historischen Zeugnissen zu erschließen“ (Hey). Die räumliche Dimension der Geschichte wird ansatzweise erfahrbar. Damit ist ein hohes Maß an historischer Authentizität gewährleistet. Darüber hinaus wird deutlich, dass geschichtliche Entwicklungen auch durch räumliche Gegebenheiten beeinflusst werden und sich auf die räumlichen Verhältnisse auswirken. Geschichte „vor Ort“ bedeutet eine notwendige Ergänzung zum Verbalismus und zur Schriftlichkeit historischen Forschens und Lehrens. Ergänzt wird die theoretische Behandlung des Themas durch praktische Anschauung in Museen und Gedenkstätten.

### Einführende Literatur:

G. Glaubitz, Geschichte, Landschaft, Reisen. Umriss einer historisch-politischen Didaktik der Bildungsreise, Weinheim 1997; B. Hey, Die historische Exkursion. Zur Didaktik und Methode des Besuchs historischer Stätten, Museen und Archive, Stuttgart 1978; U. Mayer, Historische Orte als Lernorte, in: U. Mayer u.a. (Hg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004, S. 389-407.

**Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Einschreibung erfolgt in OPAL.**

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

kein Angebot

#### Master Geschichte/Masterprofilbereich/Masterbeifach Geschichte:

kein Angebot

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

kein Angebot

#### Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA DidM

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM Did LA BBS, Hist AM Did LA MS, Hist AM Did LA Gym

**Didaktik der Geschichte**

Dr. phil. habil. Sonja Koch/Christian Herm M.A.

**Hauptseminar:** Lernen im Schulmuseum

Ort: Schulmuseum Dresden, Seminarstraße 11

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 - 12:40 Uhr) – **14tägig**

Beginn: 16.10.2014

Die Studierenden werden vorhandene Präsentationskonzepte der vier Zeitperioden (Kaiserzeit, Weimarer Republik, NS-Zeit, DDR-Geschichte) im Schulmuseum überarbeiten. Sie haben Gelegenheit, Arbeitsblätter und Stationsarbeitsmaterialien eigenständig zu erstellen und weiterführende fächerübergreifende Aspekte des Lernens im Museum zu entwickeln.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

kein Angebot

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

kein Angebot

Lehramtsbachelor Geschichte:

kein Angebot

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA DidM

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM Did LA BBS, Hist AM Did LA MS, Hist AM Did LA Gym

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Seminar/Hauptseminar:** Zwischenstaatliche Politik und Organisation in Griechenland im 4. Jahrhundert v.Chr.

Ort: HSZ/201

Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

**Beginn 20.10.2014**

Das Kernproblem der griechischen Poliswelt schon des 5., vermehrt aber des 4. Jahrhunderts v.Chr. war die kaum unterbrochene Kette von kleinen und großen Kriegen, die eine beachtliche Kreativität in der Entwicklung von Organisationsformen zum Zwecke der Stabilisierung hervorbrachten, welche aber nur eine geringe Wirkung entfalteten. Im Seminar soll es einerseits um die Struktur dieser Organisationsformen gehen, zu denen der allgemeine Friede, die gedämpfte hegemoniale Symmachie und der partizipatorische Bundesstaat gehörten, andererseits um die Frage, warum all diese Ansätze letztlich scheiterten.

### Einführende Literatur:

H. Beck, Prologue: Power politics in fourth-century Greece, in: Central Greece and the Politics of Power in the Fourth Century BC, Cambridge 2008, 1-29; P. Low, Interstate relations in classical Greece. Morality and power, Cambridge 2007; M. Jehne, Koine Eirene. Untersuchungen zu den Befriedungs- und Stabilisierungsbemühungen in der griechischen Poliswelt des 4. Jahrhunderts v. Chr., Stuttgart 1994.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS AspAG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

#### Master Antike Kulturen:

AK 2; AK 5

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Seminar/Hauptseminar:** Die Veränderungen der römischen Republik in der Zeit von Marius und Sulla

Ort: HSZ/403

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

**Beginn 21.10.2014**

Die römische Republik der Zeit von ca. 110 – 78 v.Chr. wird häufig mit den Namen von Marius und Sulla verknüpft, die mit ihren ganz außerordentlichen Karrieren zweifellos bedeutsame Rollen spielten in dieser krisengeschüttelten Periode. Im Seminar sollen die Konflikte und Lösungsbemühungen und daraus resultierenden Veränderungen der Republik in diesen Jahren untersucht werden, also die sog. Heeresreform des Marius, die Bundesgenossenfrage mit der widerwilligen Einbürgerung am Ende, die gewaltsamen Einnahmen Roms mit römischen Soldaten, die Cliquenherrschaft von Cinna und Carbo, das Schuldenproblem, der sullanische Bürgerkrieg, Sullas Reformen.

### Einführende Literatur:

H. Heftner, Von den Gracchen bis Sulla. Die römische Republik am Scheideweg, 133 - 78 v. Chr., Regensburg 2006; H.I. Flower, Roman Republics, Princeton 2010; A. Keaveney, Sulla. The last republican, London / New York 2005; Th. Hantos, Res publica constituta. Die Verfassung des Dictators Sulla, Stuttgart 1988.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS AspAG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

#### Master Antike Kulturen:

AK 2; AK 6

### **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Seminar/Hauptseminar:** Florenz in der Renaissance

Ort: Florenz (Niederländisches Kunsthistorisches Institut)

Zeit: 15.-20. Sept. 2014

Zusammen mit Prof. Dr. Jürgen Müller (Kunstgeschichte):

Interdisziplinäres Blockseminar mit Exkursion nach Florenz

**(persönliche Anmeldung erforderlich)**

Im Mittelpunkt steht die Geschichte und Kunst der Stadt Florenz in der Renaissancezeit. Es gibt je 10 Plätze die Kunstgeschichte und die Geschichte. Ein Teil der Referate soll in der Stadt vor Monumenten oder in Museen stattfinden, ein anderer im Niederländischen Kunsthistorischen Institut, wo die Gruppe untergebracht ist und Gelegenheit zum Austausch mit dem Direktor, Prof. Dr. Michael W. Kwakkelstein, und anderen Renaissancespezialisten besteht. Die hervorragende Spezialbibliothek kann genutzt werden. In der letzten Vorlesungswoche des laufenden Sommersemesters wird eine Vorbesprechung stattfinden.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP, PhF-Hist-MA-SM 1, PhF-Hist-MA-SM 2, PhF Hist-MA-SM 3 , PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA MA, Hist MA BBS AspMG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM LA Gym, Hist AM LA BBS

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

**Seminar/Hauptseminar:** Von der Legenda aurea über die Goldene Bulle zum Lob der Torheit: 'Klassische' Texte aus dem Spätmittelalter

Ort: GER/49/U

Zeit: Di. 4. & 5. DS (13:00 – 16:20 Uhr)

Vorbesprechung am 14.10.2014

Termine: 21.10., 28.10., 4.11., 11.11., 18.11., 25.11., 2.12.

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, "klassische" Texte aus der Zeit zwischen dem 13. und dem 16. Jht. in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung zu behandeln und auf ihrem jeweiligen politischen, historischen, theologischen, philosophischen oder literarischen Hintergrund zu würdigen.

Es ist beabsichtigt, 14 Auszüge aus folgenden Texten zu bearbeiten, wobei die Endauswahl zusammen mit den Seminarteilnehmern erfolgt:

### Einführende Literatur:

Carmina Burana (um 1230), Albertus Magnus (1200-1280): Über Logik und Universalienlehre; Bonaventura (1221-1274): De triplici via; Thomas von Aquin (1225-1274): De ente et essentia; Jacobus de Voragine (1230-1298), Legenda aurea; Marco Polo (1254-1324): De condicionibus et consuetudinibus orientalium; Dante (1265-1321): De monarchia; Duns Scotus (1266-1308): Abhandlung über das erste Prinzip; Meister Eckart (1260-1328): Reden zur Unterweisung, Das Buch der göttlichen Tröstung; Wilhelm von Ockham (1285/90-1348): Über die Verknüpfung der Tugenden; Johannes Buridanus (vor 1300-nach1358): Texte zu Buridans Esel; Petrarca (1304-1374): Epistolae familiares; Boccaccio (1313-1375): De casibus virorum illustrium, De claris mulieribus; Karl IV. (1316-1378): Autobiographie, Goldene Bulle; John Wyclif (1330-1384): Diverse Texte, Brief an Jan Hus; Johan Hus (1370-1415): Diverse Zitate; Thomas von Kempen (1379/80-1471): Imitatio Christi; Nicolaus Cusanus (1401-1464): De docta ignorantia; Marsilio Ficino (1433-99): Über die Liebe oder Das Gastmahl; Savonarola (1452-1498): Predigten, Miserere; Pico von Mirandola (1463-1494): De hominis dignitate; Erasmus von Rotterdam (1465-1536): Lob der Torheit; Thomas Morus (1478-1535): Utopia.

Zu Semesterbeginn wird ein „Lesebuch“ mit Werkausschnitten – zumeist lateinisch/deutsch - zur Verfügung stehen. Zur Vorbereitung auf das Seminar reicht zunächst die Lektüre der einschlägigen Artikel im Lexikon des Mittelalters oder im Lexikon für Theologie und Kirche.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor-Studiengänge:

Aufbaumodule Hist AM1, Erg AM1, BS AM1

#### Master-Studiengänge:

Hist MA SP1, SP2, SP3, Hist MA LA Ma, Hist MA BBS AspMA, Hist MA Gym Prof EWA

### **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

PD Dr. Markus Schürer

**Seminar/Hauptseminar:** „Menschenbild in Mittelalter und Renaissance“

Ort: wird bekannt gegeben: Zeit: 9. Januar 2015, 11:10-12:40 Uhr (vorbereitende Sitzung)  
23. Januar 2015, 9:20-12:40 und 14:50-18:10 Uhr  
30. Januar 2015, 9:20-12:40 und 14:50-18:10 Uhr  
6. Februar 2015, 9:20-12:40 und 14:50-18:10 Uhr.

Um Anmeldung wird bis zum 5.12. gebeten (schuerer.m@googlemail.com)

Jacob Burckhardt stellte in seinem 1860 erschienenen Buch *Die Cultur der Renaissance in Italien* die These auf, dass mit der italienischen Renaissance erstmals der ‚moderne Mensch‘ auf den Plan trete. Burckhardts Buch wurde zum Klassiker, und seine These prägt bis heute die Wahrnehmung und Deutung der Epochenschwelle zwischen Mittelalter und Neuzeit, der Renaissance eben. Die moderne Forschung setzt sich kritisch, auch differenzierend mit dieser These auseinander, gleichwohl bleibt sie im Kern zumeist unwidersprochen. Das Hauptseminar will, ausgehend von Burckhardts Überlegungen, das Menschenbild oder, mit anderen Worten: das anthropologische Denken der Renaissance thematisieren und vergleichend dazu auch die anthropologischen Diskurse des Mittelalters betrachten. Zudem wird es darum gehen, das jeweilige Männer- und Frauenbild und Überlegungen zum Geschlechterverhältnis in den Blick zu nehmen. Die Fragestellung lautet also: Wie dachte man in Mittelalter und Renaissance über den Menschen, über Man und Frau, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten, Vorzüge und Mängel schrieb man ihnen zu, und wo in der Welt verortete man sie? Als Quellen werden wir Texte (in deutscher Übersetzung) u.a. von Francesco Petrarca, Giovanni Boccaccio, Giannozzo Manetti und Niccolò Machiavelli lesen. Ob man das Mittelalter tatsächlich schroff von der vermeintlich ‚modernen‘ Renaissance abgrenzen muss, wird sich zeigen.

#### Einführende Literatur:

J. Burckhardt: *Die Kultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch*, Stuttgart 1988 [zuerst 1860],  
H.-B. Gerl-Falkovitz: *Die zweite Schöpfung der Welt. Sprache, Erkenntnis, Anthropologie in der Renaissance*, Mainz 1994, K. Schreiner: *Si homo non pecasset... Der Sündenfall Adams und Evas in seiner Bedeutung für die soziale, seelische und körperliche Verfasstheit des Menschen*, in: ders. / N. Schnitzler (Hgg.): *Gepeinigt, begehrt, vergessen. Symbolik und Sozialbezug des Körpers im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit*, München 1992, S. 41-84, C. Tauber: *Uomo universale oder Uomo virtuoso?: Zum Menschenbild der Renaissance*, in: D. Ansorge / D. Geuenich / W. Loth (Hgg.), *Wegmarken europäischer Zivilisation*, Göttingen 2001, S. 179-203, C. Zintzen: *Geschichtsbewusstsein und Menschenbild in der Renaissance*, in: ders.: *Athen – Rom – Florenz. Ausgewählte Kleine Schriften*, Hildesheim / Zürich / New York 2000, S. 461-476

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP, PhF-Hist-MA-SM 1, PhF-Hist-MA-SM 2, PhF  
Hist-MA-SM 3 , PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA MA, Hist MA BBS AspMG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM LA Gym, Hist AM LA BBS

**Vormoderne/Frühe Neuzeit**

PD Dr. Ulrike Ludwig

**Seminar/Hauptseminar:** Astrologie, Alchemie und Magie als Herrschaftstechniken an frühneuzeitlichen Höfen

Ort: HSZ/105/U

Zeit: Montag, 2. DS (9.20-10:50 Uhr)

Astrologie, Alchemie und Magie waren in der Frühen Neuzeit – vor allem im 16. und 17. Jahrhundert – nicht nur fest etablierte Wissensbereiche, sondern kamen auch ganz selbstverständlich an den frühneuzeitlichen Höfen zum Einsatz. Sie dienten den Monarchen und ihren Beamten als Stütze für die tagtäglich zu treffenden politischen, aber auch wirtschaftlichen und ganz persönlichen Entscheidungen – erinnert sei hier nur an die von Kaiser Rudolph II. in Anspruch genommene astrologische Dauerbetreuung. Astrologische Berechnungen und magische Praktiken kamen aber auch bei der medizinischen Versorgung oder beim herrschaftlichen Berg- und Brunnenbau zum Einsatz. Und gerade die Alchemie war bis weit ins 18. Jahrhundert hinein nicht nur Zeitvertreib und (vor)wissenschaftliches Experimentierfeld, sondern auch eine häufig verfolgte Strategie der Haushaltskonsolidierung, etwa bei der anhaltenden Suche nach dem Stein der Weisen und der damit verknüpften Goldmacherei. Die Goldsuche Johann Friedrich Böttgers am kursächsischen Hof ist hier nur ein besonders prominentes unter unzähligen anderen Beispielen. Alchemie, Astrologie und Magie dienten dabei als Mittel einer guten, erfolgreichen Herrschaft. Wie sich dies konkret manifestierte, soll im Hauptseminar für verschiedene Bereiche frühneuzeitlicher Herrschaftspraxis untersucht und diskutiert werden. Zugleich gilt es der Frage nachzugehen, in welchem Verhältnis diese tolerierten Praktiken zur „schwarzen“ Magie und der damit verknüpften Hexerei standen, deren systematische Verfolgung gerade im 16. und 17. Jahrhundert ihre Hochzeit erlebte und mitunter von den gleichen Monarchen vorangetrieben oder doch unterstützt wurde, die selbst astrologische, alchemistische und auch magische Praktiken anwandten.

Im ersten Teil des Seminars steht zunächst die gemeinsame Lektüre und Diskussion von Texten und Quellen im Mittelpunkt. Darauf aufbauend werden im zweiten Teil des Seminars gemeinsam konkrete Themenkomplexe ausgewählt und vertiefend bearbeitet (Arbeitsgruppen). Ziel ist es, dass sich die Studierenden im Seminar und in den Arbeitsgruppen Quellen erschließen, diese gemeinsam bearbeiten und ihre Erkenntnisse im Seminar zur Diskussion stellen. In der Veranstaltung wird einerseits mit den exzellenten Quellenbeständen aus der Sondersammlung der SLUB gearbeitet, die vor allem einen vertieften Einblick in den Umgang mit Astronomie, Alchemie und Magie am Dresdner Hof erlauben. Andererseits werden neben einschlägigen Texten der Sekundärliteratur aber auch gedruckte Quellen hinzugezogen, so dass auch die Situation an anderen frühneuzeitlichen Höfen untersucht werden kann. – Es wird ein Reader zum Seminar bereitgestellt.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1 (5410 & 5430); Hist Erg AM 1 (63.610 & 63.610)

Master Geschichte:

PHF-Hist-MA-SM1 (22.18.10 & 22.18.30)

Hist-MA-SP3 (22.50.10 & 22.50.30)

PHF-Hist-MA-SM§ (22.50.50 & 22.50.70)

Phil-MA-FMEW (Learning Agreement Seminararbeit / Projektarbeit / unben.  
Prüfungsleistung)

Phil-MA-FMSW (Learning Agreement Seminararbeit / Projektarbeit / unben.  
Prüfungsleistung)

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1 (55.710 & 55.730)

Hist BS AM 1 (55.710 & 55.730)

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ (25.55.10, 25.55.20 & 25.55.60)

Hist MA Gym Prof (25.61.10 & 25.63.10)

Hist MA BBS Asp NZ (25.69.10)

Hist MA BBS Prof ES (39.91.10)

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS (92.310, 92.320 & 92.330)

Hist AM V LA Gym (91.510 & 91.520)

Hist AM V LA BBS (91.510 & 91.520)

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

**Seminar/ Hauptseminar:** Erster Weltkrieg als Geschlechtergeschichte

Ort: ABS/114/U

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Der Erste Weltkrieg war ein Kulminations- und Wendepunkt der Geschlechterordnung. Das Hauptseminar führt in grundlegende Konzepte und Texte der Geschlechterforschung ein und diskutiert am Beispiel des Ersten Weltkrieges wie Kriegs- und Gewalterfahrung, sozialer Wandel und politische Transformation Geschlechterverhältnisse zu Beginn des 20. Jahrhunderts strukturierten.

Einführende Literatur:

Daniel, Ute, Arbeiterfrauen in der Kriegsgesellschaft: Beruf, Familie und Politik im Ersten Weltkrieg, Göttingen, 1989; Hagemann, Karen/Schüler-Springorum, Stefanie, Heimat-Front: Militär und Geschlechterverhältnisse im Zeitalter der Weltkriege, Frankfurt, New York, 2002; Kundrus, Birthe, Kriegerfrauen: Familienpolitik und Geschlechtsverhältnisse im Ersten und Zweiten Weltkrieg, Hamburg, 1995.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2; Hist Erg AM 2

Master Geschichte:

PhF-Hist-MA-SM1; PhF-Hist-MA-SM2; PhF-Hist-MA-SM3; PhF- MA-FMEW; PhF- MA-FMSW; Phil-PM-Gender-GM; Phil-PM-Gender-VM

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2; Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NG/ZG

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS; Hist AM M LA Gym; Hist AM M LA BBS

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte**

Dr. Juliane Brauer

**Seminar:** Geschichte der Kindheit und Jugend in der DDR

Zeit: Blockseminar: Mo, 27.10.2104: 16-20 Uhr (2 Sitzungen)

Fr. 12.12.: 14-20 Uhr (3 Sitzungen)

Sa: 13.12.: 9-15 Uhr (3 Sitzungen)

Do: 5.02.: 14-20 Uhr (3 Sitzungen)

Fr.: 6.02.: 12-18 Uhr (3 Sitzungen)

### **ORTE**

BEY/114/H

PHY/B214/H

DRU/68/H

**Bitte melden Sie sich zur Teilnahme im Vorfeld per Email ([brauer@mpib-berlin.mpg.de](mailto:brauer@mpib-berlin.mpg.de)) an!**

Kinder und Jugendliche galten bereits in der frühen DDR als die „Hausherren von Morgen“, sie waren die Hoffnungsträger des sozialistischen Zukunftstraumes. Daraus resultierte eine sehr genaue Vorstellung davon, wie diese Kinder und Jugendliche zu denken, zu fühlen und zu handeln hatten. Der Erziehung dieser Generationen in Familie, Jugendorganisation und Schule galt von Beginn an die besondere Aufmerksamkeit des Staates diese war begleitet von Misstrauen und Angst davor, diese Jugend an die westliche Konsum- und Wertegesellschaft zu verlieren. Damit verbunden waren zunehmende staatliche Bemühungen der Überwachung, Kontrolle und Maßregelung einer Jugend, die spätestens ab den 1970er Jahren ihre eigenen Wege suchte. In dem Seminar wird die Geschichte der Kinder und Jugendlichen in der DDR von den späten 1940er Jahren bis in die frühen 1980er Jahre hinein aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Zum einen geht es darum, die staatlichen Erziehungsmethoden in der Schule und der einzig zugelassenen Jugendorganisation der FDJ vor allem in den ersten beiden Nachkriegsjahrzehnten zu rekonstruieren. Zum anderen werden jugendliche Protestkulturen in den 1960er und 1970er Jahren betrachtet. Als Quellen werden pädagogische Handreichungen, Lehrpläne und Jugendgesetze genauso wie Kinder- und Jugendbücher, Zeitschriften sowie Filme oder Lieder zu Rate gezogen.

### Einführende Literatur:

Gotschlich, Helga (Hg) 1994: „Links und links und Schritt gehalten...“: Die FDJ: Konzepte-Abläufe-Grenzen, Berlin; Ansorg, Leonor (1997): Kinder im Klassenkampf. Die Geschichte der Pionierorganisation von 1948 bis Ende der 1950er Jahre, Berlin; Kirchhöfer, Dieter (2003): Kindheit in der DDR: Die gegenwärtige Vergangenheit, Frankfurt am Main; Janssen, Wiebke (2010): Halbstarke in der DDR : Verfolgung und Kriminalisierung einer Jugendkultur, Berlin.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2; Hist Erg AM 2

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2; Hist BS AM 2

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS; Hist AM M LA Gym; Hist AM M LA BBS

## **Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhleemann

**Seminar/Hauptseminar:** „Bürgerliche Kultur“ und „Kulturkritik“. Transformationen vom späten 19. Jahrhundert bis in die Zeit des Nationalsozialismus

Ort: SE/0122

Zeit: Mittwoch, 2. DS (9:20 - 10:50 Uhr)

Die Zeit vom späten Kaiserreich bis in die Zeit des Nationalsozialismus ist von den Zeitgenossen, ebenso wie in der Geschichtswissenschaft als kulturelle Krise oder auch Krise des Bürgertums und der Bürgerlichkeit interpretiert worden – mit weitreichenden Folgen für die politische Kultur. Veränderte Formen kultureller Orientierung und sozialer Organisation mussten auf der anderen Seite nicht notwendigerweise eine Abwendung der Gebildeten von bürgerlich-zivilen Prinzipien der politischen Kommunikation im Kontext völkisch-ideologischer Radikalisierungen bedeuten, sondern konnten wichtige Reformprojekte anstoßen, die bis heute von Bedeutung sind. Im Seminar soll den damit verbundenen Fragen nachgegangen werden“. Ein besonderes Gewicht wird auf der Rekonstruktion „weltanschaulicher“ Diskurse und der Transformationen bürgerlicher Vergesellschaftung liegen, die auf den Feldern von Religion und Spiritualität, Kunst und Kultur, Erziehung und Lebensreform, Wohnen und Arbeiten verfolgt werden.

### Einführende Literatur:

J. Kocka (Hg.), Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987; G. Bollenbeck, Bildung und Kultur. Glanz und Elend eines deutschen Deutungsmusters, Frankfurt/M. 1994; P. Lundgreen (Hg.), Sozial- und Kulturgeschichte des Bürgertums, Göttingen 2000; A. Schulz, Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert, München 2005; M. Schäfer, Geschichte des Bürgertums. Eine Einführung, Köln u.a. 2009; H. Schmalenbach, Die soziologische Kategorie des Bundes, in: Die Dioskuren, Heft 1, 1922, S. 35-105; J. Reulecke, Männerbund versus Familie. Bürgerliche Jugendbewegung und Familie in Deutschland im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, in: T. Koebner u.a. (Hg.): „Mit uns zieht die neue Zeit“. Der Mythos Jugend, Frankfurt 1985, S. 199-223; R. Faber u. C. Holste (Hg.): Kreise – Gruppen – Bünde. Zur Soziologie moderner Intellektuellenassoziationen, Würzburg 2000; C. Groppe, Die Macht der Bildung. Das deutsche Bürgertum und der George-Kreis 1890-1933, 2. Aufl. Köln 2001; Art.: Welt/Weltanschauung/Weltbild, in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. XXXV, Berlin 2003; H.-U. Grunder, A. Hoffmann-Ocon, P. Metz (Hg.): Netzwerke in bildungshistorischer Perspektive, Bad Heilbrunn 2013.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

AM 2; Erg AM 2; BS AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA EM; Hist MA SP 1; Hist MA SP 2, Hist MA SP3

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2; Hist BS AM 2

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES; Hist MA Gym Prof EWA; Hist MA BBS Asp NZ; Hist MA Asp NZ/ZG; Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS; Hist AM M LA Gym; Hist AM M LA BBS

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Hauptseminar:** Die Ostpolitik der Mittelmächte

Ort: BZW/A154

Zeit: Donnerstag 2. DS (09.20-10.50 Uhr)

**Beginn: 23. Oktober**

Angesichts der lange währenden Konzentration der Weltkriegsforschung auf das Geschehen an der Front im Westen Europas, hat der Potsdamer Militärgeschichtler Gerhard P. Groß 2006 treffend von der „vergessenen Front“ im Osten gesprochen. Gestützt auf neu zugängliche Quellen, fasst die Lehrveranstaltung die Ostpolitik der Mittelmächte von 1914 bis 1918 in den Blick. Besondere Aufmerksamkeit verdient dabei die Frage, in welchem Maß die unterschiedlichen Formen der Beherrschung der von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Territorien Ausfluss divergierender Kriegszielvorstellungen zwischen dem wilhelminischen Deutschland und dem Habsburgerreich waren. Zudem wird nach der Einflussnahme von politischen und wirtschaftlichen Interessensverbänden auf die Ostpolitik gefragt, so z.B. auf den Frieden von Brest-Litowsk mit dem revolutionären Russland 1918. Darüber hinaus soll durchgängig das Problem von Kontinuität und Diskontinuität der deutschen Ostpolitik im Ersten und Zweiten Weltkrieg diskutiert werden.

### Einführende Literatur:

B. Bachinger/W. Dornik (Hg), Jenseits des Schützengrabens. Der Erste Weltkrieg im Osten: Erfahrung – Wahrnehmung – Kontext, Innsbruck 2013; W. Baumgart, Deutsche Ostpolitik 1918. Von Brest-Litowk bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, München 1966; G. P. Groß, Die vergessene Front. Der Osten 1914/15, Paderborn 2006; H. Münkler, Der Große Krieg: Die Welt 1914 bis 1918, Berlin 2013; M. Rauchensteiner, Der Tod des Doppeladlers. Österreich-Ungarn und der Erste Weltkrieg, Graz 1993.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

AM 2; Erg AM 2; BS AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA EM; Hist MA SP 1; Hist MA SP 2, Hist MA SP3

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2; Hist BS AM 2

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES; Hist MA Gym Prof EWA; Hist MA BBS Asp NZ; Hist MA Asp NZ/ZG; Hist MA BBS Prof ES

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS; Hist AM M LA Gym; Hist AM M LA BBS

## **Moderne/Neuere und neueste Geschichte/Zeitgeschichte**

PD Dr. Mike Schmeitzner

**Hauptseminar:** Der deutsche Kommunismus. Parteien, Programme, Personen

Ort: Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10-12:40)

Teilnehmerzahl: max. 25 (Anmeldung über das Sekretariat des HAIT, Tel. 463 32802)

Die Geschichte des deutschen Kommunismus gliedert sich im Wesentlichen in eine Phase der weltanschaulichen Begründung vor dem Ersten Weltkrieg, eine Phase der institutionellen Existenz in der Weimarer Republik und des Widerstandes im Dritten Reich sowie in eine Phase eigener Staatlichkeit in Ostdeutschland. Im Seminar sollen die geistigen Grundlagen und das Selbstverständnis ihrer Protagonisten sowie die sozialen Milieus, die institutionellen Formen und die Politik der kommunistischen Partei(en) behandelt werden. Fragen der Eigenständigkeit und des Einflusses äußerer (vor allem sowjetischer) Prägungen werden dabei ebenso Berücksichtigung finden wie die u.a. dadurch provozierten internen Auseinandersetzungen und Spaltungen. Die zeitliche Zäsur wird mit der Formierung einer neuen Staatspartei in Gestalt der KPD/SED und eines eigenen Staates gesetzt.

### Literatur:

Hermann Weber/Andreas Herbst: Deutsche Kommunisten. Biographisches Handbuch 1918-1945, Berlin 2008; Klaus-Michael Mallmann: Kommunisten in der Weimarer Republik. Sozialgeschichte einer revolutionären Bewegung, Darmstadt 1996; Bert Hoppe: In Stalins Gefolgschaft. Moskau und die KPD 1928-1933, München 2007; Hermann Weber: Der deutsche Kommunismus, Köln 1964; Heinrich August Winkler: Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik, 3 Bde., München 1986-1990; Mario Kessler: Ruth Fischer. Ein Leben mit und gegen Kommunisten (1895-1961), Köln/Weimar/Wien 2013; Klaus Kinner: Der deutsche Kommunismus, Bd. 1, Berlin 1999; Steffen Kachel: Ein rot-roter Sonderweg? Sozialdemokraten und Kommunisten in Thüringen 1919 bis 1949, Köln/Weimar/Wien 2011; Joachim C. Häberlen: Vertrauen und Politik im Alltag. Die Arbeiterbewegung in Leipzig und Lyon im Moment der Krise 1929-1933/38, Göttingen 2013; Andreas Malycha: Die SED. Geschichte ihrer Stalinisierung 1946-1953, Paderborn 2000.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

#### Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Neuere und neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Dr. Clemens Vollnhals M.A.

**Seminar /Hauptseminar:** Deutschland unter alliierter Besatzung 1945-1949

Ort: Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts

Zeit: Blockseminar 21.11. (Fr.), 22.11. (Sa.), 28.11. (Fr.) jeweils 10:00 – 18:00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 25 (Anmeldung über das Sekretariat des HAIT, Tel. 463-32802)

Mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches übernahmen die alliierten Siegermächte die volle Gewalt, deren deutschlandpolitische Konzeptionen jedoch von Anfang an divergierten. Entsprechend unterschiedlich gestaltete sich auch die Entwicklung in den vier Besatzungszonen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die vergleichende Analyse der jeweiligen Besatzungspolitik auf relevanten Politikfeldern und ihre Verknüpfung mit den interalliierten Konflikten hinsichtlich einer gemeinsamen Deutschlandpolitik. Dabei zeigte sich noch vor dem offenen Ausbruch des Kalten Krieges, dass der zielstrebige Aufbau einer neuen Diktatur in Ostdeutschland mit der intendierten Einheit Deutschlands nicht zu vereinbaren war. – **Vorbesprechung des Blockseminars am Mittwoch, den 15. Oktober, um 16.40 Uhr im Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts.**

### Einführende Literatur:

W. Benz, Potsdam 1945. Besatzungsherrschaft und Neuaufbau im Vier-Zonen-Deutschland, München<sup>4</sup> 2005; K.-D. Henke, Die amerikanische Besetzung Deutschlands, München 1996; Ch. Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, Göttingen 1991; G. Mai, Der Alliierte Kontrollrat in Deutschland 1945-1948. Alliierte Einheit – deutsche Teilung?, München 1995; N.M. Naimark, Die Russen in Deutschland. Die sowjetische Besatzungszone 1945-1949, Berlin 1997; A. Hilger/M. Schmeitzner/C. Vollnhals (Hg.), Sowjetisierung oder Neutralität? Optionen sowjetischer Besatzungspolitik in Deutschland und Österreich 1945-1955 Göttingen 2006.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

#### Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neueste und Zeitgeschichte**

PD Dr. Hannelore Putz

**Seminar / Hauptseminar:** Feste feiern in Deutschland und Italien. Zur privaten und öffentlichen Festkultur im Risorgimento (1815-1871)

Ort: BZW/A153

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Frau PD Dr. Hannelore Putz vertritt im WiSe 14/15 Frau Prof. Dr. Schötz, die ein Forschungssemester hat.

Deutschland und Italien formierten sich erst relativ spät zu Nationalstaaten. Über die erste Hälfte des 19. Jahrhundert hinweg beförderte in Deutschland der Zusammenschluss, in Italien das Nebeneinander souveräner Staaten die Entwicklung je eigener Festkulturen. In Deutschland prägten die Staaten im Rahmen des Nationsbildungsprozesses ihre identitätsstiftenden Feste aus. In Rom, der Stadt des Papstes beispielsweise, ging es darum, die jahrhundertealten Gesellschafts- und Machtverhältnisse auch im Festgeschehen zu konservieren. Private und kirchliche Festlichkeiten entwickelten in diesen Jahren wiederum eine besondere Dynamik, die jeweils von konfessionellen Vorzeichen bestimmt waren. Das Seminar setzt sich mit der Genese und den unterschiedlichen Ebenen der Festkulturen auseinander, indem es sowohl politische als auch private und religiöse Feste vergleichend in den Blick nimmt. Im Mittelpunkt stehen die Akteure, deren Motive und die Botschaften, die vermittelt werden sollten.

Einführende Literatur:

S. Baumert, Bürgerliche Familienfeste im Wandel. Spielarten privater Festkultur in Weimar und Jena um 1800 (Quellen und Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte 4), Frankfurt a. M. 2014; M. Fagiolo, Il Settecento e l'Ottocento (Corpus delle feste a Roma 2), Roma 1997; W. Müller, W. Flügel, I. Loosen, U. Rosseaux (Hg.), Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus (Geschichte. Forschung und Wissenschaft, Bd. 3), Münster 2004; M. Ridolfi, Le feste nazionali (L'identità italiana 31), Bologna 2003; A. Richter, Inszenierte Bildung. Schulische Festkultur im 19. Jahrhundert (Pädagogische Studien und Kritiken 9), Jena 2009; B. Wien, Politische Feste und Feiern in Baden 1814-1850. Tradition und Transformation: Zur Interdependenz liberaler und revolutionärer Festkultur, Frankfurt a. M. 2001; S. Mergen, Monarchiejubiläen im 19. Jahrhundert. Die Entdeckung des historischen Jubiläums für den monarchischen Kult in Sachsen und Bayern (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 13), Leipzig 2005.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte:

Master Geschichte / Masterprofilbereich: PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NG/ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS



**Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neueste und Zeitgeschichte**

PD Dr. Hannelore Putz

**Seminar / Hauptseminar:** Krisen und Krisenbewusstsein zwischen 1789 und 1850 – Ereignisse, Wahrnehmung und spätere Beurteilung

Ort: BZW/A251

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Frau PD Dr. Hannelore Putz vertritt im WiSe 14/15 Frau Prof. Dr. Schötz, die ein Forschungssemester hat.

Das Seminar erarbeitet sich zuerst ein methodisches Rüstzeug und setzt sich mit dem Begriff und dem zeitgenössischen Verständnis von „Krise“ auseinander. In einem zweiten Schritt werden exemplarisch Situationen und Ereignisse herausgegriffen, an denen das Krisenphänomen untersucht werden kann. Zeitlich wird das Seminar begrenzt durch die Krisenerfahrungen in Folge der französischen Revolution und der Koalitionskriege und die Revolutionserfahrungen 1848/1849. Aber auch anhand herausragender Ereignisse wie dem Hambacher Fest lassen sich zugrundeliegende gesellschaftliche Spannungen und Destabilisierungen analysieren. Das Seminar nimmt auch soziale Krisen wie sie durch Hungerkatastrophen ausgelöst wurden, und wirtschaftliche Veränderungsprozesse, deren Folgen die Menschen als krisenhaft empfanden, in den Blick. Es berücksichtigt sowohl die Darstellung der Ereignisse als solche, als auch die zeitgenössische Wahrnehmung wie die spätere Beurteilung und Verortung.

Einführende Literatur:

J. Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2011; M. Hamm u. a. (Hg.), Good bye Bayern. Grüß Gott America. Auswanderung aus Bayern nach Amerika seit 1683 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 48/04), Augsburg 2004; M. Gailus, Straße und Brot. Sozialer Protest in den deutschen Staaten unter besonderer Berücksichtigung Preußens, 1847-1849 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 96), Göttingen 1990; H. Scholten (Hg.), Die Wahrnehmung von Krisenphänomenen. Fallbeispiele von der Antike bis in die Neuzeit, Köln 2007.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte:

Master Geschichte / Masterprofilbereich: PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NG/ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

### **Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Winfried Müller/Prof. Dr. Martina Schattkowsky

**Seminar/Hauptseminar/Praxisseminar:** Sachsen und die Lausitzen im Dreißigjährigen Krieg – eine personengeschichtliche Annäherung

Ort: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV), Zellescher Weg 17

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20 - 10:50 Uhr)

**Beginn 24.10.**

In Verbindung mit der „Sächsischen Biografie“, dem über Internet ([www.isgv.de](http://www.isgv.de)) zugänglichen personengeschichtlichen Lexikonprojekt des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde, strebt das Seminar die Verbindung von thematischer Erschließung einer historischen Epoche und Praxisorientierung an. Dabei soll die Fähigkeit zum Recherchieren personenbezogener Daten ebenso vertieft werden wie jene zur Abfassung eines veröffentlichungsreifen wissenschaftlichen Manuskripts. Ziel ist die Erarbeitung von Lexikonartikeln, die nach Möglichkeit in der „Sächsischen Biografie“ publiziert werden sollen. Historischer Kontext der lexikografischen Arbeit wird der Dreißigjährige Krieg sein, für den insbesondere die Position Sachsens herausgearbeitet werden soll, das als protestantische Macht zwischen 1618 und 1648 überwiegend an der Seite des katholischen Kaiserhauses stand. Die vom Gegensatz zu Böhmen und Brandenburg-Preußen mitbestimmten Hintergründe dieser – von 1631 bis 1635 allerdings unterbrochenen – „Reichstreue“ werden ebenso thematisiert wie deren Folgen vor allem in der letzten Kriegsphase, als schwedische Truppen dem Kurfürstentum schweren Schaden zufügten. Ein Blick auf die Ergebnisse des Westfälischen Friedens (1648), der für Sachsen die Sicherung der 1635 übertragenen Ober- und Niederlausitz brachte, wird den Schlusspunkt bilden. Anmeldungen werden erbeten bei [Winfried.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Winfried.Mueller@tu-dresden.de) und [Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de)

### **Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS AspNZ, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Sächsische Landesgeschichte/NNG/Moderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Seminar/Hauptseminar:** Kino in Dresden

Ort: BZW/A152

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50 - 16:20 Uhr)

**Beginn: 23.10.**

Um Missverständnissen vorzubeugen: Das Seminar betreibt keine Filmgeschichte im Sinne einer Analyse einzelner Filme oder Genres, das Interesse gilt auch nicht bzw. nur am Rande Dresdner Filmschaffenden und Schauspielern. Vielmehr soll am Beispiel Dresdens der Weg der Filmvorführungen vom Jahrmarkt ins Lichtspieltheater, von der Schaubude in die „Schauburg“ verfolgt werden, der das Kino zumal seit der Erfindung des Tonfilms zu einer festen Größe in der urbanen Unterhaltungskultur machte. Das Seminar will die Geschichte ausgewählter – was den Innenstadtbereich betrifft: 1945 zerstörter – Kinos aufarbeiten, wobei das Interesse gleichermaßen ihrer Architektur als auch der Rekonstruktion von Programm und Besucherzahlen in ausgewählten Zeitabschnitten gilt. Eingegangen werden soll ferner auf die Entwicklung der Dresdner Kinolandschaft in der DDR sowie in der Zeit nach 1989, wobei auch auf studentische Filmclubs und Open-Air-Kinos eingegangen werden soll.

**Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

**Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:**

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, Phil-PM-Gender-GM, Phil-PM-Gender-VM

**Lehramtsbachelor Geschichte:**

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

**Lehramtsmaster Geschichte:**

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

**Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:**

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Sächsische Landesgeschichte/Vormoderne/Moderne**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Hauptseminar:** Kulinarische Zeitenwende. Dresden um 1800

Ort: HSZ/105

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 - 12:40 Uhr)

Für die Kochkunst, die gehobene Tafelkultur und die Gastronomie Europas fand um 1800 eine Zeitenwende statt. Bei den Speisen verbande die feine Küche weniger Gewürze als zuvor, um den Eigengeschmack der Hauptzutat hervortreten zu lassen. An den vornehmen Tafeln begann das Servieren angerichteter Teller ein Arrangement von Schüsseln zu ersetzen, aus denen sich jeder selbst bediente. In der Gastronomie entstanden Restaurants, die Essen à la carte anboten, statt alle Gäste zu einem fixen Zeitpunkt an eine gemeinsame Tafel zu bitten und ihnen dort dieselben Speisen zu offerieren.

Das Seminar wird die Veränderungen um 1800 für Dresden und den Dresdner Hof fokussieren. Die sächsische Residenzstadt nahm frühzeitig teil an der kulinarischen Entwicklung Europas.

### Einführende Literatur:

K. Becker, Der Gourmand, der Bourgeois und der Romancier. Die französische Eßkultur in Literatur und Gesellschaft des bürgerlichen Zeitalters, Frankfurt a.M. 2000, S. 168, 172 f. und S. 214-225; E. Shore, Auswärts essen. Die Entstehung der Restaurants, in: P. Freedman (Hg.), Essen. Eine Kulturgeschichte des Geschmacks, Darmstadt 2007, S. 301-331; H. Ottomeyer, Service à la française und service à la russe. Die Entwicklung der Tafel zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert, in: Ders./M. Völkel, Die öffentliche Tafel. Tafelzeremoniell in Europa 1300-1900, Wolfratshausen 2002, S. 94-101; E. Barlösius, Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung, Weinheim/München 1999; S. Mennell, Die Kultivierung des Appetits. Geschichte des Essens vom Mittelalter bis heute, Frankfurt a.M. 1988.

### Verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1, Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS AspNZ, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Seminar/Hauptseminar:** Hiobsmaschinen der Nuklearmoderne: Die Karriere der zivilen Kernergietechnologie vom sozialutopischen Heilsversprechen zur gesamtgesellschaftlichen Bedrohung

Ort: BEY/117/Z

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Sicherung und möglichst Wachstum des Energiedargebots waren und sind Konstanten in Narrativen und Diskursen über nationale Machtentfaltung, Wettbewerbsfähigkeit, Fortschritt und Wohlstand in der westlichen Moderne. In diesem Kontext wurden seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts neue Energietechnologien stark mit Hoffnungsüberschüssen aufgeladen. Auch die nach der Aufhebung alliierter Verbote 1955 in beiden deutschen Staaten aufkommende Atomeuphorie war durch überbordende Heilsversprechen charakterisiert, die keineswegs nur von Atomwaffenprogrammen durch die Camouflage eines friedlichen Spiegelbildes der Kernenergienutzung ablenken sollten. Zudem geriet die Kernenergie durch den Hightech-Wettlauf um das „friedliche Atom“ gleichsam zu einer „politischen Energie“, deren erfolgreiche Nutzung auch über die Zukunftsfähigkeit der sich im Kalten Krieg gegenüberstehenden Machtblöcke befinden sollte. Doch spätestens Ende der 1960er Jahre entwickelten sich im Westen Konflikte um die zivile Kernenergie. Eine Technologie, die das physikalische Prinzip der Kernspaltung nutzte, begann auch die Gesellschaften des Westens zu spalten. Zugleich wirkte sie als Katalysator gesamtgesellschaftlicher Diskurse, die um das vom technisierten Fortschrittsglauben und dem Sicherheits- und Gewissheitsversprechen von Wissenschaft gestützte Technikvertrauen sowie um die Bedrohungspotentiale riskanter Technologien, Risikokonzepte, Sicherheitsdispositive, Regulierungsmuster und die Autorität technischer Expertise kreisten. Die nuklearen Katastrophen von Tschernobyl 1986 und Fukushima 2011 markierten dabei Zäsuren. Im Seminar werden zunächst vergleichend jene Heilsversprechen und Akteurskonstellationen in West und Ost analysiert, welche die Atomeuphorie hervorgebracht und temporär stabilisiert haben. Anschließend werden einerseits Faktorenkonstellationen und Phasen der Erosion der Atomeuphorie sowie auf der anderen Seite Reaktionen in Kernenergiewirtschaft, Politik, Technik und Wissenschaft auf die von immer breiteren Kreisen der Bevölkerung im Westen wahrgenommene nukleare Bedrohung fokussiert. Dabei geht es auch um die Analyse von Sicherheitsdispositiven und Regulierungsmustern bis hin zum unhintergehbaren Problem von Expertenkulturen, politisch-administrativ einsetzbares Regulierungswissen unter Bedingungen unvollständigen Wissens bereitstellen zu müssen.

### Einführende Literatur

M. Arndt, Tschernobyl. Auswirkungen des Reaktorunfalls auf die Bundesrepublik Deutschland und die DDR, Erfurt 2012; W. Bonß, (Un-)Sicherheit als Problem der Moderne, in: H. Münkler et al. (Hg.), Handeln unter Risiko: Gestaltungsansätze zwischen Wagnis und Vorsorge, Bielefeld 2010, S. 33-63; H. Ehrhardt / Th. Kroll (Hg.), Energie in der modernen Gesellschaft. Zeithistorische Perspektiven, Göttingen 2012; Ph. Gassert, Popularität der Apokalypse: Zur Nuklearangst seit 1945, in: APuZ 46-47 (2011), S. 48-54; K. Gestwa, Katastrojka und Super-GAU: Die Nuklearmoderne in Zeiten von Tschernobyl und Fukushima, in: K. Kucher et al. (Hg.), Stille Revolutionen. Die Neuformierung der Welt seit 1989. Frankfurt a. M. 2013, S. 57-68; R.-J. Gleitsmann / G. Oetzel, Fortschrittsfeinde im Atomzeitalter? Protest und Innovationsmanagement am Beispiel der frühen Kernenergiepläne der Bundesrepublik Deutschland, Diepholz 2012; P. Högselius, Das Neue aufrechterhalten: Die „neue Kerntechnik“ in historischer Perspektive, in: Chr. Kehrt et al. (Hg.), Neue

Technologien in der Gesellschaft. Akteure, Erwartungen, Kontroversen und Konjunkturen, Bielefeld 2011, S. 101-115; W. König, Autocrash und Kernkraftgau. Zum Umgang mit technischen Risiken, in: H. Münkler et al. (Hg.), Sicherheit und Risiko. Über den Umgang mit Gefahr im 21. Jahrhundert, Bielefeld 2010, S. 207-222; N. Möllers / K. Zachmann (Hg.), Past and Present Energy Societies. How Energy Connects Politics, Technologies and Cultures, Bielefeld 2012; J. Radkau, Eine kurze Geschichte der deutschen Antiatomkraftbewegung, in: APuZ 46-47 (2011), S. 7-15; O. Renn, Mit Sicherheit ins Ungewisse, Möglichkeiten und Grenzen der Technikfolgenabschätzung, in: APuZ 64 (2014), 6-7, S. 3-10; J. Roose, Der endlose Streit um die Atomenergie, in: P. H. Feindt / Th. Saretzki (Hg.), Umwelt- und Technikkonflikte, Wiesbaden 2010, S. 79-103; B.-A. Rusinek, Kernenergie, Kernforschung und „Geschichte“: Zur historischen Selbst- und Fremdeinordnung einer Leitwissenschaft, in: B. Dietz et al. (Hg.), Technische Intelligenz und „Kulturfaktor Technik“. Kulturvorstellungen von Technikern und Ingenieuren zwischen Kaiserreich und früher Bundesrepublik Deutschland, Münster u. a. 1996, S. 297-316; A. Sahn, Atomenergie in Ost- und Westeuropa. Reaktionen auf Tschernobyl und Fukushima, in: Osteuropa 63 (2013), 7, S. 101-121; M. Salewski (Hg.), Das nukleare Jahrhundert, Stuttgart 1998.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina- Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## 8. SPÜ und Begleitende Veranstaltungen zum Blockpraktikum B

### **Didaktik der Geschichte**

Sascha Donat/Christian Herm M.A. Schulpraktische Übungen (SPÜ)

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben

Im geschichtsdidaktischen Praktikum (Tagespraktikum) werden die Studierenden des Faches Geschichte (Lehramt) zum ersten Mal in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens im Geschichtsunterricht konfrontiert. Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Eine Praktikumsgruppe besteht aus max. sechs Studierenden. Die Veranstaltung findet in einer Praktikumschule statt und wird vom Praktikumslehrer und vom Hochschuldozenten gemeinsam geleitet.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### **Lehramtsbachelor Geschichte:**

Hist Did 1

#### **Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:**

Hist GM Did

### **Didaktik der Geschichte**

Christian Herm, M.A.

#### **Begleitseminar zum Blockpraktikum B**

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert. Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### **Lehramtsmaster Geschichte:**

Hist MA LA DidM

#### **Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:**

Hist GM Did

## 9. Forschungskolloquien

**Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; offen für andere Studierende.**

**Forschungskolloquien (K)** sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidaten und die Mitarbeiter/-innen des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studierenden offen und auch interessant!

Im **BA-Studiengang** können Kolloquien im Rahmen der beiden Aufbaumodule als „weitere Veranstaltung“ besucht werden.

Im **MA-Studiengang** sind die Forschungskolloquien Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–2).

Das **geschichtsdidaktische Kolloquium** findet im Rahmen des Aufbaumoduls Didaktik statt. Im Kolloquium werden neuere Arbeiten und Forschungen auf dem Feld der Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur sowie der Geschichte von Schule, Bildung und Unterricht vorgestellt und diskutiert. Es dient darüber hinaus der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

## **Neuere und Neueste Geschichte/Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

### **Kolloquium: Historisch-fachdidaktisches Kolloquium**

Ort: SE2/102

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 - 18:10 Uhr)

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen zur Neuere und Neuesten Geschichte, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur vorgestellt und erörtert. Es besteht darüber hinaus die Gelegenheit, Ergebnisse, auch Teilergebnisse aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion zu stellen. Das Programm wird durch auswärtige Referenten ergänzt. Studierende, die ihre Qualifikationsarbeiten vorstellen möchten, werden um vorherige Anmeldung gebeten.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1; Hist MA SP 2; PhF-Hist-MA-SM 1; PhF-Hist-MA-SM 2; PhF-MA-FMEW;  
PhF-MA-FMSW

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES; Hist MA Gym Prof EWA; Hist MA BBS Prof ES

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM Did LA MS; Hist AM Did. LA Gym; Hist AM Did LA BBS; Hist AM LA MS; Hist  
AM M LA Gym; Hist AM M LA BBS

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Forschungs- und Examenskolloquium**

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte

Dr. Cristina Andenna

**Forschungskolloquium:** Geschichte und Grundlagen der religiösen Orden

Ort: FPVOG-Bibliothek

Zeit: nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Master, Magister- sowie Staatsexamenkandidat/Innen und Doktorand/Innen stellen ihre Konzepte für die Abschlussarbeiten im Rahmen der Geschichte der religiösen Orden vor und diskutieren daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise bei der Verfassung von Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten vermittelt.

Die Veranstaltung gilt auf Einladung. Zusätzliche Interessenten sollen sich persönlich unter folgender Adresse vorstellen: [cristina.andenna@tu-dresden.de](mailto:cristina.andenna@tu-dresden.de)

**Vormoderne/Moderne/Sächsische Landesgeschichte/Wirtschafts- und Sozialgeschichte/Frühe Neuzeit/Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Winfried Müller/PD Dr. Hannelore Putz/Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Kolloquium:** Vormoderne und Moderne im Forschungsdiskurs. Kolloquium zu Problemen der Sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Ort: BZW/A251/U

Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30 - 20:00 Uhr)

Beginn: nach Vereinbarung

Die Professuren für Sächsische Landesgeschichte, für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und für die Geschichte der Frühen Neuzeit diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen. Interessenten können sich im Sekretariat bei [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de) in den E-mail-Verteiler eintragen lassen.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM1, Hist AM2

Master Geschichte/Masterprofilbereich/Masterbeifach Geschichte:

Hist MA-SM1, Hist MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, [Profilbereiche (alt) fehlen]

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym ProfES, Hist MA BBS ProfES, Hist MA Gym ProfEWA

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym, Hist AM LA MS, Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS

**Moderne / Neuere Neueste Geschichte**  
Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock  
**Forschungs- und Examenskolloquium**  
Ort und Zeit nach Vereinbarung

**Moderne**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Kolloquium:** Kolloquium für Examenskandidat/Innen

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Die Examenskandidat/Innen stellen ihre Konzepte vor und diskutieren daran Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise zur Qualifizierung der Abschlussarbeiten vermittelt.

Diese Veranstaltung gilt jenen Studierenden, welche von Herrn PD Dr. Manfred Nebelin betreut werden.

**Vormoderne/Moderne/Technikgeschichte/Mittelalterliche Geschichte/  
Frühe Neuzeit/Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Forschungskolloquium:** Aktuelle Forschungen zur und Tendenzen der Technikgeschichte

Ort: BZW A 154/U

Zeit: Dienstag 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Im Kolloquium werden einerseits in der Entstehung befindliche oder jüngst abgeschlossene Graduiierungsarbeiten sowie weitere Forschungsvorhaben vorgestellt. Ebenfalls werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen, die neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen des Fachgebietes präsentieren. Das Kolloquium steht allen Studierenden offen. Um Anmeldung wird aber gebeten. Interessenten können sich im Sekretariat des Lehrstuhls oder per Email über [christa.schroeder@tu-dresden.de](mailto:christa.schroeder@tu-dresden.de) anmelden und in den Email-Verteiler eintragen lassen. Das Programm des Kolloquiums wird rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltungen per E-mail versendet.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist AM 2

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **10. AQUA-Lehrveranstaltungen & Praxisseminare**

Lehrveranstaltungen im Modul Allgemeine Qualifikationen erschließen unterschiedliche Wissenschafts- und weitere Praxisbereiche. Sie geben die Möglichkeit, nach je eigenen Interessen zusätzliche Qualifikationen und Kompetenzen zu erwerben.

Praxisseminare sind Bestandteile des Moduls Allgemeine Qualifizierung (Hist AQUA) im Kernbereich des BA-Studiengangs. Sie erschließen einen bestimmten Praxisbereich mit Hilfe praxisnaher Unterrichtsformen.

**Vormoderne/Moderne/AQUA**

Dr. Alexander Kästner

**Praxisseminar/Übung/AQUA:** Geschichte aus dem Archiv – Geschichte im Archiv**Blockveranstaltung im Stadt- und Hauptstaatsarchiv Dresden**

Vor Ort im Archiv erkunden wir gemeinsam Bestände und Quellen, bekommen Einblicke in die Berufspraxis von ArchivarInnen und HistorikerInnen sowie in aktuelle Projekte der Digitalisierung von Archivgut.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass alle TeilnehmerInnen ein eigenes Projekt entwickeln, in dem sie mithilfe von Archivgut an einem Thema forschen und dieses Projekt in einer Posterpräsentation vorstellen.

Besonderheiten: Persönliche Anmeldung per Email erforderlich. Informationen über Zeiten und Treffpunkte werden allen angemeldeten KommilitonInnen online zugänglich gemacht.

An folgenden Terminen finden Veranstaltungen im Stadtarchiv Dresden statt. Darüber hinaus erfolgen fakultative Termine für paläografische Übungen, individuelle Betreuungen für die Projektarbeit im Archiv sowie Führungen im Hauptstaatsarchiv Dresden und im Bildarchiv des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 22.10.14, 10 Uhr  | (Einführung sowie Führung durch das Stadtarchiv)  |
| 7.11.14, 9-12 Uhr | (erste Zwischenauswertung)  |
| 14.11.14 9-12 Uhr | (Gastdozentin Annette Scherer M.A. (Thüringisches Staatsarchiv Weimar) "Das digitale Archiv der Reformation") |
| 5.12.14 9-12 Uhr  | (Zwischenauswertung)  |
| 23.1.15 9-12 Uhr  | (Präsentation der Projektergebnisse)"   |

Einführende Literatur:

Wird im Seminar empfohlen und besprochen.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

AQUA, Hist AM 1 (5440), Hist Erg AM 1, Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

PhF-Hist-MA-EM (221050, 221060), PhF-Hist-MA-SM1 (221840, 221850, 221860), PhF-Hist-MA-SM2 (222440, 222450, 222460), PhF-MA-FMEW (Learning Agreement!), PhF-MA-FMSW (Learning Agreement)

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1, Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES (256110), Hist MA BBS Prof ES (399110, 399120), Hist MA Gym Prof EWA (256310)

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Dr. Uwe Fraunholz / Hagen Schönrich, M.A.

**Übung/Praxisseminar:** Weltkrieg digital – Science and Technology in World War One

Ort: BZW A255/U

Zeit: Freitag, 3.+4. DS (11:10–14:30 Uhr)

Um die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts als globales Ereignis in angemessener Form zu untersuchen, muss der Erste Weltkrieg multiperspektivisch in den Blick genommen werden. Große Bedeutung kommt dabei Entwicklungen in Wissenschaft, Medizin und Technik seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zu: Ihre Mobilisierung war eine Voraussetzung dafür, dass neue Dimensionen der Technisierung des Schlachtfelds und eine entgrenzte Industrialisierung des Tötens realisiert werden konnten. Das Seminar ist Teil eines internationalen Lehr- und Publikationsprojekts zur Technik-, Wissenschafts-, Medizin- und Unternehmensgeschichte des Ersten Weltkrieges, an dem u.a. Projektgruppen aus Stuttgart, Karlsruhe, Hamburg und Oxford beteiligt sind. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung einer interaktiven Internet-Lehrplattform, die sich an Studierende, Lehrer, Dozenten sowie die allgemeine Öffentlichkeit richten soll. Um die Möglichkeiten der „digital humanities“ auszuloten, werden die Studierenden am Beispiel von Technisierung und Verwissenschaftlichung im Ersten Weltkrieg zunächst überschaubare Fragestellungen für eine digitale Präsentation bearbeiten. Besonderes Gewicht wird dabei auf die didaktische Aufbereitung vorhandener Materialien gelegt. Im Frühjahr 2015 werden die Ergebnisse der lokalen Seminargruppen schließlich auf einer allgemein zugänglichen Plattform zusammengeführt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Einführende Literatur:

J. Echternkamp et al. (Hg.), Perspektiven der Militärgeschichte. Raum, Gewalt und Repräsentation in historischer Forschung und Bildung, München 2010; J. Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs, München 2014; B. Schmid (Hg.), Deutsche Naturwissenschaft, Technik und Erfindung im Weltkriege, München/Leipzig 1919; H. Trischler, Nationales Sicherheitssystem – nationales Innovationssystem. Militärische Forschung und Technik in Deutschland in der Epoche der Weltkriege, in: B. Thoß / H.-E. Volkmann, Erster Weltkrieg. Zweiter Weltkrieg. Ein Vergleich, Paderborn 2002, S. 107–131; P. Wilding, Krieg – Technik – Moderne: Die Eskalation der Gewalt im „Ingenieur-Krieg“. Zur Technisierung des Ersten Weltkrieges, in: P. Ernst et al. (Hg.), Aggression und Katharsis. Der Erste Weltkrieg im Diskurs der Moderne, Wien 2004, S. 163–186.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2; AQUA

Master Geschichte:

PhF-Hist-MA-EM, Hist-MA-SM1, Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina – Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

Vorlesungen im Fachgebiet „Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin“  
im 3. Studienjahr Medizin  
im HS Pathologie (Haus 43/Schubertstraße)

Datum/ Uhrzeit	Thema (Kurzbezeichnung)
17.10.2014 / 09:15 Uhr	Einführung / Anfänge der Medizin während der Urgeschichte und in den altorientalischen Hochkulturen
24.10.2014 / 09:15 Uhr	Begründung der 1. wissenschaftlichen Medizin in der griechischen Antike / Entwicklung der Medizin in der römischen Antike
07.11.2014 / 09:15 Uhr	Medizin im arabischen und westeuropäischen Mittelalter
14.11.2014 / 09:15 Uhr	Die Wende zur neuzeitlichen Medizin in der Renaissance (16. und 17. Jahrhundert); philologische Heilkunde, moderne Anatomie, Fortschritte in Chirurgie und Seuchenlehre, Physiologie, Iatrophysik und –chemie, neue Spezialgebiete
21.11.2014 / 09:15 Uhr	Fortschritte der Medizin im 18. und frühen 19. Jahrhundert: Medizinische Systeme, Neubelebung des Struktur- und Funktionsgedankens, Vitalismus, Fortschritte in der praktischen Heilkunde; Auswirkungen der Ideologie der Aufklärung
05.12.2014 / 09:15 Uhr	Entwicklung der „modernen“ Medizin im 19. und 20. Jahrhundert - naturwissenschaftliche Grundlagen der Medizin, diagnostische Fortschritte, erweiterte therapeutische Möglichkeiten, klinische Spezialfächer, Sozialmedizin
19.12.2014 / 09:15 Uhr	Medizin in der Zeit des Nationalsozialismus

## **11. Master-Werkstatt Geschichte**

Für die mit der Erarbeitung ihrer Master-Arbeit beschäftigten Studierenden bietet das Institut für Geschichte im Rahmen der Master-Werkstatt die Möglichkeit der Präsentation und der Diskussion an. Die Termine werden zum Beginn des Wintersemesters 2012/13 sowohl auf der Homepage als auch am Aushang des Instituts bekannt gegeben.

Die Online-Anmeldung für einen dieser Termine ist dann über das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät möglich.

Von den Kandidatinnen und Kandidaten werden eine Kurzpräsentation des Themas und ein Begleitpapier erwartet. Für Absprachen und die Detailplanung setzen Sie sich vorab bitte unbedingt mit dem Dozenten, für den Sie sich entscheiden, in Verbindung!

## ***B. Sonstige Lehrveranstaltungen***

### **1. Lehrveranstaltungen der medizinischen Fakultät**

Wird im Laufe des Septembers ergänzt...

## **Personal, Adressen, Abkürzungen**

**Sitz des Instituts:** Zellescher Weg 17, 5. Etage (BZW)

### ***1. Personal***

#### **Ansprechpartner für Institutsangelegenheiten**

Renate Schollmeyer                      Raum A502                      Telefon: 463–35824  
Fax:                      463–37237  
E-Mail: [geschichte@mailbox.tu-dresden.de](mailto:geschichte@mailbox.tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 10:00 – 12.00 Uhr*

#### **Alte Geschichte**

**Prof. Dr. Martin Jehne**                      Raum A521                      Telefon: 463–33799  
E-Mail: [Martin.Jehne@tu-dresden.de](mailto:Martin.Jehne@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 10:00 – 11:30 Uhr*

#### **Sekretariat**

Kerstin Dittrich                      Raum A522                      Telefon: 463–35823  
Fax:                      463–37100  
E-Mail: [Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de](mailto:Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 09:00 – 11:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**Dr. Christoph Lundgreen**                      Raum: A523                      Telefon: 463–35821  
E-Mail: [Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de](mailto:Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Montag, 16:30 – 17:30 Uhr*

**Maria Kietz**                      Raum A520                      Telefon: 463–42383  
E-Mail: [Maria.Kietz@tu-dresden.de](mailto:Maria.Kietz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 09.30 – 10.30 Uhr*

#### **Prof. Dr. Rainer Vollkommer**

E-Mail: [rainer.vollkommer@gmx.net](mailto:rainer.vollkommer@gmx.net)

#### **Janice Biebas-Richter**

E-Mail: [Janice.Biebas@gmx.de](mailto:Janice.Biebas@gmx.de)

## Mittelalterliche Geschichte

**Prof. Dr. Uwe Israel** Raum A503 Telefon: 463–36498  
E-Mail: [Uwe.Israel@tu-dresden.de](mailto:Uwe.Israel@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 14:45 – 15:45 Uhr*

**Sekretariat**  
Renate Schollmeyer Raum A502 Telefon: 463–35824  
Fax: 463–37237  
E-Mail: [Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de](mailto:Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Mittwoch, 09:00 – 15:00 Uhr, Donnerstag, 09:00 – 13:00 Uhr*

**Dr. Reinhardt Butz** Raum A530 Telefon: 463–35815  
E-Mail: [Reinhardt.Butz@tu-dresden.de](mailto:Reinhardt.Butz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 09:00 – 12:00 Uhr*

**Dr. Cristina Andenna** Telefon: 47 93 41 80  
E-Mail: [Cristina.Andenna@tu-dresden.de](mailto:Cristina.Andenna@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Prof. Dr. Gert Melville** Telefon: 47 93 41 80  
E-Mail: [gert.melville@t-online.de](mailto:gert.melville@t-online.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Prof. Dr. Rudolf Pörtner** Telefon: 47 66 309  
E-Mail: [Rudolf.Poertner@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Rudolf.Poertner@mailbox.tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Mirko Breitenstein** Telefon: 47 93 41 82  
E-Mail: [mirkobreitenstein@web.de](mailto:mirkobreitenstein@web.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Jörg Sonntag** Telefon: 47 93 41 82  
E-Mail: [Joerg.Sonntag@tu-dresden.de](mailto:Joerg.Sonntag@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Christian Ranacher** Raum A537 Telefon: 463–35787  
E-Mail: [Christian.Ranacher@tu-dresden.de](mailto:Christian.Ranacher@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 11:00 – 12:00*

## **Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**                      Raum A509                      Telefon: 463–35768  
E-Mail: [Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de](mailto:Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr*

**Sekretariat**  
Margit Spretz                                      Raum A529                      Telefon: 463–35814  
Fax:                      463–36212  
E-Mail: [Margit.Spretz@tu-dresden.de](mailto:Margit.Spretz@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: siehe Aushang*

**Dr. Alexander Kästner**                      Raum A510                      Telefon: 463–39288  
E-Mail: [Alexander.Kaestner@tu-dresden.de](mailto:Alexander.Kaestner@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr*

**Dr. Ulrike Ludwig**  
E-Mail: [ulrike.ludwig@tu-dresden.de](mailto:ulrike.ludwig@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: n. V.*

## **Sächsische Landesgeschichte**

**Prof. Dr. Winfried Müller**                      Raum A536                      Telefon: 463–36460  
E-Mail: [Winfried.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Winfried.Mueller@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr*

**Sekretariat**  
Claudia Müller                                      Raum A506                      Telefon: 463–35806  
Fax:                      463–37231  
E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag und Freitag: geschlossen, Dienstag und Donnerstag: 10:00 – 12.00 und 13:00 – 15.00 Uhr, Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr*

**Prof. Dr. Josef Matzerath**                      Raum A531                      Telefon: 463–37234  
E-Mail: [Josef.Matzerath@tu-dresden.de](mailto:Josef.Matzerath@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Montag, 13:30 – 14:30 Uhr*

**apl. Prof. Dr. Martina Schattkowsky**                      Telefon: 436–1630  
E-Mail: [Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de)  
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde  
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Stefan Dornheim**                      Raum A535                      Telefon: 463 - 39254  
E-Mail: [Stefan.Dornheim@tu-dresden.de](mailto:Stefan.Dornheim@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch 14-15 Uhr, BZW Raum A535*

Dr. Swen Steinberg (beurlaubt)  
[Swen.Steinberg@tu-dresden.de](mailto:Swen.Steinberg@tu-dresden.de)

## Wirtschafts- und Sozialgeschichte

**Prof. Dr. Susanne Schötz**                      Raum A508                      Telefon: 463–35851

E-Mail: [Susanne.Schoetz@tu-dresden.de](mailto:Susanne.Schoetz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Im WiSe 14/15 hat Frau Prof. Dr. Schötz ein Forschungssemester. Sie wird vertreten von:  
PD Dr. Hannelore Putz, email: [putz@dhi-roma.it](mailto:putz@dhi-roma.it)**

### **Sekretariat**

Claudia Müller                                      Raum A506                                      Telefon: 463–35806

Fax:                      463–37231

E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag und Freitag: geschlossen, Dienstag und Donnerstag: 10:00 – 12.00  
und 13:00 – 15.00 Uhr, Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr*

**Doreen Franz, M.A.**                                      Raum A507                                      Telefon: 463–35842

E-Mail: [doreen.franz@gmx.de](mailto:doreen.franz@gmx.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Karina Lau, M.A.**                                      Raum A507                                      Telefon: 463–35842

E-Mail: [karina.lau@freenet.de](mailto:karina.lau@freenet.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Alexander Walther, M.A.**                                      Raum A507                                      Telefon: 463–35842

E-Mail: [gedacht@gmx.net](mailto:gedacht@gmx.net)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

NN    Raum A532                                      Telefon: 463–35930

E-Mail:

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

### **Steffen Heidrich**

E-Mail: [steffen.heidrich@posteo.de](mailto:steffen.heidrich@posteo.de)

## Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

**Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann**      Raum A504      Telefon: 463–35818  
E-Mail: [Frank-Michael.Kuhlemann@tu-dresden.de](mailto:Frank-Michael.Kuhlemann@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 13.30 – 14.30 Uhr*

### **Sekretariat**

Claudia Müller      Raum A506      Telefon: 463–35806  
Fax: 463–37231

E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag und Freitag: geschlossen, Dienstag und Donnerstag: 10:00 – 12.00 und 13:00 – 15.00 Uhr, Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr*

**Sascha Donat**      Raum A505      Telefon: 463–34804  
E-Mail: [Sascha.Donat@tu-dresden.de](mailto:Sascha.Donat@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage*

**Christian Herm, M.A.**      Raum A533      Telefon: 463–35817  
E-Mail: [Christian.Herm@tu-dresden.de](mailto:Christian.Herm@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage*

**Dr. phil. habil. Sonja Koch**      Raum A533      Telefon: 463–35817  
E-Mail: [Sonja.Koch@tu-dresden.de](mailto:Sonja.Koch@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage*

**PD Dr. Manfred Nebelin**      Raum A533      Telefon: 463–35820  
E-Mail: [Manfred.Nebelin@tu-dresden.de](mailto:Manfred.Nebelin@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage*

## Neuere und Neueste Geschichte

**Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock**      Raum A528      Telefon:  
E-Mail: [ellerbrock@mpib-berlin.mpg.de](mailto:ellerbrock@mpib-berlin.mpg.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 14:00 – 15:00*  
*nach Voranmeldung per eMail an Frau Deichmann (Sekretariat).*

### **Sekretariat:**

Andrea Deichmann      Raum A529      Telefon: 463–35825  
Fax: 463–36212

Fax: 463–36212

## **Technik - und Technikwissenschaftsgeschichte**

**Prof. Dr. Thomas Hänseroth**      Raum A516      Telefon: 463–34723  
E-Mail: [Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de](mailto:Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 15:45–17:15 Uhr und nach Vereinbarung, in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit nach Vereinbarung per E-Mail*

### **Sekretariat:**

**Christa Schröder**      Raum A515      Telefon: 463–34723  
Fax: 463–37265  
E-Mail: [Christa.Schroeder@tu-dresden.de](mailto:Christa.Schroeder@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag, 12:30 – 16:00 Uhr, Dienstag, 14:30 – 16:00 Uhr, Mittwoch, 08:00 – 11:30 Uhr, Donnerstag, 08:00 – 11:30 Uhr, 16:00 – 17:15 Uhr*

**Dr. Uwe Fraunholz**      Raum A514      Telefon: 463–34899  
E-Mail: [Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de](mailto:Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Falk Hensel M.A.**      Raum A517      Telefon: 463–32266  
E-Mail: [Falk.Hensel@tu-dresden.de](mailto:Falk.Hensel@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Hagen Schönrich M.A.**      Raum A514      Telefon: 463–35458  
E-Mail: [Hagen.Schoenrich@tu-dresden.de](mailto:Hagen.Schoenrich@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Martin Schwarz, M.A.**      Raum A517      Telefon: 463–34003  
E-Mail: [Martin.Schwarz@tu-dresden.de](mailto:Martin.Schwarz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Sylvia Wölfel, M.A.**      Raum A518      Telefon: 463–32269  
E-Mail: [Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de](mailto:Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 14:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung*

**Anke Woschech, M. A.**      Raum A519      Telefon: 463–32939  
E-Mail: [Anke.Woschech@tu-dresden.de](mailto:Anke.Woschech@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Studienberatung für das Wintersemester 2014-2015 übernimmt Frau S. Wölfel**

**Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.**  
**an der TU Dresden**

Sitz: Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6

**Sekretariat**

Hannelore Georgi

Raum 102

Telefon: 463-32802

Fax: 463-36079

E-Mail: [hait@mail.zih.tu-dresden.de](mailto:hait@mail.zih.tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 07:30 – 16:00 Uhr*

**Dr. Clemens Vollnhals**

Raum 103

Telefon: 463-32802

E-Mail: [vollnha@msx.tu-dresden.de](mailto:vollnha@msx.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Mike Schmeitzner**

Raum 105

Telefon: 463-32400

E-Mail: [Mike.Schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Mike.Schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## 2. Adressen

Institut für Geschichte  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17 (BZW), 5. Etage

Sekretariat des Instituts für Geschichte  
der Technischen Universität Dresden  
Renate Schollmeyer Raum A502  
Telefon: 463–35824

Geschäftsführender Direktor des Instituts für  
Geschichte  
Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Dekanat der Philosophischen Fakultät  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17  
BZW A 304  
Tel.: 0351 463 34022

Zentralisiertes Lehrerprüfungsamt (Fak. EW,  
Phil. Fak., Fak. SLK) für die Lehramts-  
bezogenen Bachelor- und Master-  
Studiengänge  
WEB5, Zi. 6c ... und ...  
Zellescher Weg 17, BZW R 06  
Tel. 0351 463 32225

Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt  
der Philosophischen Fakultät und  
der Fakultät Sprach-, Literatur und  
Kulturwissenschaften  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17  
Bürogebäude / Glasanbau, Sockelgeschoss,  
Zi. 11  
Tel. 0351 463 35807

Institut für Sächsische Geschichte und  
Volkskunde e.V.  
Zellescher Weg 17  
01069 Dresden  
Tel. 0351 463 1650

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismus-  
forschung e.V.  
Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6  
Tel. 0351 463 32802

FOVOG – Forschungsstelle für Vergle-  
ichende Ordensgeschichte  
Zellescher Weg 21  
01217 Dresden

### 3. Einige Abkürzungen

ABS	August-Bebel-Straße 20, Hörsaalgebäude
ASB	Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19
BAR	Barkhausen-Bau, Helmholtzstr. 18
BEY	Beyer-Bau, George-Bähr-Str. 1
BZW	Bürogebäude Zellescher Weg 17
FAL	Falkenbrunnen, Chemnitzer Straße / Würzburger Straße
GER	Von-Gerber-Bau, Bergstr. 53
GÖR	Görges-Bau, Helmholtzstraße 9
HSZ	Hörsaalzentrum, Bergstr. 64
HÜL	Hülsse-Bau, Helmholtzstr. 10
MER	Merkelbau, Helmholtzstraße 14
SCH	Georg-Schuhmann-Bau, Münchner Platz 3
SE2	Seminargebäude 2, Zellescher Weg 22
PAU	Walther-Pauer-Bau, George-Bähr-Str. 3b
POT	Potthoff-Bau, Hettnerstraße 1/3, Fritz-Förster-Platz 4
WEB	Weberplatz, Teplitzer Straße 16
WIL	Willers-Bau, Zellescher Weg 12–14
ZEU	Zeunerbau, George-Bähr-Straße 3c